



Italien an der Universität Bonn

2	Bonner Italien-Zentrum
6	Kontakt Impressum
7	Sprachpraxis Italienisch
12	Italienische Literaturwissenschaft
17	Italienische Sprachwissenschaft
21	Italienische Kulturwissenschaft
23	Fachdidaktik
27	Abschlusskolloquien
29	Weitere Veranstaltungen der Bonner Italianistik
30	Komparatistik / Germanistik
36	Geschichtswissenschaft
48	Philosophie
50	Klassische Philologie
60	Klassische Archäologie
65	Evangelische Theologie
66	Katholische Theologie
66	Kunstgeschichte
71	Rechtswissenschaften
72	Dependency and Slavery Studies
73	Überfachlicher Praxisbereich
75	Sprachlernzentrum
80	Weitere Lehrveranstaltungen an der Universität Bonn
82	Theater
83	Tanz und Oper
85	Kino
87	Ausstellungen und Museen
92	Führungen
93	Vorträge und Lesungen
95	Italienisches Kulturinstitut
98	Italienadressen im Raum Bonn
102	Zertifikat für „Interkulturelle Kompetenz“
103	Informationen zum Deutsch-Italienischen Studiengang
108	Informationen zum Masterstudiengang Renaissance-Studien
111	Informationen zum Studium der Italianistik
115	Informationen zu den Promotionskollegen „Italianistica“
117	Illustrationennachweis



Das Bonner Italien-Zentrum

Wir über uns

Das Bonner Italien-Zentrum ist Anlaufstelle für alle **italieninteressierten Studierenden** der Universität Bonn und unterstützt bei der Planung von Studien- und Praktikumsaufenthalten in Italien.

Den Studierenden der Deutsch-Italienischen Studien, der Renaissance-Studien und der Italianistik sowie italienischen Studierenden, die ihr Auslandssemester in Bonn verbringen, bieten wir außerdem **Beratung** sowie Hilfe bei der **Studienplanung** und der allgemeinen **Organisation des Aufenthalts** an. Auch Studierende anderer Fächer, die Kontakte nach Italien knüpfen wollen, sind wir gerne behilflich.

Ein weiterer Service sind unsere **Newsletter**, in denen wir wöchentlich auf interessante Praktikumsangebote im In- und Ausland sowie auf italienbezogene Veranstaltungen im Raum Köln-Bonn hinweisen. Außerdem erscheint regelmäßig die Rassegna Stampa, in der eine Übersicht kürzlich erschienener deutsch- sowie italienischsprachiger Zeitungsartikel zu aktuellen Themen gegeben wird. Über die Homepage des Italien-Zentrums können sich Interessierte für die gewünschten Newsletter anmelden.

Über dieses Heft

Jedes Semester gibt das Bonner Italien-Zentrum ein **Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis (KVV)** heraus, in dem Seminare und Vorlesungen der Universität Bonn sowie kulturelle Veranstaltungen mit Italienbezug im Raum Köln-Bonn vorgestellt werden.

Im hinteren Teil des Heftes finden Sie außerdem Adressen italiennaher **Institutionen**, Informationen zu den **binationalen Studiengängen**, die in Kooperation mit der Universität Florenz angeboten werden, sowie zum **Italianistik-Studium** allgemein und zum Internationalen **Promotionskolleg „Italianistica“** (Bonn/Florenz/Sorbonne).

Eine digitale Version des KVV kann als PDF von unserer Webseite heruntergeladen werden.



Illustrationen

Am 22. Mai 2023 jährt sich zum 150. Mal der Todestag des 1873 verstorbenen **Alessandro Manzoni**. Der 1785 in Mailand geborene italienische Dichter und Schriftsteller ist für zahlreiche Werke bekannt, darunter der Roman *I promessi sposi* (*Die Brautleute*), und insbesondere für die bedeutende Rolle, die seine Werke in der italienischen Literatur- und Sprachgeschichte spielen, wie u.a. der Etablierung einer italienischen Standardsprache.

Sanierung des Hauptgebäudes und Umzug der Romanistik

Aufgrund der geplanten Sanierungsarbeiten am Hauptgebäude unserer Universität ziehen viele Einrichtungen für die kommenden Jahre in Interimsgebäude. Viele Lehrveranstaltungen werden aber nach wie vor im Hauptgebäude (HG) stattfinden.

Auch die Abteilung für Romanistik hat die neuen Räumlichkeiten bereits bezogen: Wir vom Bonner Italien-Zentrum freuen uns, Sie und Euch in unserem neuen Büro in der Rabinstraße 8 zu begrüßen! Sie finden uns in der dritten Etage des ehemaligen Versicherungsgebäudes in Raum 03.012.

Mehr Informationen zum Umzug sowie zur Sanierung des Hauptgebäudes finden Sie auf den Webseiten der Universität Bonn.

Vorankündigungen

Wir freuen uns, Ihnen in diesem Semester wieder zahlreiche Vorlesungen und Seminare mit Italienbezug vorstellen zu können. Die Klassische Archäologie bietet beispielsweise eine Vorlesung zum Thema „Mailand und Ravenna in der Spätantike“ (s. Seite 63) an. In der Kunstgeschichte finden Sie u.a. eine Vorlesung über „Franziskus von Assisi und die Kunst des Mittelalters“ (s. Seite 69), im Überfachlichen Praxisbereich ein Seminar mit dem Titel „Der junge Verdi“ (s. Seite 73). Auch in der Germanistik, den Rechtswissenschaften und der Klassischen Philologie werden



Veranstaltungen zu Themen mit explizitem oder implizitem Italienbezug durchgeführt. Die Italienische Filmreihe der Romanistik findet dieses Semester unter dem Titel „Inquadrature. Sguardi cinematografici su luoghi, temi e figure dell’arte e della cultura italiana. Ieri, oggi, domani: storie di donne nell’Italia contemporanea“ statt. Weitere Informationen hierzu entnehmen Sie bitte den Seiten 22 und 80.

Empfehlenswert ist auch das Seminar „Deutsch–Italienisch kontrastiv: Grammatikbeschreibung und DaF-Erwerb“, das von Prof. Sabrina Ballestracci von der Universität Florenz als Blockveranstaltung gehalten wird sowie das Blockseminar „Donne dell’Ottocento: un itinerario nella novellistica italiana“, das von Prof. Irene Gambacorti (Universität Florenz) und Prof. Paul Geyer geleitet wird. Informationen hierzu finden Sie auf den Seiten 30 und 13.

Außerdem wird in diesem Semester unter Leitung von Prof. Paul Geyer und Prof. Claudia Jacobi die **Settimana Intensiva** der Trinationalen Doktorschule „Italianistica“ mit dem Thema „Una storia letteraria delle emozioni“ an der Universität Bonn stattfinden.

Das Bonner Italien-Zentrum bietet auch zukünftig zahlreiche interessante Veranstaltungen an, um den Austausch zwischen den Studierenden zu fördern. Dazu zählen ein regelmäßig stattfindender **Deutsch-Italienischer Stammtisch**, zu dem alle Universitätsangehörigen eingeladen sind, die ihre Fremdsprachenkenntnisse im Deutschen bzw. Italienischen trainieren wollen, und das Format „**DIS meets DFS**“, bei dem sich Studierende der Deutsch-Italienischen Studien und der Deutsch-Französischen Studien über ihre Erfahrungen innerhalb der internationalen Studiengänge austauschen. Weitere Informationen hierzu entnehmen Sie bitte Seite 81. Als beratende Instanz für Studieninteressierte bietet das Italien-Zentrum weiterhin „**Tage der offenen Tür**“ an, in denen die Studiengänge der Bonner Italianistik vorgestellt werden und ausführlich auf Fragen der Teilnehmenden eingegangen wird. Informationen hierzu sind auf unserer Webseite verfügbar. Auch dieses Semester gibt es zudem die Möglichkeit, sich der **Deutsch-Italienischen Theatergruppe D.I.E. Musa** anzuschließen und bei der Planung und Umsetzung neuer Projekte mitzuwirken. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf den Seiten 73 und 82.



In einem weiteren Teil dieses Heftes stellen wir Ihnen einige **Veranstaltungen** aus den Bereichen Theater, Oper und Museum sowie Kooperationen mit dem Italienischen Kulturinstitut Köln (IIC) vor.

Über künftig stattfindende Veranstaltungen mit Italienbezug werden wir außerdem weiterhin in unserem wöchentlichen **Newsletter** informieren, auf den wir an dieser Stelle gerne noch einmal verweisen. Studierende aller Fachrichtungen sowie italieninteressierte Bonner Bürger*innen sind herzlich eingeladen, an den hier vorgestellten Veranstaltungen im entsprechend möglichen Format teilzunehmen und das breite Informationsmaterial des Italien-Zentrums zu nutzen.

Wir wünschen allen Leser*innen ein schönes und erfolgreiches Sommersemester 2023!

Das Team des Bonner Italien-Zentrums: Paul Geyer,
Federica Hartung, Alice Manzotti, Sofia Sicilia, Josefa Steinmetzer



Kontakt

Bonner Italien-Zentrum

Rabinstraße 8

3. OG

Raum 03-012

53111 Bonn

Telefon: 0228 - 73 9072

E-Mail: italien-zentrum@uni-bonn.de

www.bonner-italien-zentrum.de

Mitarbeiterinnen:

Federica Hartung, Alice Manzotti, Sofia Sicilia, Josefa Steinmetzer

Öffnungszeiten:

Bitte beachten Sie für aktuelle Informationen die Hinweise auf unserer Homepage. Hier werden auch die regelmäßigen Sprechzeiten veröffentlicht. Weitere Sprechstunden vor Ort oder in digitalem Format können zu jedem Wochentag über Anmeldung per E-Mail vereinbart werden.

Aktuelle Veranstaltungsinformationen sowie unseren Praktikumsnewsletter schicken wir Ihnen auch gerne per E-Mail zu. Zu beiden Newslettern sowie für die Rassegna Stampa können Sie sich entweder auf unserer Homepage oder per E-Mail an italien-zentrum@uni-bonn.de anmelden.

Die Esperienze-Hefte, in denen DIS- und Renaissance-Studierende ihre Erfahrungen in Florenz und in Bonn schildern und auch über die Corona-Lage berichten, können auf unserer Homepage abgerufen sowie auf Anfrage auch zugesandt werden.

Impressum

Bonner Italien-Zentrum

V.i.S.d.P.:

Layout, Redaktion, Lektorat:

Prof. Dr. Paul Geyer

Federica Hartung

Alice H.R. Manzotti

Sofia Sicilia

Josefa Steinmetzer



Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis „Italien an der Universität Bonn“ stellt alle italienbezogenen Veranstaltungen an der Universität Bonn zusammen. Die Vollständigkeit kann nicht garantiert werden. Für die Veranstaltungen und die Kommentare sind die jeweiligen Seminare und Fakultäten verantwortlich.

Die Lehrveranstaltungen finden im Sommersemester 2023 digital per Videokonferenz (online), in Hybridform oder in Präsenz statt. Als Lehrstätten dienen die Hörsäle, Seminar- und Übungsräume des Hauptgebäudes (HG/Raumbezeichnung), des neuen Interimsgebäudes in der Rabinstraße sowie die jeweils angegebenen Räumlichkeiten der Universität Bonn.

Art der Veranstaltung, Veranstaltungsnummer

Titel der Veranstaltung

Wochentag, Uhrzeit, Ort

Dozent*in

Kommentar

Literatur

Sprachpraxis Italienisch

Sprachpraktische Propädeutika Italienisch

Übung, 507020601

Italienisch für Romanist*innen A1

Mo, 8:30-10, Institut français, Raum 3

Do, 8:30-10, Institut français, Raum 3

Stefania Masi

Das Sprachpraktische Propädeutikum Italienisch A1 ist der erste Teil der Einführung in die italienische Sprache. In diesem ersten Teil sollen erste Kenntnisse der morphologischen, syntaktischen, semantischen und pragmatischen Regularitäten der italienischen Spra-



che vermittelt, ein Grundwortschatz im Umfang von 1000 Wörtern erlangt sowie die Grundlage zur selbständigen mündlichen und schriftlichen Textproduktion geschaffen werden. (Niveau A1)

Literatur: Nuovissimo Progetto italiano 1a, T. Marin, L. Ruggieri, S. Magnelli, ISBN 978 88 99358 44 0

Übung, 507020701

Italienisch für Romanist*innen A2

Mo, 10-12, Rabinstraße 8, Raum 00-013

Do, 18-20, HG/HS VI

Giovanni Palilla

L'obiettivo del corso (che è il seguito dello Sprachpraktisches Propädeutikum Italienisch A1) è il raggiungimento del livello linguistico A2 secondo il Quadro Comune Europeo di Riferimento delle Lingue.

Tramite attività individuali e di gruppo, spiegazioni frontali ed esercitazioni verranno stimulate le abilità di ascolto, comprensione, scrittura e produzione orale. Elementi grammaticali: approfondimento dei possessivi; uso dell'imperfetto vs. passato prossimo; trapassato prossimo; pronomi atoni diretti ed indiretti; verbi pronominali; imperativo; condizionale semplice e composto.

Literatur: Nuovissimo Progetto Italiano 1b, T. Marin, L. Ruggieri, S. Magnelli, ISBN 978 88 99358 48 8

Sprachpraxis Italienisch 1

Übung, 507020505

Sprachpraxis Italienisch B1

Mo, 8:30-10, Rabinstraße 8, Raum 00-013

Mi, 14-16, Rabinstraße 8, Raum 03-039

Mo, 18-20, Rabinstraße 8, Raum 00-013

Mi, 16-18, Rabinstraße, Raum 03-039

Giovanni Palilla

Gli studenti che partecipano a questo corso possiedono una conoscenza della lingua italiana corrispondente al livello A2 del Quadro Comune Europeo di Riferimento per la Conoscenza delle Lingue (QCER). Obiettivo del corso è il raggiungimento del livello di competenza linguistica B1.

Literatur: Nuovissimo Progetto Italiano 2a, T. Marin, L. Ruggieri, S. Magnelli, ISBN 978 88 99358 89 1



Sprachpraxis Italienisch 2

Übung, 507020405

Sprachpraxis Italienisch B2

Di, 8-12, Institut français, Raum 3

Mi, 8-12, Institut français, Raum 3

Stefania Masi

Il corso è inteso al raggiungimento del livello B2 secondo il Quadro Comune Europeo di Riferimento per le Lingue. Verranno introdotti nuovi argomenti di grammatica e sintassi (modo congiuntivo, frasi passive, discorso indiretto, forme verbali implicite); si eserciteranno le quattro abilità (scritto, parlato, ascolto, comprensione scritta). Al lavoro svolto in classe, saranno affiancate attività da svolgere a casa dagli studenti.

Literatur: Nuovissimo Progetto Italiano 2b, T. Marin, L. Ruggieri, S. Magnelli, ISBN 978 88 99358 96 9

Sprachpraxis Italienisch 3/C1

Übung, 507022701

Sprachpraxis Italienisch C1: Deutsch-Italienische Übersetzung

Do, 10-12, Institut français, Raum 3

Stefania Masi

Il testo scelto per la Klausur riprenderà uno degli ambiti di traduzione esaminati durante il corso.

Il corso è rivolto agli studenti di romanistica e DIS. Obiettivo del corso è il raggiungimento del livello linguistico di autonomia C1 secondo il Quadro comune europeo di riferimento delle lingue, ottenendo un'effettiva padronanza della lingua ad alto livello in quasi tutte le situazioni. Gli studenti si confronteranno con la traduzione di testi sia di narrativa che riguardanti argomenti generali e di attualità. Le traduzioni svolte a casa dagli studenti verranno corrette e analizzate a lezione, e utilizzate per esaminare ambiti lessicali e sintattici specifici della lingua italiana, anche in maniera contrastiva rispetto al tedesco.

Literatur: I testi da tradurre saranno forniti durante il corso. Si consiglia l'uso non solo di un dizionario bilingue tedesco-italiano, ma anche di uno monolingue italiano e di un dizionario dei sinonimi e dei contrari.



Übung, 507022702

Sprachpraxis Italienisch C1: Textproduktion/Essay

Mo, 10-12, Institut français, Raum 3

Stefania Masi

Durante il corso verrà esercitata la competenza della lingua scritta. Prendendo spunto da brani scelti, gli studenti svolgeranno sia commenti che composizioni libere su argomenti di interesse generale e culturale.

Literatur: Questo corso è inteso come esercitazione di scrittura, ma anche di lettura e conversazione. In classe si analizzeranno insieme i testi letti (in parte a casa, in parte in classe), e partendo da ciò a casa gli studenti dovranno elaborare dei componimenti scritti. I partecipanti devono procurarsi due testi dell'autore Alessandro Baricco: Novecento (ISBN 88-07-81302-5) e Seta (ISBN 88-17-10625-9). Il restante materiale sarà messo a disposizione su Basis.

Sprachpraxis Italienisch 4/C2

Übung, 507026301

Sprachpraxis Italienisch 4/C2: Deutsch-Italienische Übersetzung

Di, 16-18, HG/HS V

Giovanni Palilla

Il corso si propone di esercitare la competenza traduttiva e migliorare la padronanza della lingua scritta e formale, di ampliare le conoscenze lessicali e diversificare l'espressione linguistica tramite la riflessione teorica, la pratica, e il confronto in classe. Esso offrirà lo spunto per osservazioni sulla sintassi, il lessico e lo stile ed anche per esercitare una competenza orale appropriata all'argomento trattato. Verranno tradotti testi letterari del Novecento e della contemporaneità.

Übung, 507026305

Sprachpraxis Italienisch 4/C2: Essay

Mi, 10-12, Rabinstraße 8, Raum 00-013

Giovanni Palilla

Il corso si propone come laboratorio di scrittura con l'obiettivo sia di migliorare la padronanza linguistica dell'italiano che di affinare la



competenza "tecnica" specifica di espressione nella lingua scritta. Particolare attenzione verrà dedicata alla tipologia testuale del saggio breve e alla scrittura argomentativa tramite riflessioni teoriche ed esercitazioni pratiche.

Sprachmittlung und Übersetzung

Übung, 507001000

Sprachmittlung und Übersetzung (Italienisch)

Di, 14-16, Rabinstraße 8, Raum 00-013

Caterina Cerutti

Voraussetzung für die Teilnahme am Modul Sprachmittlung und Übersetzung (Italienisch) ist der erfolgreiche Abschluss der folgenden vier Module:

- Sprachpraxis Italienisch B2
- Grundlagenmodul Sprachwissenschaft
- Grundlagenmodul Literaturwissenschaft
- Grundlagenmodul Kulturstudien

“Sia in ricezione sia in produzione, attività scritte e/o orali di mediazione rendono possibile la comunicazione tra persone che, per un qualsiasi motivo, non sono in grado di comunicare direttamente. La traduzione e l’interpretariato, la parafrasi, il riassunto e il resoconto consentono la (ri)formulazione del testo originario rendendolo accessibile a una terza persona che non potrebbe accedervi direttamente”.

Considerata tale premessa del QCER 2001 (paragrafo 2.1.3) e il particolare rilievo attribuito alla mediazione interlinguistica, culturale e testuale nel volume complementare al QCER del 2020, il corso intende esercitare la competenza di mediazione linguistica e di traduzione al fine di migliorare la padronanza della lingua orale e scritta, di ampliare le conoscenze lessicali e diversificare l’espressione linguistica tramite la riflessione teorica, la pratica, e il confronto. Dopo un’introduzione sui fondamenti teorici in questo ambito, durante le lezioni verranno proposti testi appartenenti a varie tipologie, diversificati per tematiche, contesti e registri espressivi. Gli studenti saranno guidati nel cogliere le diverse sfumature di significato di un testo in tedesco, di fornire una traduzione in modo fluente nella lingua italiana nonché nell’acquisizione di uno stile autonomo. Il parallelo con interpretazioni già esistenti sarà base talvolta per un raffronto con la propria versione improntata all’originalità



e alla personale creatività. Il materiale in italiano e in tedesco verrà fornito dalla docente. Il corso si terrà prevalentemente in lingua italiana.

Italienische Literaturwissenschaft

Vertiefungsmodule Italienische Literaturwissenschaft

Übung, 507023601

Italienische Literatur vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart
Mi, 10-12, HG/HS V

Lisa Tenderini

Die Übung gibt einen Überblick über die Geschichte der italienischen Literatur (Epochen und Strömungen, Autorinnen / Autoren, Werke, Gattungen) von der Romantik bis zur Gegenwart. Begleitet wird die Überblicksdarstellung von der gemeinsamen Lektüre und Interpretation exemplarischer Textauszüge, die zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt werden. Von den Seminarteilnehmern wird die sorgfältige Vorbereitung der Texte sowie die mündliche Vorstellung eines Themas (Autor / Text / Gattung) erwartet.
Beginn der Lehrveranstaltung: 12.04.2023

Literatur: Zur Vertiefung der vermittelten Inhalte wird die begleitende Lektüre von Gesamtdarstellungen zur italienischen Literaturgeschichte empfohlen, z.B.

- Bonavita, Riccardo: Storia della letteratura italiana. L'Ottocento, Bologna 2005.
- Casadei, Alberto: Storia della letteratura italiana. Il Novecento, Bologna 2014.
- Ferroni, Giulio: Storia della letteratura italiana. Dall'Ottocento al Novecento, Milano 2021.
- Ferroni, Giulio: Storia della letteratura italiana. Il Novecento e il nuovo millennio, Milano 2021.
- Grewe, Andrea: Einführung in die italienische Literaturwissenschaft, Stuttgart/Weimar 2009.
- Hardt, Manfred: Geschichte der italienischen Literatur. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, Frankfurt a.M. 2003 (= Aktualis. Nachdr. der 1996 ersch. 1. Aufl.).
- Ihring, Peter: Einführung in die italienische Literatur des 19. Jahrhunderts, Berlin 2005.
- Kapp, Volker (Hg.): Italienische Literaturgeschichte, 3., erw. Aufl.,



Stuttgart 2007.

- Manetti, Beatrice / Massimiliano Tortora (a cura di): *Letteratura italiana contemporanea*, Roma 2022.
- Petronio, Giuseppe: *Geschichte der italienischen Literatur*, 3 Bde, Bd. 3: *Vom Verismus bis zur Gegenwart*, Tübingen, Basel 1993.

Vorlesung/Übung/Seminar, 507026807

Donne dell'Ottocento: un itinerario nella novellistica italiana

Do, 30.03.23, 15-18, digital

Do, 04.05.23, 14-18, HG/Übungsraum 0.013

Fr, 05.05.23, 9-12, HG/Übungsraum 0.013

Fr, 05.05.23, 14-18, HG/Übungsraum 0.013

Sa, 06.05.23, 9-12:30, HG/Übungsraum 0.013

Fr, 12.05.23, 15-18, digital

Irene Gambacorti, Paul Geyer

Il corso propone la lettura di racconti del secondo Ottocento e primo Novecento imperniati su figure femminili, allo scopo di mostrare aspetti e caratteri della forma breve della novella, di grande successo in quegli anni; rilevare le diverse scelte narrative e stilistiche degli autori, applicando basilari tecniche di analisi del testo; e promuovere insieme la riflessione sulla condizione della donna e il rapporto tra i sessi nei suoi ancora attuali retaggi culturali.

Literatur:

- Giovanni Verga, *L'amante di Gramigna*, *La lupa*, *Semplice storia*, *Tentazione!*
- Renato Fucini, *Lucia*
- Luigi Pirandello, *Il viaggio*, *La gonna lunga*
- Maria Messina, *Rose rosse*

Vorlesung/Übung, 507027404

Die italienische Literatur und der Prozess der nationalen Einigung des Landes

Di, 14-16, HG/HS V

Michael Bernsen

Die langwierige politische Einigungsbebewegung Italiens, bekannt als 'risorgimento', beginnt in der Zeit der Besetzung Europas durch Napoleon. Ugo Foscolos autobiographischer Roman *Ultime*



lettere di Giacomo Ortis (1802) geht auf die Verhältnisse in Italien unter dieser Besetzung ein. Giacomo Leopardis Kanzone *All'Italia* (1818) greift die Tradition der politischen Dichtung des Landes seit Petrarcas großer Italienkanzone ('poesie civile') auf und setzt sich mit der politischen Situation des Landes auseinander. Alessandro Manzonis historischer Roman *I Promessi sposi* (1840-1842), der die Besetzung der Lombardei durch die Spanier im 17. Jahrhundert zum Gegenstand hat, gilt dann als der große Nationalroman des Landes.

In der Vorlesung werden diese Texte vor dem Hintergrund der historischen Entwicklung des Risorgimento einer näheren Untersuchung unterzogen. Eine Liste mit den Themen der einzelnen Sitzungen sowie die behandelten Textauszüge stehen auf e-campus zur Verfügung, sobald dieser Dienst für das SS freigeschaltet ist.

Die Vorlesung beginnt in der zweiten Semesterwoche.

Seminar, 507023507

Giacomo Leopardi: Grenzgänge ans Nichts

Mi, 8:30-10, Rabinstraße 8, Raum 03-039

Annika Gerigk

Das Nichts stellt eine Konstante in Leopardis Werk dar, deren Darstellung bei Weitem nicht auf die bloße Nennung des 'nulla' beschränkt ist: Es erweist sich als polyvalente Denkfigur. In dem Seminar sehen wir uns an, welche Rolle das Nichts in den Themen einnimmt, die Leopardi wiederholt bearbeitet: Vernunft, Natur, Antike, Moderne, Dichtung, Philosophie, Tod etc. Überdies soll in dem Seminar die Frage aufgeworfen werden, was ein poetisches Denken ausmacht und welche aktuelle Bedeutung ihm zukommt. Neben den *Canti* lesen wir hierzu einzelne Ausschnitte aus dem *Zibaldone* und Stücke aus den *Operette Morali*.

Literatur:

Giacomo Leopardi: *Canti e Frammenti* /Gesänge und Fragmente, Stuttgart: Reclam 1990.

Weitere Texte werden auf eCampus zur Verfügung gestellt



Seminar, 507023508

Il Nuovo Teatro

Mo, 14-16, Rabinstraße 8, Raum 03-039

Martina Nappi

Als Nuovo Teatro wird eine sozio-politische und literarische Bewegung von Künstlern, Wissenschaftlern und Aktivisten bezeichnet, die sich ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts gegen die traditionelle Art des Theaterspielens und der Regieführung stellten. Ein großer Einfluss auf die Entwicklung des Nuovo Teatro übte das aktivistische Theaterkollektiv „The Living Theatre“ aus, das 1947 in New-York gegründet wurde und in den 60ern Jahren in Italien auf Tournee ging. Auf europäischer Ebene wurde die Bewegung auch von verschiedenen Künstlern und Regisseuren beeinflusst, wie beispielsweise Antonin Artaud, Jerzy Grotowsky, Peter Brook und Richard Schechner.

Im Seminar beschäftigen wir uns zunächst mit der Entstehung des Nuovo Teatro auf internationaler und europäischer Ebene. Exemplarische Texte und Inszenierungen werden zur Diskussion gestellt. Anschließend wird die Bewegung in Italien unter die Lupe genommen: Autori*nnen wie Giuliano Scabia, Pierpaolo Pasolini, Carmelo Bene und Dacia Maraini und deren Beitrag zum Nuovo Teatro werden behandelt.

Außerdem wird ein Zoom-Treffen mit einem Autor / einer Autorin, der / die in der antitraditionellen Theaterszene in Italien tätig ist, geplant.

Literatur:

Die Texte werden auf E-Campus zur Verfügung gestellt.

Als begleitende Lektüre wird folgendes Werk empfohlen: De Marinis, Marco. *Il nuovo teatro 1947 - 1970*. Strumenti Bompiani. Milano: Bompiani, 1987.

Seminar, 507023607

Dal giallo al noir: percorsi nella letteratura italiana di genere

Mi, 12-14, HG/Übungsraum 0.013

Lisa Tenderini

Il genere crime italiano, nelle sue molteplici declinazioni (giallo, noir, thriller, hard-boiled, poliziesco...), sta vivendo negli ultimi decenni una vera e propria epoca d'oro. Al successo editoriale di publi-



co è seguito l'interesse della critica accademica che riconosce in opere afferenti a questo genere un'alta qualità artistico-letteraria e una vocazione sociale di romanzo impegnato. Il corso propone una riflessione sulle caratteristiche tipiche del giallo e del noir attraverso l'analisi di testi di autori, tra cui Carlo Lucarelli, Massimo Carlotto e Giancarlo de Cataldo, che hanno scelto il crimine come prospettiva privilegiata da cui guardare la società italiana, senza trascurare precursori quali Carlo Emilio Gadda, Leonardo Sciascia e Giorgio Scerbanenco.

Inizio del corso: 12.04.2023!

Literatur: È prevista la lettura integrale del seguente romanzo (in qualsiasi edizione): Carlo Lucarelli, *Almost Blue* (1997) [dt. Üb., *Der grüne Leguan*]

Tutorium, 507029964

Tutorium zum (literatur-)wissenschaftlichen Arbeiten (Frz./ It./Span.)

Mo, 10-12, 14-täglich, HG/Übungsraum 0.013

N.N.

Ein Kommentar zu dieser Veranstaltung lag bei Redaktionsschluss nicht vor.

Seminar, 507027405

Relations toxiques et troubles alimentaires dans le roman contemporain (francophonie, Italie)

Mo, 14-16, Raumangabe folgt

Claudia Jacobi

Ein Kommentar zu dieser Veranstaltung lag bei Redaktionsschluss nicht vor.

Seminar, 507027407

Leopardis Canti

Do, 12-14, Rabinstraße 8, Raum 00-014

Paul Geyer

Ein Kommentar zu dieser Veranstaltung lag bei Redaktionsschluss nicht vor.



Kolloquium, 507027408

Settimana Intensiva: Una storia letteraria delle emozioni

Paul Geyer, Claudia Jacobi

Die Settimana Intensiva der Trinationalen Doktorschule „Italianistica“ wird in diesem Semester an der Universität Bonn stattfinden.

Italienische Sprachwissenschaft

Grundlagenmodul Italienische Sprachwissenschaft

Vorlesung, 507022101

Theorien und Methoden der romanischen Sprachwissenschaft

Mi, 10-12, HG/HS X

Daniela Pirazzini

Mi, 12-14, HG/HS X

Anke Grutschus

Ziel der kolloquial durchgeführten Vorlesung ist es, einen Überblick über die zentralen theoretischen Ansätze in den unterschiedlichen Teilbereichen der Romanischen Sprachwissenschaft zu vermitteln. So soll auf systematische Weise dargestellt werden:

- welchen Fragen innerhalb eines theoretischen Rahmens nachgegangen wird
- welche Methoden jeweils verwendet werden, um die Fragestellungen zu lösen
- welche Modelle hierbei zur Darstellung der Ergebnisse entwickelt werden.

Die auf diese Weise umrissenen sprachwissenschaftlichen Theorien werden jeweils im kulturellen und historischen Kontext ihrer Entstehung betrachtet, um aufzudecken, inwiefern andere Disziplinen (etwa aus dem philosophischen oder naturwissenschaftlichen Bereich) die Entwicklung linguistischer Konzepte beeinflusst haben, inwiefern sich diese also in generelle geistesgeschichtliche Tendenzen und Strömungen einordnen lassen.



Übung, 507022107

Grundbegriffe und Propädeutik/Synchrone Sprachwissenschaft (Ital.)

Di, 12-14, HG/HS XIV

Sara Colombo

Die Veranstaltung vermittelt einen ersten umfassenden Überblick über Probleme und Methoden der italienischen bzw. romanistischen Sprachwissenschaft. Die Studierenden sollen mit den wichtigsten Terminologien vertraut gemacht werden und grundlegende Kenntnisse in den Bereichen Phonetik/Phonologie, Morphologie, Lexikologie, Lexikographie, Semantik, Syntax, Textwissenschaft und Pragmatik erwerben. In einem weiteren Teil des Grundlagenmoduls sollen Einblicke in die grundlegenden Techniken der sprachwissenschaftlichen Arbeitsweise und die Fähigkeit, diese Techniken konkret anzuwenden, vermittelt werden. Neben einem methodischen Überblick vermittelt die Veranstaltung zudem Kenntnisse über relevante Hilfsmittel, Standardwerke, Grammatiken und Lexika. Die gemeinsame empirische Arbeit an multimedialen Texten, Grammatiken und Lexika soll bei den Teilnehmern die Fähigkeit zu einer wissenschaftlichen Herangehensweise an Sprache schulen.

Literatur: Empfohlene Handbücher (Auswahl):

- Berruto, Gaetano (1997): Corso elementare di linguistica generale, Torino: UTET.
- Dardano, Maurizio (2005): Nuovo manuale di linguistica italiana, Bologna: Zanichelli.
- Haase, Martin (2013): Italienische Sprachwissenschaft, Tübingen: Narr.
- Michel, Andreas (2011): Einführung in die italienische Sprachwissenschaft, Berlin (u.a.): De Gruyter.
- Palermo, Massimo (2015): Linguistica italiana, Bologna: il Mulino.

Tutorium, 507029961

Tutorium Theorien und Methoden (Prof. Dr. D. Pirazzini)

Fr, 12-14, HG/HS VI

N.N.

Das Tutorium zur Vorlesung Theorien und Methoden der romanischen Sprachwissenschaft (Prof. Dr. D. Pirazzini) versteht sich als begleitende und einübende Veranstaltung, die die einzelnen, im historischen Verlauf entwickelten Theorien und Methoden parallel zur Vorlesung vertiefend wiederholt und an romanischsprachigen



Beispielen exemplifiziert. Die ständige Repetition der Inhalte anhand von möglichen Klausurfragen sowie das Durchführen einer Probeklausur runden das Angebot der Veranstaltung ab. Während der Sitzungen sind die Studierenden fortwährend dazu eingeladen, ihre Fragen zu stellen und im Plenum zu diskutieren.

Sämtliche Arbeitsmaterialien (Präsentationen, Handouts, ergänzende Literatur usw.) werden den Teilnehmern sukzessiv auf eCampus zur Verfügung gestellt.

Tutorium, 507029962

Tutorium Theorien und Methoden (Prof. Dr. A. Grutschus)

Mo, 16-18, HG/HS VI

N.N.

Ein Kommentar zu dieser Veranstaltung lag bei Redaktionsschluss nicht vor.

Vertiefungsmodul Italienische Sprachwissenschaft

Übung, 507022110

Diachrone Sprachwissenschaft (Italienisch)

Do, 14-16, Rabinstraße 8, Raum 03-039

Karolina Küsters

Die Veranstaltung wird in deutscher Sprache abgehalten werden, gute Kenntnisse des Italienischen sind zum Verständnis obligatorisch. Auf Wunsch können auch französische Beispiele mit einbezogen werden. Die Übung kann als ergänzende Veranstaltung zu der Vorlesung "Die Rolle der 'Volgarizzamenti' für die romanische Sprachgeschichte" für das Italienische verstanden werden. Inhalte der Vorlesung sollen anhand konkreter Beispiele nachgearbeitet und vertieft werden. Darüber hinaus sollen die Teilnehmenden auch grundlegend in die Diachronie des Italienischen eingeführt werden. Hierzu werden Grundbegriffe und Methoden - ebenfalls mithilfe illustrativer Beispiele - erklärt und gemeinsam erarbeitet. Lernziel ist es, dass alle Teilnehmenden am Ende der Veranstaltung dazu in der Lage sind, selbstständig diachron zu forschen.



Vorlesung/Übung, 507027101

Die Rolle der "Volgarizzamenti" für die romanische Sprachgeschichte (Frz./It.)
Fr, 10-12, HG/HS III

Daniela Pirazzini

Ein Kommentar zu dieser Veranstaltung lag bei Redaktionsschluss nicht vor.

Seminar, 507024307

Die Sprache der Demokratie in Geschichte und Gegenwart (Frz./Ital.)
Mo, 16-18, Rabinstraße 8, Raum 00-014

Daniela Pirazzini

Ein Kommentar zu dieser Veranstaltung lag bei Redaktionsschluss nicht vor.

Tutorium, 507029982

Tutorium zum (sprach-)wissenschaftlichen Arbeiten (Frz./Ital./Sp.)
Mi, 18-20, Rabinstraße 8, Raum 00-013

Linda Führer

Das Tutorium zu den italienischen, französischen und spanischen Vertiefungsmodulen der romanischen Linguistik versteht sich als begleitende Veranstaltung, die eine Einführung in die Methodiken des sprachwissenschaftlichen Arbeitens bieten soll. Dazu gehören Themen wie Referatsvorbereitung, Gliederung einer Hausarbeit, Umgang mit Zitaten und Literaturangaben sowie Tipps zur computergestützten Formatierung von Studien- und Prüfungsleistungen. Materialien wie Powerpointpräsentationen, Bibliographien etc., die den Teilnehmern sukzessiv auf eCampus zur Verfügung gestellt werden, runden das Angebot der Veranstaltung ab. Während der Sitzungen sind die Studierenden fortwährend dazu eingeladen, ihre Fragen zu stellen und im Plenum zu diskutieren. Auch für individuelle Fragestellungen soll die Veranstaltung einen Raum bieten.



Seminar, 507026706

**Perspektiven der Lexikographie: Gender - Sprache - Stereotype
(Frz./Ital)**

Fr, 14-16, Rabinstraße 8, Raum 00-014

Daniela Pirazzini

Ein Kommentar zu dieser Veranstaltung lag bei Redaktionsschluss
nicht vor.

Italienische Kulturwissenschaft

Übung, 507023004

Einführung in die Civiltà italiana

Di, 16-18, Rabinstraße 8, Raum 00-013

Mi, 14-16, HG/HS VI

Caterina Cerutti

Il corso si propone di far conoscere la civiltà italiana nei suoi aspetti storici, letterari, politico-economici e artistici, senza tralasciare il legame con le istituzioni e con le usanze che caratterizzano il quotidiano. L'obiettivo è quello di fornire agli studenti un panorama variegato delle diverse espressioni della cultura italiana: il made in Italy, il modo di vivere, i personaggi famosi, le città d'arte, la canzone, il cinema. I singoli temi saranno analizzati in modo dialettico e interculturale, valorizzando il più possibile l'interesse e le esperienze dirette degli studenti. Durante le lezioni verranno utilizzati materiali multimediali e proposte attività linguistiche e compiti autentici volti a favorire l'interazione e la relazione tra gli studenti in un'ottica dialogica e interculturale.

Il corso si conclude con una prova scritta le cui modalità verranno in tempo utile comunicate.

Übung, 507023007

Kulturstudien / Studi interculturali

Mo, 10-12, Rabinstraße 8, Raum 03-040

Fr, 10-12, Rabinstraße 8, Raum 03-039

Maren Schmidt-von Essen



Die Übung soll einen einführenden Überblick über die Geschichte Italiens von der Antike bis zur Entstehung der Republik unter der Führung De Gasperis vermitteln. Das besondere Augenmerk gilt dabei der spezifischen Bedeutung der Geschichte für das nationale Selbstverständnis Italiens sowie der Entwicklung der wechselseitigen Beziehungen zwischen dem italienischen und deutschen Kulturraum.

Lektoren-Vorlesung, 507023002

Zooming Italien

Fr, 8:30-10, Rabinstraße 8, Raum 00-014

Caterina Cerutti

Donne italiane che hanno fatto la storia

Il corso intende ripercorrere la vita e le opere di alcune figure femminili italiane che pur seguendo strade diverse sono accomunate dall'essere diventate punti di riferimento e di ispirazione per noi tutti. Donne che si sono distinte nel campo della scienza, della letteratura, dell'arte, dello sport, dell'imprenditoria e della politica e che hanno lasciato un segno indelebile. Hanno sfidato le convenzioni, stabilendo primati e modificando per sempre l'immagine della donna nel nostro paese. Obiettivo del corso, in sintonia con la *Italien durch das Medium Film*, è quello di tenere viva la memoria del lungo e faticoso percorso che le donne hanno compiuto e continuano a compiere nella lotta contro la discriminazione, la violenza e la disuguaglianza.

Accanto a nomi famosi come Rita Levi Montalcini, Alda Merini, Dacia Maraini, Nilde Iotti, Luisa Spagnoli, per citarne alcuni, si cercherà durante le lezioni di "incontrare" anche quelle donne che seppure meno famose lottano ogni giorno per la giustizia e la difesa dei diritti umani. Le lezioni si terranno in lingua italiana tuttavia si terrà conto del livello linguistico degli studenti e se necessario saranno svolte attività linguistiche utili per garantire la comprensione del materiale multimediale utilizzato.

Übung, 507029015

Italien durch das Medium Film

Mi, 18-20, Rabinstraße 8, Raum 03-039

Caterina Cerutti, Johannes von Vacano

Inquadrature. Sguardi cinematografici su luoghi, temi e figure dell'arte e della cultura italiana.



Ieri, oggi, domani: storie di donne nell'Italia contemporanea

Il volto di una giovane donna sorridente buca i fogli di un quotidiano che titola in prima pagina: "È nata la Repubblica italiana". Questa celebre foto-simbolo preannuncia la storia dell'emancipazione delle donne nell'Italia contemporanea: un processo continuo, anche se lento e contrastato. Il cinema e in seguito la televisione hanno narrato questo processo in innumerevoli storie di lotte, conquiste e successi individuali, come ad esempio quello di Nilde Iotti e di Rita Levi Montalcini. Ma hanno rappresentato anche i ritardi, le reazioni, anche violente, generate da una socializzazione impregnata dai valori della dominazione maschile e persino le declinazioni paradossalmente negative dell'emancipazione delle donne attraverso l'abuso mediatico del corpo femminile.

Ripercorrendo la storia del cinema italiano vedremo film di autore di Antonioni e Fellini, pellicole di maestri della commedia all'italiana, film biografici su eccezionali figure femminili e storie recenti di donne e ragazze.

Fachdidaktik

Plenum, 537010541

Einführung in die Fremdsprachendidaktik

Di, 10-12, HG/HS V

Sarah Dietrich-Grappin

Im Zentrum der Lehrveranstaltung steht die theoretische Auseinandersetzung mit dem Lernen und Lehren von Fremdsprachen im Allgemeinen und der jeweiligen romanischen Zielsprache im Besonderen. Es werden die wichtigsten Spracherwerbs-hypothesen von Lerntheorien wie dem Behaviorismus, Nativismus, der soziokulturellen Theorie, dem Kognitivismus und Konstruktivismus vorgestellt. Per Simulationen erarbeiten wir die wichtigsten Methodenansätze seit dem späten 18. Jhd. bis heute. Zudem werden diverse bildungspolitische Entwicklungen (Publikationen des Europarats, der KMK und des Schulministeriums NRW) in ihrer Genese gegenüberstellt. Das Plenum gewährt außerdem Einblick in die wichtigsten Unterrichtsprinzipien des neokommunikativen Fremdsprachenunterrichts.



Übung, 507026602

Kultur und Interkulturalität und ihre Didaktik, Italienisch

Di, 8.30-10, Rabinstraße 8, Raum 00-013

Caterina Cerutti

Interculturalità, motivazione e sostenibilità nel processo di apprendimento della lingua e cultura italiana

La motivazione, sia essa intrinseca o estrinseca, all'apprendimento e all'insegnamento di una lingua straniera è fondamentale, in quanto determina l'intensità, la direzione e la perseveranza del nostro impegno, ma anche la gratificazione che proviamo nell'affrontare un'attività. Insegnare e apprendere riescono quando si crea uno spazio di risonanza e falliscono se i rapporti di interazione restano "muti" (Rosa: 2019). Durante il corso si cercherà, facendo riferimento ai presupposti teorici e metodologici dell'insegnamento linguistico, di fare il punto su come la cultura, l'ambiente di apprendimento, le relazioni umane e i materiali analogici e digitali possano essere determinanti nello sviluppo di una competenza comunicativa e interculturale sostenibile. Si rifletterà con gli studenti su alcune metodologie innovative in campo didattico (didattica per progetti, didattica cooperativa e laboratoriale, flipped class, CLIL ...), si analizzeranno e si progetteranno unità di apprendimento basate su contenuti di cultura italiana e trattati in un'ottica dialogica e interculturale.

Il materiale di lavoro in italiano e/o tedesco verrà fornito dalla docente durante il corso.

Il corso si terrà prevalentemente in lingua italiana.

Übung, 537010540

Einführung in die Mehrsprachigkeitsdidaktik

Mi, 16-18, Rabinstraße 8, Raum 00-014

Anne Brosius, Sarah Dietrich-Grappin, Rita Hillert

Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende im Bachelor Lehramt Französisch, Italienisch oder Spanisch in Verbindung mit einem zweiten sprachlichen Studienfach aus dem Fächerkontingent des Instituts für Klassische Philologie (Französisch, Italienisch, Spanisch, Latein oder Altgriechisch) und führt sie sprachenübergreifend zusammen.

Detaillierte Erläuterungen zu den Belegungsmodalitäten finden Sie in den jeweiligen Modulhandbüchern: <https://www.philfak.uni-bonn.de/de/studium/studienangebot/modulhandbuecher>



Vor dem Hintergrund der sprachlichen Verwandtschaft der romanischen Sprachen untereinander und mit dem Lateinischen werden Theorien und Ansätze der Mehrsprachigkeit (v.a. Interkomprehension, Multiliteralität) sowie Methoden der Mehrsprachigkeitsdidaktik erarbeitet. Dabei sollen die fremdsprachendidaktische Rolle der alten Sprachen und der romanischen Sprachen im schulischen Fächerkanon bestimmt und Möglichkeiten und Perspektiven der Anwendung interdisziplinärer und sprachenübergreifender Ansätze im alt- und neusprachlichen Unterricht diskutiert werden.

Auswahlbibliographie:

- Jörg Roche, Mehrsprachigkeitstheorie, Tübingen 2013;
- Joachim Grzega, Europas Sprachen im Wandel der Zeit, Tübingen 2012;
- Elke Hildenbrand u.a. (Hrsg.), Mehr Sprache(n) durch Mehrsprachigkeit, Berlin 2012;
- Werner Wiater (Hrsg.), Didaktik der Mehrsprachigkeit, München 2006;
- Ursula Behr (Hrsg.), Sprachen entdecken – Sprachen vergleichen, Berlin 2005;
- Werner Nagel, Latein und romanische Sprachen, Bamberg 2003;
- Horst G. Klein/ Tilbert D. Stegmann, EuroComRom – Die sieben Siebe, Aachen 2000;
- Friedrich Maier, Stichwörter der europäischen Kultur, Bamberg 1992.

Plenum, 507030011

Forschendes Lernen in der Fachdidaktik Romanistik (empirisch)

Mi, 14-16, HG/HS V

Alina Lohkemper

In drei einführenden Sitzungen, die von Sarah Dietrich-Grappin und Alina Lohkemper gemeinsam gestaltet werden, werden Sie an verschiedene Forschungstraditionen in der Fachdidaktik Romanistik (theoretisch, historisch, empirisch) herangeführt, reflektieren über eigene Forschungsinteressen für Ihr Studienprojekt und werden mit Grundsätzen der Forschungsethik und Qualitätssicherung vertraut gemacht. Die 2. Sitzung am 12. April findet digital statt.



Nach diesem einführenden Teil haben Sie Gelegenheit, je nach individuellem Forschungsinteresse auch noch in das theoretisch sowie historisch orientierte Plenum von Sarah Dietrich-Grappin zu wechseln. Ab der 4. Sitzung beschäftigen wir uns mit Fragestellungen und methodischen Zugängen der empirischen fremdsprachendidaktischen Forschung. Sie werden mit Grundbegriffen der empirischen Forschungspraxis vertraut gemacht, indem sie eine Einführung in verschiedene Forschungsmethodologien erhalten, Grundzüge des quantitativen sowie qualitativen Forschungsparadigmas und konkrete Methoden bzw. Verfahren der Fremdsprachenforschung kennenlernen. Auch sollen Bezüge zu ausgewählten Referenzarbeiten hergestellt werden. Ziel ist es, die Studierenden bestmöglich auf die Durchführung ihrer eigenen Studienprojekte während des Praxissemesters vorzubereiten.

Plenum, 507030012

Forschendes Lernen in der Fachdidaktik Romanistik (theoretisch/historisch)

Mi, 12-14, Rabinstraße 8, Raum 00-014

Sarah Dietrich-Grappin

In drei einführenden Sitzungen, die von Alina Lohkemper und Sarah Dietrich-Grappin gemeinsam gestaltet werden, werden Sie an verschiedene Forschungstraditionen in der Fachdidaktik Romanistik (theoretisch, historisch, empirisch) herangeführt, reflektieren über eigene Forschungsinteressen für Ihr Studienprojekt und werden mit Grundsätzen der Forschungsethik und Qualitätssicherung vertraut gemacht. Sitzung 1+3 finden im HS III im Hauptgebäude statt; für die 2. Sitzung am 12. April treffen wir uns digital.

Nach diesem einführenden Teil haben Sie Gelegenheit, je nach individuellem Forschungsinteresse auch noch in das empirisch orientierte Plenum von Alina Lohkemper zu wechseln.

Ab der 4. Sitzung findet das Plenum in der Rabinstr. 8 im Seminarraum 00-012 statt. Wir beschäftigen uns dann mit Fragestellungen der historischen und theoretischen fremdsprachendidaktischen Forschung und betrachten Prinzipien der Text- und Dokumentenzusammenstellung als Forschungsgrundlage, wozu auch unterrichtsbezogene Produkte und Reviews empirischer Forschungsstände zählen. Im Hinblick auf gängige Auswertungsverfahren sollen der Umgang mit historischen Quellen, hermeneutische Verfahren und die Lehrmaterial- und Lehrwerksanalyse und die Auseinandersetzung mit ausgewählten Referen-



renzarbeiten im Vordergrund stehen. Ziel ist es, die Studierenden bestmöglich auf die Durchführung ihrer eigenen Studienprojekte in Form von Literatur- und Produktarbeiten während des Praxissemesters vorzubereiten.

Seminar, 537010544

Didaktik und Methodik (Spanisch/Italienisch)

Fr, 12-14, Rabinstraße 8, Raum 00-014

Anne Brosius

Die Veranstaltung vertieft die Inhalte des Plenums und richtet diese konkret an den Fächern Spanisch und Italienisch aus. Das oberste Lernziel ist die Vermittlung und Diskussion von grundlegenden Fragestellungen der spanischen Fachdidaktik. Das Seminar wird in Teilen in der Fremdsprache gehalten.

Wir beschäftigen uns u.a. mit den folgenden Inhalten:

- Ziele und aktuelle Prinzipien des schulischen Spanischunterrichts,
- Auszüge aus dem fachspezifischem Kernlehrplan,
- Theorien/Modelle, Methoden sowie Praxisbeispiele zu den funktionalen kommunikativen Kompetenzen im Spanischunterricht, insbesondere mit der Wortschatz- und Grammatikarbeit
- Curriculumsorientierte, zielführende und adressatengerechte Planung und Erprobung von Unterricht
- Landeskunde und interkulturelles Lernen im kommunikativen Fremdsprachenunterricht,
- Text- und Medienkompetenz /Sach- und Gebrauchstexte, Literatur) im Fremdsprachenunterricht, Entwicklung und Reflexion von Unterrichtsmaterial unter der Berücksichtigung von Theorien, Zielen, Verfahren der interkulturellen und neo-kommunikativen Fremdsprachendidaktik

Abschlusskolloquien

Kolloquium, 507029942

Kolloquium für Doktorand*innen und Masterkandidat*innen

Do, 16-18, Rabinstraße 8, Raum 03-039

Michael Bernsen



Die im Turnus regelmäßig stattfindende Veranstaltung wendet sich an alle Doktorandinnen und Doktoranden des Lehrstuhls sowie an Studenten der Bachelor- und Masterstudiengänge, die beabsichtigen, im Fach Romanistik zu promovieren.

In diesem Semester soll erneut den aktuell Promovierenden die Gelegenheit gegeben werden, über den Stand ihrer Forschung zu diskutieren. Interessierten Bachelor- und Masterstudenten wird die Gelegenheit gegeben, gemeinsam mit dem Veranstalter sowie den Doktoranden Themen zu erarbeiten, die sie als Masterarbeit und dann später eventuell als Dissertation ausbauen können.

Die Veranstaltung ist als Präsenzveranstaltung geplant.

Kolloquium, 507029943

Kolloquium für Doktorand*innen und Masterkandidat*innen
Mi, 12-14, Raum wird bekannt gegeben

Claudia Jacobi

Die erste Sitzung findet am Mittwoch, den 13.4. statt. Dann werden gemeinsam Termine für ein Blockseminar festgelegt.

Kolloquium, 507029944

Kolloquium für Doktorand*innen und Masterkandidat*innen
Voraussichtlich via zoom

Anke Grutschus

Das Kolloquium richtet sich an Masterkandidat*innen sowie Doktorand*innen des Lehrstuhls und wird nach Absprache in Form einer oder mehrerer Blockveranstaltungen im Laufe des Sommersemesters - voraussichtlich via Zoom - stattfinden.



Kolloquium, 507029944

Kolloquium für Doktorand*innen und Masterkandidat*innen
Mi, 14-16, Rabinstraße 8, Raum 03-040

Daniela Pirazzini

Ein Kommentar zu dieser Veranstaltung lag bei Redaktionsschluss nicht vor.

Weitere Veranstaltungen der Romanistik

Lektürekreis

Lesekreis Italien

Do, 20.04.2023, 18-19.30 HG/ÜR 0.013

Do, 11.05.2023, 18.19.30 HG/ÜR 0.013

Do, 22.06.2023, 18-19.30 HG/ÜR 0.013

Martina Nappi, Giovanni Palilla

Der deutsch-italienische Lesekreis ist an alle Studierende gerichtet, die Interesse an zeitgenössischer italienischer Literatur haben. In lockerer Atmosphäre können die Teilnehmer*innen über ausgewählte Romane diskutieren. Die Romane können entweder in der italienischen oder in der deutschen Ausgabe gelesen werden. Das Gleiche gilt für die Diskussion: Die Studierenden können sich spontan entscheiden, ob sie ihre Gedanken über die Werke auf Italienisch oder auf Deutsch ausdrücken, je nachdem, wie sie sich freier fühlen.

- 20. April: Nives di Sacha Naspini (E/O / Klein & Aber);
- 11. Mai: Se una notte di inverno un viaggiatore di Italo Calvino (Mondadori / Hanser);
- 22. Juni: Lingua madre di Maddalena Fingerle (Italo Svevo / Folio Verlag).



Komparatistik / Germanistik

Seminar, 500090315

Deutsch – Italienisch kontrastiv: Grammatikbeschreibung und DaF-Erwerb

Mi, 12.04.2023, 15.15-16.45, online

Block: 09-17 (30.05-01.06.2023)

Sabrina Ballestracci

Leitthema des Seminars ist die kontrastive Grammatikbeschreibung des Deutschen und des Italienischen. Die kontrastive Grammatikbeschreibung konzentriert sich auf ausgewählte grammatische Phänomene, bei denen das Deutsche und das Italienische sowohl Ähnlichkeiten als auch Unterschiede aufweisen. Diese werden auch anhand von authentischen Textbeispielen illustriert und analysiert.

In einer ersten einführenden Sitzung wird ein Überblick über allgemeine Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den Sprachen entworfen, u.a. Klammersprache vs. Sprache der Kongruenz, SOV-Sprache vs. SVO-Sprache, Deklination-Sprache vs. Nicht-Deklination-Sprache, Kopf-Komplement-Struktur von Nominal- und Präpositionalphrasen, nominale Erweiterungen. In den nachfolgenden Sitzungen konzentrieren wir uns auf Verbal- und Nominalphrasen an der Schnittstelle zwischen Morphologie und Syntax, z.B. Verbstellung, Verbvalenz, lineare und hierarchische Struktur des Satzes, lineare und hierarchische Struktur der Nominalphrase, Formen der Attribution. Strukturelle Unterschiede und Ähnlichkeiten werden auch in Verbindung mit den Lernschwierigkeiten gesetzt, durch die sich der DaF-Erwerb bei italophonen Lernenden charakterisiert. Dabei werden zunächst die Lernschwierigkeiten beschrieben, die für die ersten Erwerbsphasen typisch sind und den Erwerb der Syntax, der Morphologie und der Morphosyntax kennzeichnen. Die L2-Erwerbsphasen werden auch mit dem Erwerb des Deutschen L1 verglichen, wodurch sich zeigt, dass beim L2-Erwerb vor allem Interferenzerscheinungen eine große Rolle spielen, welche in allen grammatischen Bereichen vorkommen, im größeren Maß aber im syntaktischen und morphosyntaktischen Bereich. In einem weiteren



Schritt wird am Beispiel von Adversativverknüpfungen gezeigt, dass die Interferenzerscheinungen nicht nur die ersten Erwerbsphasen betreffen, sondern auch auf hohem Niveau auftauchen. In der letzten Sitzung sollen die behandelten Themen aus verschiedenen Blickwinkeln in Verbindung miteinander gebracht werden. Dabei sollen vor allem drei Thesen diskutiert werden: 1. Die kontrastive Grammatikbeschreibung ist ein optimales Mittel, um die Lernschwierigkeiten bzw. -mechanismen des DaF-Erwerbs zu erläutern und diese – wenn auch mit Einschränkungen – zu prognostizieren. 2. Die Lernmechanismen, die im DaF-Erwerb erscheinen, geben gute Hinweise auf die Inhalte, die im Unterricht betrachtet werden sollten, und die Art und Weise der Vermittlung. 3. Die DaF-Didaktik kann sich der Ergebnisse der kontrastiven Grammatikbeschreibung bedienen, um neue Methoden, Instrumentarien und Materialien zu entwickeln und herauszuarbeiten. Außerdem können die Probleme, denen die Unterrichtspraxis begegnet, der Spracherwerbs- sowie der Grammatikforschung neue Untersuchungswege zeigen.

Seminar, 505001770

Metamorphosen: Von Ovid bis David Cronenberg

Mo, 16-18, Rabinstraße 8, Raum 00-011

Do, 16-18, Rabinstraße 8, Raum 00-011

Neil Stewart

Das Motiv der Metamorphose (aus dem Griechischen: ‚Umgestaltung‘, ‚Umwandlung‘, ‚Verwandlung‘) ist für die europäische Literatur- und Kulturgeschichte in mehr als einer Hinsicht von zentraler Bedeutung. Zum einen finden immer wieder Verwandlungen statt, bei denen frühere Werke die materielle Grundlage für neue bilden. Zum anderen sind unter diesen stofflichen Grundlagen gerade die im ersten Jahrzehnt nach Christus verfassten Metamorphosen des römischen Dichters Ovid besonders prominent: Die Reihe der künstlerischen Adaptionen, die sich auf diese Vorlage beziehen, ist fast unüberschaubar (und reicht bis ins gegenwärtige Hollywood-Kino).



Im Seminar sollen verschiedene Beispiele für diese Rezeption im zwanzigsten Jahrhundert - Kafka, Bulgakov, B. Schulz, Ionesco - bis hin zu David Cronenbergs Horrorfilm *The Fly* (Kanada 1986) diskutiert werden.

Zur vorbereitenden Lektüre seien empfohlen:

- Ovid, *Metamorphosen* (1. Jahrzehnt n. Chr.)
- Franz Kafka, *Die Verwandlung* (1912)
- Michail Bulgakov, *Sobac'e serdce* (Das Hundeherz, 1925)
- Bruno Schulz, *Sklepy Cynamonowe* (Die Zimtläden, 1934)
- Eugène Ionesco, *Rhinocéros* (Die Nashörner, 1960)

Plenum, 505001110

**Heilig, höfisch, erotisch: Körperlichkeit in Text und Bild
mittelalterlicher Manuskriptkultur**

Fr, 12-14, HG/HS VII

Peter Glasner

In der Vorlesung wird der Fokus auf mittelalterliche Literatur und Kunst im Lichte einer historischen Kulturanthropologie (etwa Wolfgang Reinhard'scher Prägung) gerichtet, die Themen diskutiert wie ›Körper und Geschlecht‹, ›Liebe und Erotik‹, ›Sinne und Emotionen‹, ›Gestik und Gebaren‹, ›Kleidung‹, ›Essen‹, ›Gesundheit und Krankheit‹, ›Lebensalter und Tod‹. Um verschiedene Körperkonzepte aus mittelalterlichen Darstellungen herausarbeiten zu können, nimmt die Vorlesung ihren Ausgangspunkt – im Wortsinne – bei Adam und Eva. Denn als irreversibler Paradiesverlust sind schöpfungsgeschichtlich mit Geschlechtlichkeit, Nacktheit und Scham nicht nur die Körperleiden des Gebärens und mühevollen Ackerns, sondern konzeptuell auch ›der Leib als Gefängnis der Seele‹ (Paulus) verbunden. Mit der Schöpfungsgeschichte scheint auch der vermeintliche Widerspruch mittelalterlicher Körperbetrachtung grundgelegt: einerseits eine »grundsätzliche Bejahung« des Körpers (Peter Dinzelbacher), wie sie auch in den zahllos variierten Schönheitspreisungen und *descriptiones* der höfischen Literatur des Hochmittelalters vorkommen, und andererseits eine »in ihrer



Radikalität abgestufte Verachtung des Körpers« etwa im Schrifttum der »christlich-asketischen Tradition« (ders.).

Nicht weniger epochenspezifisch nimmt sich die ästhetisch zu betrachtende theologische Frage des Augustinus "Quid est corporis pulchritudo?" (Epistula 3, CSEL 34/1, S. 8) aus: Was gilt in mittelalterlicher Kunst und mhd. Literatur – zudem höchst signifikanterweise – als schön/hässlich? Und wie wird in den unterschiedlichen Textgattungen und -genres Schönheit/Hässlichkeit bildlich und sprachlich realisiert?

Schließlich wird in der Vorlesung auch thematisiert, inwiefern der Körper »[d]urch Kleidung und Gebärden [...] (semiotische) Funktionen als soziales Repräsentations- und Destinktionsmedium oder rechtlich und politisch als »Machtmittel«« (Dinzelbacher) innehat. Zudem wird veranschaulicht werden, dass die Körpermotivik vor allem in gesellschaftspolitischem Schrifttum im Sinne einer metaphorischen Zusammengehörigkeit von Leib und Gliedern als programmatische Bildlichkeit für diverse Ordnungsvorstellungen und damit von Macht und Herrschaft fungiert.

Mit der Vorlesung wird der Versuch unternommen, in anschauliche Nachvollziehbarkeit zu bringen, dass es »in der Sensibilität der Zeit [des Mittelalters] durchaus ein lebhaftes Interesse an der sinnlich wahrnehmbaren Realität in all ihren Aspekten, einschließlich des Aspekts ihrer Genießbarkeit unter ästhetischen Gesichtspunkten« (Umberto Eco) gegeben hat. Hierzu herangezogen werden die »schönsten« Beispiele darstellender Kunst, mittelalterlicher Manuskriptkultur und Dichtkunst.

Literatur:

- Peter Dinzelbacher: [Art.] Körper. In: Ders. (Hg.): Sachwörterbuch Mediävistik. Stuttgart 1992 (Kröners Taschenausgabe; Bd. 477), S. 439f.
- Umberto Eco: Kunst und Schönheit im Mittelalter. 8. Aufl. München 2011 (dtv30128).
- Christian Kiening: Zwischen Körper und Schrift. Texte vor dem Zeitalter der Literatur Frankfurt a. M. 2003 (Fischer Taschenbuch 15951).



- Thomas Laqueur: Auf den Leib geschrieben. Die Inszenierung der Geschlechter von der Antike bis Freud. München 1996 (dtv 4696).

Seminar, 505002820

**Seminar + Exkursionen: Zur Wirkmacht mittelalterlichen
Legendenerzählens von heiligen Dingen**
Do, 10-12, HG/Übungsraum 3

Peter Glasner

Wer sich mit mittelalterlichen Heiligenlegenden oder legendarischem Erzählen befasst, mag sich diese rhetorische Frage Herders vorlegen: „Wohin zielen all diese Wunder?“ Vielfach erzählen Legenden des Mittelalters von Aposteln oder Heiligen als Glaubenszeugen oder Märtyrern und dies auf den ersten ästhetischen Blick als „einfache Form“ (André Jolles). Was könnte aber heute noch an einem mittelalterlichen Instrument zur „Stärkung und Belebung des Christentums“ (Edith Feistner) von literarischem Interesse sein?

„Die christliche Heiligenlegende“ nimmt „das ganze Mittelalter hindurch einen schon quantitativ herausragenden Anteil am überlieferten Schrifttum“ (Feistner) ein. Sie ist damit in ihrer mannigfaltigen Erscheinung besonders repräsentativ für mittelalterliche Vorstellungswelten. Lebensbeschreibungen Heiliger finden sich integriert in Stadtchroniken – wie die Erzählung von der Hl. Ursula und ihren elftausend Jungfrauen in die Cronica van der hilliger Stat Coellen – oder wie Apostellegenden in eigene Sammlungen etwa der Legenda aurea des Jacobus de Voragine (zw. 1263 und 1273) oder des Passional (13. Jh.). Darüber hinaus haben auch ausgewiesene Meister mittelalterlicher Erzählkunst wie Hartmann von Aue oder Konrad von Würzburg eigene Werke in dieser Erzählgattung vorgelegt und sie eigens in die Nähe des höfischen Romans zu rücken verstanden.

Das Seminar geht der mittelalterlichen Legende als Erzählform divergenter Ästhetik ebenso nach wie dem kulturellen Kontext der zeitgenössischen Heiligenverehrung und des Wunderglaubens. Insbesondere legendarisches Erzählen von heiligen Dingen wie etwa



der Dornenkrone Christi, Splittern des Kreuzes, der sog. Heilige Rock oder die Gebeine der Heiligen Drei Könige verbinden Trier, Bonn und Köln als exemplarische Stätten der Wirksamkeit heiliger Dinge: als Pilgerorte mit prominenten Kirchenbauten und Kunstwerken. Zum Seminar gehören nicht nur Ausflüge nach Köln und Bonn, sondern auch eine Exkursion nach Trier und Umgebung vom 20. bis 25. Juni.

Ob sich durch 'legendarische Feldforschung' etwa Herders (neuerliche) Wertschätzung der Legende von 1797 nachvollziehen lässt, muss jeder Seminarteilnehmende dann für sich entscheiden: „Eine kleine Legende wird mehr Psychologie, mehr Warnung, Rath und Trost enthalten, als vielleicht ein ganzes System kalter pharisäischer Sittenlehre. Sie wird wieder werden, was ihr Name sagt, ein durchaus zu Lesendes, eine Legende.“

Seminar, 505001550

Wettstreit der Künste

Di, 14-16, Rabinstraße 8, Raum 00-011

Andrea Polaschegg

Im Jahr 1766 hat Gotthold Ephraim Lessing seine Schrift „Laokoon oder Über die Grenzen der Malerey und Poesie“ veröffentlicht. Wie der Untertitel andeutet, befasst er sich darin mit den medialen Unterschieden zwischen den verschiedenen Künsten und nicht zuletzt mit der Frage, welche von ihnen das größere Vermögen zur Welt Darstellung besitzt. Damit hat sich Lessing in eine Tradition des künstlerischen Wettstreits eingeschrieben, die unter dem Begriff des „Paragone“ bis in die Renaissance zurückreicht, im 18. Jahrhundert aber eine neue Schärfe gewinnt und im frühen 20. Jahrhundert eine dezidiert medientheoretische Wende vollzieht. Dabei wurde (und wird) die Frage nach den spezifischen Grenzen und Potenzen von Malerei, Poesie, Bildhauerei, Musik und schließlich dem Film keineswegs allein auf dem Feld der Ästhetiktheorie verhandelt (das wäre langweilig), sondern auch und gerade von Künstlerinnen und Künstlern in ihren Werken selbst experimentell ausgelotet.

Das Seminar durchmisst diesen Kampfplatz der Künste, setzt sich mit den verschiedenen ästhetiktheoretischen und künstlerischen Positionen auseinander, fragt nach ihren weltanschaulichen und



mediengeschichtlichen Hintergründen und befasst sich intensiv mit den literarischen, bildkünstlerischen und musikalischen Versuchen, die Grenzen und Potenzen der eigenen Kunst auszureizen oder sie gegen andere Künste in Stellung zu bringen. Eine Exkursion als integraler Bestandteil des Seminars ist geplant.

Geschichtswissenschaft

Hauptseminar, 504006213

Der Prinzipat des Augustus

Mi, 10-12, HG/2.082

Konrad Vössing

Mit dem Prinzipat des Augustus beginnt eine neue Phase der römischen Geschichte. Seine Herrschaft – eine Zeit, über die wir vergleichsweise gut, wenn auch oft nur von ‚interessierter Seite‘ aus informiert sind – ist einerseits grundlegend, weil damals im Innern und nach außen die machtpolitischen Voraussetzungen des Kaisertums gelegt wurden; sie ist andererseits auch ein Lehrstück der politischen Propaganda: Wie gelang es dem Prinzipes, eine Aura der Restauration zu erzeugen, obwohl er auf vielen Gebieten die überlieferte Ordnung gerade zerstörte? Es wird also nicht nur um seinen Aufstieg, die Staatsordnung, die Grundlagen seiner ‘Militärmonarchie’ und die Außenpolitik gehen, sondern auch um Fragen der Repräsentation und der Ideologie.

Darüber hinaus bieten die Quellen zu Augustus’ Herrschaft und ihre moderne Interpretation vielfältigen Diskussionsstoff. Über keinen römischen Kaiser sind (auch bereits im 21. Jh.) mehr Biographien erschienen als über Augustus; ein Gutteil der antiken Nachrichten beruht dabei auf zwei – teilweise stark divergierenden – Strängen der Überlieferung: dem biographischen (hier ist vor allem Suetons Vita des Kaisers zu nennen) und dem der Selbstdarstellung (hier steht sein eigener Tatenbericht, die sog. Res gestae, im Vordergrund). Suetons Lebensbeschreibung ist leicht greifbar als zweisprachige Reclam-Ausgabe (zuletzt 2010); Augustus’ eigene Schriften, zu denen die Res gestae gehören, sind gesammelt von K. Bringmann und D. Wiegandt



(Hg.): Augustus. Schriften, Reden und Aussprüche (mit Übers. und Kommentar. Darmstadt 2008.

Hauptseminar, 504006214

Der Körper des Römers

Fr, 14-16, HG/2.082

Jan Timmer

Der Körper des Menschen ist immer beides zugleich: physiologisch-genetische Substanz und kulturelles Konstrukt. Vor allem als letzteres ist er auch für den Historiker von Interesse. In der Veranstaltung sollen für die Gesellschaften der römischen Republik und Kaiserzeit Formen der Ausbildung einer geschlechts-, schicht- oder rollenspezifischen Hexis sowie Fragen nach der Lesbarkeit von Körpern thematisiert werden.

Literatur:

- Bourdieu, P., Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Suhrkamp, Frankfurt/M1982
- Corbeill, A., Nature Embodied. Gesture in Ancient Rome, Princeton 2004
- Corbeill, A., The Republican Body, in: A Companion to the Roman Republic, hg.v. N. Rosenstein / R. Morstein-Marx Oxford 2006, 439-456
- Corbeill, A., Gestures, in: The Encyclopedia of Ancient History VI, 2013, 2909-2910
- Fögen, Th., Tears and Crying in Graeco-Roman Antiquity: An Introduction, in: Tears in the Greco-Roman World, hg.v. Th. Fögen. Berlin 2009. 1-16
- Fögen, TH., The Body in Antiquity: A Very Select Bibliography, in: Bodies and Boundaries in Graeco-Roman Antiquity, hg.v. Th. Fögen / M. M. Lee. Berlin 2009, 11-13
- Meister, J.B., Der Körper des Princeps. Zur Problematik eines monarchischen Körpers ohne Monarchie. Stuttgart 2012



Übung, 504006224

Das römische Gastmahl

Mi, 14-16, HG/2.082

Jan Timmer

Das gemeinsame Mahl – das convivium – war Teil römischer Elitenkultur. Bei Tisch sprach man über politische Themen, man philosophierte und debattierte über Literatur. Man demonstrierte den Standesgenossen seine Bildung und damit die Zugehörigkeit zur Gruppe. Und schließlich aß und trank man, zeigte auch dabei seinen Geschmack und seinen Wohlstand. In der Veranstaltung sollen die verschiedenen Funktionen des römischen Gastmahls thematisiert und seine Rolle als Ort inneraristokratischer Kommunikation untersucht werden

Literatur:

- D'Arms, J. H., Performing Culture: Roman Spectacle and the Banquets of the Powerful, in: The Art of Spectacle, hg.v. B Bergmann / Chr. Kondoleon, Yale 1999, 301-320
- Schnurbusch, D., Convivium. Form und Bedeutung aristokratischer Geselligkeit in der römischen Antike. Stuttgart 2011
- Stein-Hölkeskamp, E., Das römische Gastmahl. Eine Kulturgeschichte, München 2005
- Vössing, K., Mensa Regia. Das Bankett beim hellenistischen König und beim römischen Kaiser, München 2004
- Vössing, K. (Hg.), Das römische Bankett im Spiegel der Altertumswissenschaften; internationales Kolloquium in Schloß Mickeln, Stuttgart 2008

Übung, 504006225

Die römische Gesellschaft der Kaiserzeit im Spiegel lateinischer Inschriften

Do, 16-18, HG/ 2.082

Konrad Vössing



Inschriften bilden eine wichtige althistorische Quellengattung, deren Fundus – im Gegensatz zu dem unserer literarischen Quellen – durch Neufunde ständig erweitert wird. Für einige Themen der römischen Sozialgeschichte sind sie unsere einzigen Zeugnisse, für andere können sie das Bild, das antike Literatur vermittelt, erheblich verändern.

In der Übung sollen verschiedene Typen von lateinischen Inschriften vorgestellt und interpretiert werden, die alle in der einen oder anderen Weise unsere Vorstellung von der römischen Gesellschaft der Prinzipatszeit (von Augustus bis Commodus) erweitern. Außerdem soll ein Überblick über die Aussagemöglichkeiten der antiken Epigraphik erreicht werden. Lateinkenntnisse sind hierbei von Vorteil.

Literatur:

- Leonhard Schumacher (Hg.): Römische Inschriften, lat.-dt.; ausgewählt, übersetzt, kommentiert und mit einer Einführung in die lateinische Epigraphik. Stuttgart 1988
- Manfred G. Schmidt: Einführung in die lateinische Epigraphik. Darmstadt 2004
- Anne Kolb, J. Fugmann: Tod in Rom. Grabinschriften als Spiegel römischen Lebens. Mainz 2008
- Alison E. Cooley: The Cambridge Manual of Latin Epigraphy. Cambridge 2012.
- Christer Bruun, Jonathan Edmondson (Hg.), Oxford Handbook of Roman Epigraphy, Oxford 2014

Vorlesung, 504006211

Knoten, Fäden und Fransen: Kaiserliche Frauen in der Spätantike

Mo, 16-18, HG/HS IX

Julia Hillner

Ein Kommentar zu dieser Veranstaltung lag bei Redaktionsschluss nicht vor.



Übung, 504006215

Tiberius und Germanicus

Do, 14-16, HG/2.082

Sven Martin

„Es kann als gesichert gelten, dass Germanicus alle körperlichen und geistigen Vorzüge in einem Ausmaß zuteilgeworden waren, wie niemandem sonst jemals: Er war ausnehmend schön und tapfer, ausgenommen talentiert auf dem Gebiet der griechischen und römischen Beredsamkeit und gelehrten Bildung, er zeigte einzigartige Güte und war ausnehmend erfolgreich darum bemüht, sich die Gunst der Menschen und ihre Liebe zu gewinnen.“

(Suet. Cal. 3,1, Übersetzung Martinet).

Mit diesen Worten beschreibt der Schriftsteller Sueton in seinen Kaiserviten den Enkel des Augustus, Stiefsohn des Tiberius, Bruder des Claudius und Vater des Caligula. Somit scheint er zu einem Gegenbild zum in den Quellen oftmals wenig sympathisch geschilderten zweiten Princeps zu werden, von dem er angeblich schließlich ermordet wurde.

Im Mittelpunkt dieser Übung stehen daher Tiberius und Germanicus als ungleiches Paar, wobei auch auf einzelne Aspekte des noch jungen Principats eingegangen werden soll.

Die Sitzungen der Veranstaltung werden begleitet von der Auseinandersetzung mit jeweils selbstständig vorzubereitenden Quellen unterschiedlicher Art und Gattung. Vorausgesetzt ist hierfür ein Grundwissen zur Propädeutik der Alten Geschichte, das in den Proseminaren vermittelt wurde.

Die Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Literatur:

- Baar, M., Das Bild des Kaisers Tiberius bei Tacitus, Sueton und Cassius Dio, Stuttgart 1990
- Burmeister, S. (Hrsg.), Ich Germanicus. Feldherr – Priester – Superstar, Darmstadt 2015.
- Edelmann-Singer, B., Das Römische Reich vom Tiberius bis Nero, Darmstadt 2017
- Kienast, D., Augustus. Prinzeps und Monarch, Darmstadt 2014



- Koestermann, E., Die Feldzüge des Germanicus 14-16 n. Chr. in: Historia 6/4, 1957, 429-479.
- Lebek, W., Das Senatus consultum de Cn. Pisone patre und Tacitus, in: ZPE 128, 1999, 183-211.
- Levick, B., Tiberius the Politician, London 1999
- Rivière, Y., Germanicus. Prince romain. 15 av. J.-C.- 19 apr. J.-C., Paris 2016
- Ruffing, K. (Hrsg.), Germanicus. Rom, Germanien und die Chatten, Stuttgart 2021
- Schlange-Schöningen, H., Augustus, Darmstadt 2012
- Shotter, D., Tiberius Caesar, London 1992
- Seager, R., Tiberius, Oxford 2005

Übung, 504006218

Ideologie, Identität und Imperialismus - Die "Pax Romana"

Di, 10-12, HG/2.082

Christian Weigel

Die Übung setzt das Proseminar zu „Lieber ungerechten Frieden als gerechten Krieg?“ aus dem Wintersemester fort, ist aber auch ohne Vorkenntnisse problemlos besuchbar.

Der „römische Friede“ war zugleich politisches Programm, Ausdruck römischen Sendungsbewusstseins und Teil kaiserlicher Legitimierung. Beschützer von Reich und Recht konnte nur der Kaiser sein. Gradmesser für die Bewertung seiner Herrschaft – und den Erfolg von Usurpatoren – wurde damit in unseren Quellen auch, die Grenzen zu sichern, indem man äußere Feinde in dunklen Barbarenlanden in regelmäßigen Abständen besiegte und das Reich mehrte. Vielleicht noch wichtiger war aber, den Frieden nach innen zu sichern und als Friedensstörer identifizierte Gruppen wirksam zu integrieren oder zu unterdrücken.

Bei aller Dekonstruktion des propagandistischen Überbaus, konstatiert die Forschung aber tatsächlich für solcherart befriedete Gebiete des römischen Imperiums teils vor, vor allem aber nach den Bürgerkriegen



des 1. Jh. v. Chr. eine enorme wirtschaftliche Prosperität und Entwicklung, die sich in Urbanisierung und Infrastrukturbauten sichtbar niederschlug.

Die Übung fragt nach diesen Wechselwirkungen zwischen autokratischer Rechtfertigungsstrategie, Legitimationsdruck und tatsächlicher Integration der Bevölkerung in einer „globalisierten“ Mittelmeerwelt. Über intensive gemeinsame Quellenlektüre soll so die Entwicklung der „pax Augusta“ als augusteischer Propaganda während der Transformation der Republik zu seiner Autokratie bis zu den Zeiten, in denen der auf Münzen nach wie vor propagierte Anspruch und die Realität zunehmend auseinanderzuklaffen schienen.

Literatur:

- K. Bringmann: Krieg und Frieden. Pax Augusta und römischer Weltherrschaftsanspruch, in: LWL-Rörmuseum Haltern am See (Hrsg.): Imperium. 2000 Jahre Varusschlacht, Stuttgart 2009.
- H. Cornwell: Pax and the Politics of Peace. Republic to Principate, Oxford 2017.
- A. Goldworthy: Pax Romana: War, Peace and Conquest in the Roman World, London 2017.

Übung, 504006219

Gespaltene Gesellschaften? Die römische Republik von Sulla bis Cäsar

Do, 10-12, HG/2.082

Christian Weigel

Die Übung setzt das Proseminar zu „Von Krise zu Krise? Die römische Republik von den Gracchen bis Sulla“ aus dem Wintersemester fort, ist aber auch ohne Vorkenntnisse problemlos besuchbar.

Die politischen Pläne der Gracchen, die Aktivitäten eines Marius und eines Saturninus und nicht zuletzt die vermeintliche republikanische „Restauration“ eines Sulla bis 79 v. Chr. hatten für breite Teile der römischen Gesellschaft zutage treten lassen: Die Herrschaft einer kleinen gesellschaftlichen Gruppe wie der Nobilität war keineswegs



die einzig vorstellbare Option, um die Beutegemeinschaft und effiziente Gewaltmaschinerie „römische Republik“ zu organisieren. Gerade Sullas Präzedenzfall mit Marsch auf Rom und der umfassenden Ermordung vermeintlicher oder tatsächlicher innenpolitischer Gegner zeigte, dass sich das römische Gemeinwesen durchaus von einzelnen dominanten Akteuren lenken ließ – und dies auch mit der Unterstützung vieler gesellschaftlicher Gruppen. Dass der „glückliche“ Sulla Nachahmer fand, war deshalb wenig verwunderlich. Am Ende standen der potentielle Monarchieversuch Cäsars und die Umwandlung der Republik zum Prinzipat unter Augustus.

Doch war dies mit dem Tod Sullas keine vorgezeichnete und zwangsläufige Entwicklung in der „Krise ohne Alternative“ (Meier). Die Einschätzung großer Teile der Nobilität, die alten Pfade des *mos maiorum* und senatorischer Vorherrschaft nur umso stärker befestigen zu müssen, weil man ihr Verlassen als Hauptproblem der Gracchenzeit und folgender Jahrzehnte identifiziert zu haben glaubte, war zu diesem Zeitpunkt keine als evident falsch zu erkennende Analyse. Denkt man an das Briefkorpus des Cicero, so schwankt auch dieser in den Jahren seines Konsulats sicherlich prägendste Politiker Roms im Hinblick auf den Zustand der Republik zwischen großen Zukunftsplänen und starkem Pessimismus.

Die Übung fragt also nach diesen Dehnungen und Wandlungen der römischen Republik nach dem Sullanischen Sündenfall und der Weiterentwicklung der römischen Gesellschaft bis zu Cäsars Diktatur auf Lebenszeit. Über intensive gemeinsame Quellenlektüre sollen so die Selbstanalysen der Akteure aber auch spätere Beschreibungen kaiserzeitlicher Autoren die Frage nach einer „Krise durch Alternative“ (Linke) einhegen.

Literatur:

- Baltrusch, E., Caesar und Pompeius, Darmstadt 2008;
- Blösel, W.: Die römische Republik. Forum und Expansion. München 2015;
- Bringmann, K.: Krise und Ende der römischen Republik (133 – 42 v. Chr.). Berlin 2003, ³2017;



- Christ, K., Krise und Untergang der römischen Republik, Darmstadt 2013;
- Flower, H.I. (Hg.): The Cambridge Companion to the Roman Republic. Cambridge 2004;
- Linke, B.: Die Römische Republik von den Gracchen bis Sulla. Darmstadt 2005;
- MacKay, C.S., The Breakdown of the Roman Republic. From Oligarchy to Empire, Cambridge 2009; Maschek, D., Die römischen Bürgerkriege, Darmstadt 2018;
- Pina Polo, F., The Triumviral Period: Civil War, Political Crisis and Socioeconomic Transformations, Zaragoza 2020;
- Rosenstein, R. Morstein-Marx (Hg.): A Companion to the Roman Republic. Oxford 2006;
- Walter, U., Politische Ordnung in der römischen Republik, Berlin/Boston 2017.

Übung, 504006221

De re publica

Do, 8-10, Raum nicht bekannt gegeben

Tino Shahin

Als der Einfluss des ehemaligen Konsuls Marcus Tullius Cicero (106-43 v. Chr.) innerhalb der römischen Republik geschwächt war, konzentrierte er sich auf die Rhetorik und Philosophie und verfasste sein politisches Hauptwerk ‚De re publica‘ (54-52). Die aus sechs Büchern bestehende staatstheoretische Abhandlung hatte Einfluss auf die politische Entwicklung Roms und wurde noch in der Spätantike rezipiert, bevor sie für Jahrhunderte weitgehend verloren ging. Erst im 19. Jh. wurde das Werk zu größeren Teilen auf einem Palimpsest wiederentdeckt.

‚De re publica‘ ist in Form eines platonischen Dialogs verfasst und zeitlich im Jahr 129 v. Chr. verortet. In dem Werk geht es um die Frage nach der besten Staatsform. Gegenüber früheren Verfassungsdiskussionen (u. a. Herodot und Platon) zeichnet es sich durch eine Verschränkung von tagespolitischer und philosophischer Reflexion aus.



Im Zentrum der Lehrveranstaltung steht die Lektüre von Ciceros ‚De re publica‘. Um regelmäßig Textabschnitte vorbereiten und im Plenum diskutieren zu können, sollten die Studierenden über eine zweisprachige Ausgabe des Werks verfügen (bspw. die Reclam oder Tusculum Ausgabe). Im Laufe des Semesters lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine der wichtigsten staatsrechtlichen Schriften der Antike kennen. Außerdem eignen sie sich durch Hausaufgaben und Referate Grundlagenwissen über die späte römische Republik an (Magistraturen, Volksversammlungen, Senat, Stände, Bürgerkriege und Bundesgenossenkrieg etc.).

Literatur:

- Jochen Bleicken, Die Verfassung der Römischen Republik – Grundlagen und Entwicklung, Paderborn 2008
- Klaus Bringmann, Cicero, Darmstadt 2010
- Karl Büchner, M. Tullius Cicero, De re publica: Kommentar, Heidelberg 1984
- Olof Gigon, Studien zu Ciceros De republica, in: Olof Gigon (Hg.), Die antike Philosophie als Maßstab und Realität, Zürich/München 1977, 208–355
- Henning Ottmann, Geschichte des politischen Denkens, Von den Anfängen bei den Griechen bis auf unsere Zeit, Bd. 2.1: Die Römer, Stuttgart/Weimar 2002
- Wilfried Stroh, Cicero – Redner, Staatsmann, Philosoph, München 2008.

Übung, 504006222

Die nützliche Erinnerung - Roms Geschichte als Ressource seiner Politik

Tag wird bekannt gegeben, 16-18, Block

Jonas Klein

Denn was aufgrund eines geschichtlichen Beispiels geschieht, das, so meinen die Leute, geschieht auch zu Recht.



Das obige Zitat stammt aus einem Brief Ciceros an Servius Sulpicius Rufus und umreißt pointiert die besondere Bedeutung, die der Rekurs auf die Vergangenheit in der Politik Roms einnahm. Die Übung beabsichtigt, zunächst allgemeine Grundlagen zur römischen Historiographie und Erinnerungskultur zu vermitteln, und darauf aufbauend Medien und Funktionen der Geschichtsreferentialisierung – also der rhetorischen, literarischen oder ästhetischen Rückkoppelung mit vergangenen Zeiten – in der politischen Kommunikation Roms eingehender zu untersuchen.

Anknüpfend an das Proseminar werden in der Übung Methoden der Texterschließung und Quelleninterpretation vertiefend eingeübt.

Literatur:

- B. Näf, Antike Geschichtsschreibung. Form – Leistung – Wirkung, Stuttgart 2010
- A. Demandt, Novus Hercules – Novus Alexander. Das politische Rollenspiel in der Antike, in: J. Piegeler / I. Prohl / S. Rademacher (Hg.), Gelebte Religionen. Untersuchungen zur sozialen Gestaltungskraft religiöser Vorstellungen und Praktiken in Geschichte und Gegenwart. Festschrift für Hartmut Zinser zum 60. Geburtstag, Würzburg 2004, S. 81-96
- U. Walter, memoria und res publica. Zur Geschichtskultur im republikanischen Rom, Frankfurt a. M. 2004
- F. Pina Polo, Die nützliche Erinnerung. Geschichtsschreibung, „mos maiorum“ und die römische Identität, in: Historia 53 (2004) 2, S. 147-17
- J. Assmann, Das kulturelle Gedächtnis. Schrift, Erinnerung und politische Identität in frühen Hochkulturen, München 1992.

Übung, 504006228

Kindheit und Erziehung im antiken Rom

Mo, 14-16, HG/ 2.082

Janico Albrecht

Die Kindheit ist eine Errungenschaft erst der Neuzeit – diese provokante These stammt von dem französischen Sozialhistoriker

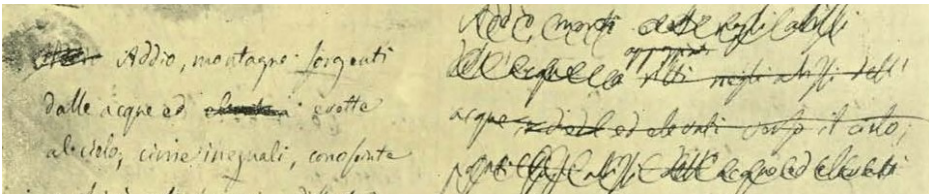


Philippe Ariès, der postuliert, eine Wahrnehmung der Kindheit als Lebensphase *sua generis* habe es zuvor nicht gegeben. Obwohl diese These inzwischen vielfach kritisiert wurde, eignet sie sich doch ausgezeichnet zur Reflexion: Die Kindheit im modernen Sinne ist keinesfalls ein selbstverständliches Konzept, welches sich ohne weiteres auf frühere Epochen übertragen lässt.

In diesem Sinne soll in der Übung gefragt werden, was es bedeutete, in Rom Kind zu sein. Thematisiert werden sollen anhand von literarischen Quellen, aber auch unter Hinzuziehung archäologischer, inschriftlicher und papyrologischer Zeugnisse die demographischen Grundlagen sowie daraus entstehende Familienstrukturen ebenso wie die gesellschaftliche Wahrnehmung von Kindern. Es gilt es etwa die Bedingungen einer im Vergleich zu heute sehr jungen Gesellschaft zu berücksichtigen, in der zugleich ein beträchtlicher Anteil an Kindern (mindestens) als Halbweisen aufwuchs. Dies wiederum zeitigte Konsequenzen dafür, wie lange ein Kind ‚Kind bleiben durfte‘ – hierfür werden Themen wie kindliches Spielen, Kinderarbeit sowie der juristische Umgang mit Mündigkeit und Vormundschaft untersucht.

Ein weiteres zentrales Thema der Übung stellen Erziehung und Ausbildung dar; insbesondere letztere markierte oft den Übergang zwischen Jugend- und Erwachsenenalter. Nicht nur finden sich in den einschlägigen Schriften Ciceros und Quintilians Vorstellungen dessen, was ein Kind zu lernen hatte, um als vollwertiges Mitglied der Gesellschaft gelten zu können, hier lassen sich zudem pädagogische Diskurse über angemessenen Umgang mit Kindern ausmachen.

Eine methodische Herausforderung für die Veranstaltung besteht in der Unsichtbarkeit eines Großteils der Untersuchungsobjekte und einer Schieflage der Überlieferung: Typischerweise besitzt die Kindheit im Vergleich zum Erwachsenenalter ohnehin eine nur randständige Bedeutung in den Quellen. Für Angehörige der unteren Schichten lässt sich verglichen mit Oberschichtskindern ein ähnliches Bias feststellen, ebenso für Mädchen verglichen mit Jungen. Dies soll uns als Anlass zur Reflexion über die Schwierigkeiten historischer Arbeit dienen und die Überlegung anregen, wie man darauf methodisch reagieren kann: etwa – soweit möglich – durch die besondere Berücksichtigung subalternen Gruppen (z.B. versklavte Kinder) oder durch die Fokussierung auf



demographisches Material und medizinische Schriften, die jeweils Aufschlüsse unabhängig von der sozialen Stellung der Personen ermöglichen.

Der inhaltliche Teil des Seminars wird begleitet von quellenkritischen Auseinandersetzungen mit den einschlägigen lateinischen und griechischen Quellengattungen. Die Arbeit an den antiken Texten erfolgt zweisprachig, altsprachliche Kenntnisse sind von Vorteil. Anknüpfend an das Proseminar werden in der Übung Methoden der Texterschließung und Quelleninterpretation vertiefend eingeübt. Vorausgesetzt ist dabei ein grundlegendes Wissen über die Propädeutik der Alten Geschichte, das in den Proseminaren vermittelt wird. Studienleistungen werden in Referatsform vergeben.

Literatur:

- Ariès, Philippe: Geschichte der Kindheit (München: Dtv, 1978) [frz. Orig. Paris 1969].
- Bloomer, Martin W.: A Companion to Ancient Education (Chichester: Wiley Blackwell, 2015).
- Gardner, Jane F., und Thomas Wiedemann: The Roman Household. A Sourcebook (London: Routledge, 1991).
- Grubbs, Judith Evans, und Tim Parkins: Oxford Handbook to Childhood and Education (Oxford: Oxford University Press, 2013).
- Harlow, Mary, und Lena Larsson Lovén: Families in the Roman and Late Antique World (London: Continuum, 2012).
- Laes, Christian, und Ville Vuolanto: Children and Everyday Life in the Roman and Late Antique World (London: Routledge, 2017).
- Rawson, Beryl: A Companion to Families in the Greek and Roman Worlds (Chichester: Wiley-Blackwell, 2011).

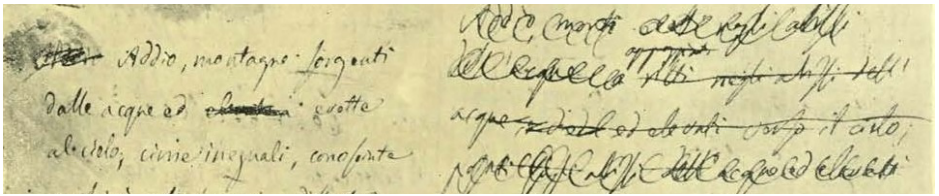
Philosophie

Seminar/Übung, 501023019

Agamben – die frühen Schriften

Di, 14-16, HG/Raum 1.069

Wouter Goris



Ein Kommentar zu dieser Veranstaltung lag bei Redaktionsschluss nicht vor.

Seminar/Übung, 501023021

Mittelalterliche Theorien über den Willen

Fr, 14-16, Raum nicht bekannt gegeben

Garrett Smith

Dieser Kurs wird den Ursprung der mittelalterlichen Theorien des Willens im Denken von Aristoteles und Augustinus untersuchen, im Hochmittelalter mit Anselm pausieren und mit einem Studium der großen mittelalterlichen Theoretiker des Willens, nämlich Thomas von Aquin, Duns Scotus und Wilhelm von Ockham, abschließen. Wir werden Themen wie die Beziehung zwischen freier Entscheidung und Notwendigkeit, die Rolle der Tugenden, die Willensschwäche und die finalen und effizienten Ursachen von Willenshandlungen betrachten.
Seminar, 501023088

Die Philosophie von Bonaventura

Mi, 10-12, HG/1.072

Garrett Smith

Bonaventura (1217-74) war ein Philosoph, Theologe, Mystiker und einer der wichtigsten Denker des Mittelalters. Er wurde stark von Augustinus und dem Neuplatonismus inspiriert und beeinflusste spätere Denker wie Thomas von Aquin und Duns Scotus. In diesem Kurs werden verschiedene Themen behandelt, wie die Transzendentalien, der Exemplarismus, die Individualisierung und die Beziehung zwischen Glaube und Vernunft.

Seminar/Übungen, 501023013

Die Theorie menschlichen Handelns bei Thomas von Aquin

Mi, 16-18, HG/1.070

Hannes Möhle



Ein Kommentar zu dieser Veranstaltung lag bei Redaktionsschluss nicht vor.

Klassische Philologie

Vorlesung, 507010011

Griechische und lateinische Literaturgeschichte

Di, 10-12, HG/HS II

Iris Sticker

Überblick über die Geschichte der griechischen und lateinischen Literatur von Homer (ca. 8. Jh. v.Chr.) bis in die Spätantike mit einem Ausblick ins Mittelalter und in die Frühe Neuzeit. Vermittlung von Wissen über antike Grundlagen der europäischen Literaturen.

Übung, 507010112

Lektüre: Cäsar und Cicero

Di, 12-14, Rabinstraße 8, Raum 03-039

Tristan Spillmann

In dieser Einstiegslektüre beschäftigen wir uns mit zwei großen römischen Schriftstellern, die die lateinische Prosasprache bis heute prägen, Cicero (106-43) und Caesar (100-44). Beide gehörten zu den herausragenden Personen in der Krise der späten Republik. Während der homo novus Cicero sich als Anwalt und Politiker betätigte und zudem ein umfangreiches philosophisch-rhetorisches Werk verfasste, lag Caesars Schwerpunkt im politischen und militärischen Bereich. Wir lesen in der Lektüreübung gemeinsam Texte aus Caesars *Bellum Gallicum* sowie aus Ciceros *Catilinarischen Reden*. Cicero deckte während seines Konsulats 63 v. Chr. eine Verschwörung auf, deren Anführer L. Sergius Catilina war. In diesem Zusammenhang hielt er vier Reden gegen Catilina, davon zwei vor dem Senat und zwei vor dem Volk. Caesars Kriegsberichte aus seiner Zeit als Prokonsul in Gallien (58-50 v. Chr.) sind bekannt.



Um die beiden Textcorpora in ihrem historischen Kontext verstehen zu können, sind Basiskenntnisse zur Geschichte der späten Republik unabdingbar. Bitte lesen Sie sich vor Beginn des Semesters entsprechend ein. Eine Literaturempfehlung, Fuhrmanns Cicero-Biographie, finden Sie unten. Einführungswerke zur Alten Geschichte sind ebenfalls geeignet.

Verpflichtende Aufgabe zur ersten Sitzung ist die Lektüre und eigenständige Übersetzung von Caesar, *Bellum Gallicum*, Buch 1, Kapitel 1-3 (*Gallia est omnis divisa – populos totius Galliae sese potiri posse sperant*).

Literatur:

Textausgaben:

- C. Iuli Caesaris *Commentariorum pars prior qua continentur libri VII de Bello Gallico cum A. Hirti supplemento, recensuit brevisque adnotatione critica instruxit Renatus du Pontet*, Oxford 1900 u.ö.
- M. Tulli Ciceronis *Orationes*, Tom. I, *recognovit brevisque adnotatione critica instruxit Albertus Curtius Clark*, Oxford 1905 u.ö.

Zur Einführung empfohlen:

- Fuhrmann, Manfred: *Cicero und die römische Republik. Eine Biographie*, Düsseldorf/Zürich 1997.

Übung, 507010122

Lektüre: Ovid und Vergil

DI, 12-14, Rabinstraße 8, Raum 00-014

Beate Hintzen

Vergils Aeneis und Ovids Metamorphosen können wohl als die wirkmächtigsten Hexameterdichtungen der römischen Literatur gelten. Wir werden aus beiden Werken ausgewählte Abschnitte lesen. Diese Abschnitte werden in der 1. Sitzung in Absprache mit den Studierenden festgelegt. Damit wir jedoch sofort in die Textarbeit einsteigen können, steht ein Abschnitt vorab fest, nämlich die Actaeon-Mythe aus dem 3. Buch der Metamorphosen (Verse 131-252). Von den



Teilnehmer/innen wird erwartet, dass sie in der 1. Sitzung die Verse 131-182 vorbereitet haben.

Literatur:

Ausgaben:

- P. Ovidii Nasonis Metamorphoses, hg. von William S. Anderson, Stuttgart-Leipzig 1993.
- P. Vergili Maronis Opera, hg. von Roger A.B. Mynors, Oxford 1969 (und spätere Auflagen).

Übung, 507010432

Ovid, Heroides

Mo, 12-14, Rabinstraße 8, Raum 03-040

Adrian Weiß

Ein Kommentar zu dieser Veranstaltung lag bei Redaktionsschluss nicht vor.

Seminar, 507010433

Ovid, Heroides

Mi, 16-18, Rabinstraße 8, Raum 03-040

Iris Stricker

Zu den elegischen Werken des augusteischen Dichters P. Ovidius Naso gehören die Heroides oder Epistulae Heroidum. Ovid nimmt in diesen Elegien auf traditionelle Mythen Bezug, die er jedoch in ungewöhnlicher Form erzählt, nämlich als Briefe, die bekannte Frauen des Mythos' ihren abwesenden Geliebten schreiben. Viele Briefe gehören dem Trojanischen Sagenkreis an, etwa Brief 1 (Penelope an Odysseus) oder Brief 3 (Briseis an Achill), doch auch andere Mythen kommen vor (etwa Medea an Jason, Brief 12, oder Phädra an Hippolytos, Brief 4). Die ersten 14 Stücke sind mythologische Einzelbriefe von Frauen; Brief 15 der Lyrikerin Sappho an Phaon ist vermutlich unecht, und 16-21 bilden – wiederum mythologische – Briefpaare. Eine Besonderheit der Heroides ist die literarische Form,



bei der Mythen nicht im hexametrischen Epos erzählt werden, sondern im elegischen Versmaß und in Form von Briefen, also aus subjektiver, emotional gefärbter Perspektive. Eine weitere Besonderheit besteht darin, dass in diesem Werk eines römischen Dichters Frauen eine Stimme erhalten.

Wir werden uns im Seminar des Moduls zentral mit den Briefen rund um den Trojanischen Sagenkreis beschäftigen (Heroides 1, 3, 5, 7, 8, 13, 16 und 17). Grundkenntnisse zum Mythos (Krieg um Troja, Irrfahrten des Odysseus, Aeneas und Dido) in den gängigen Fassungen werden vorausgesetzt. Sie können dazu die entsprechenden Kapitel in Fink Gerhard: Die schönsten Sagen der Antike (etliche Auflagen und Nachdrucke) lesen oder (ggf. in Übersetzung) Homers Ilias und Odyssee sowie Vergil, Aeneis, Buch 4.

Weitere verpflichtende Aufgaben für die erste Sitzung werden rechtzeitig vor Semesterbeginn bei eCampus eingestellt.

Literatur:

Textausgaben:

- P. Ovidi Nasonis Epistulae Heroidum, ed. Henricus Dörrie, Berlin/Boston 1971 (auch als Volltext der ULB, 2012)
- Ovid: Héroïdes, texte établi par Henri Bornecque, Paris 1955.

Kommentare:

- Barchiesi, Alessandro: P. Ovidii Nasonis Epistulae Heroidum 1-3, Florenz 1992.
- Knox, Peter E.: Ovid, Heroides, Select Epistles, Cambridge 1994.
- Kenney, Edward J.: Ovid, Heroides XVI-XXI, Cambridge 1996.
- Reeson, James: Ovid "Heroides" 11, 13 and 14: a Commentary, Leiden 2001.



Vorlesung, 507010201

Das Bild der antiken Geschichte in der mittel- und neulateinischen Literatur

Mi, 8.30-10, Rabinstraße 8, Raum 03-040

Marc Laureys

Ein Kommentar zu dieser Veranstaltung lag bei Redaktionsschluss nicht vor.

Vorlesung, 507010202

Die Rezeption Avians in der mittellateinischen Fabelliteratur

Di, 16-18, Rabinstraße 8, Raum 03-039

Marc Laureys

Ein Kommentar zu dieser Veranstaltung lag bei Redaktionsschluss nicht vor.

Seminar, 507010192

Cicero, Brutus

Mi, 10-12, Rabinstraße 8, Raum 03-040

Gernot Michael Müller

Neben seinen theoretischen Schriften zur Rhetorik und zur Ausbildung des Redners hat Cicero mit dem Brutus eine Geschichte der Redekunst in Rom von ihrem Beginn bis auf seine Zeit verfasst. Dieses in der Spätphase seines Schaffens zwischen 46 und 44 v. Chr. entstandene Werk ist kulturgeschichtlich von hoher Bedeutung, insofern es im Horizont von Ciceros Bemühen steht, die literarische und intellektuelle Kultur seiner Zeit historisch herzuleiten und seine eigene Position darin zu definieren. Darüber hinaus ist der Brutus Teil von Ciceros dialogischem Œuvre und er hat damit Anteil an der Konstruktion einer spezifisch römischen Gelehrtenkultur, die Cicero in diesem konsequent durchgeführt hat.

Das Masterseminar wird den Text einer kontextsensiblen Lektüre unterziehen. Diese wird den Blick zunächst auf Dialogfiguren und



Gesprächskonstellation werfen und diese in Ciceros Dialogöuvre und deren Funktion einordnen. Daraufhin wird der Inhalt des Werks einer Analyse unterzogen und insbesondere die von Cicero gewürdigten Redner kulturgeschichtlich und biographisch erfasst werden. Schließlich soll das Werk in das intellektuelle Umfeld des 1. Jh.s v. Chr. situiert werden.

Wir werden im Seminar einzelne Gedichte sorgfältig lesen und unter verschiedenen Gesichtspunkten analysieren.

Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie in der 1. Sitzung die Praefatio des 1. Buches und die ersten 35 Verse der 1. Silve des 1. Buches präpariert haben.

Literatur:

Ausgabe:

- Cicero, M. Tullius: Brutus, hg. von H. Malcovati, Leipzig 1965.

Einführende Literatur:

- Berg, Christopher S. van den: The politics and poetics of Cicero's Brutus: the invention of literary history, Cambridge/New York 2021.

Vorlesung, 507010191

Ciceros politische Reden

Mo, 14-16, Rabinstraße 8, Raum 00-014

Gernot Michael Müller

In Ciceros vielgestaltigem oratorischem Öuvre lassen sich solche Reden zu einem Teilkorpus zusammenfassen, die vor dem Senat, der Volksversammlung oder während Caesars Diktatur vor diesem gehalten worden sind. Sie können als politisch im engeren Sinne bezeichnet werden, auch wenn letztlich alle Reden Ciceros politische Aussageebenen enthalten.

Die Vorlesung wird einen Einblick in die politischen Reden Ciceros geben und dabei ihren biographischen, historischen und kulturellen Kontext reflektieren. Hierzu wird die Vorlesung zunächst einen Überblick über Ciceros Vita geben, um den biographischen Ort der einzelnen Reden sichtbar zu machen. Daraufhin werden die jeweiligen Reden in chronologischer Reihenfolge in den Blick genommen. Neben



einer Analyse des Inhalts wird dabei auf ihre politischen Anlässe und ihre historischen Hintergründe eingegangen werden. Außerdem werden in exemplarischer Weise die rhetorischen und performativen Strategien vorgestellt werden, die Cicero in ihnen anwendet, um seine Ziele zu erreichen. Abschließend soll eine Verortung der Reden in die rhetorische Kultur der späten Republik vorgenommen werden.

Literatur:

Textausgaben:

- Cicero, Marcus Tullius: Politische Reden, 3 Bde., hg., übers. und erläutert von Manfred Fuhrmann, München 1993 (Sammlung des für die Vorlesung relevanten Corpus)
- Cicero, Marcus Tullius: *Orationes*, 7 Bde., hg. von Albert Curtis Clark und William Peterson, Oxford 1901–1911 u.ö.

Einführende Literatur:

- Blom, Henriette van der: *Cicero's Role Models. The Political Strategy of a Newcomer*, Oxford 2010.
- Connolly, Joy: *The state of speech: rhetoric and political thought in ancient Rome*, Princeton 2007.
- Stroh, Wilfried: *Cicero. Redner, Staatsmann, Philosoph*, München 2008.
- Usher, Stephen: *Cicero's speeches: The critic in action*, Oxford 2008.

Übung, 507010193

Seneca, Tragödien

Mo, 12-14, Rabinstraße 8, Raum 03-039

Iris Sticker

L. Annaeus Seneca der Jüngere ist insbesondere als stoischer Philosoph und als Autor von Prosaschriften wie den *Epistulae morales* und Traktaten zu verschiedenen philosophischen Themen bekannt. Darüber hinaus verfasste er auch ein poetisches Œuvre. Zehn Tragödien sind unter seinem Namen überliefert, von denen acht als sicher echt gelten: *Hercules furens*, *Troades*, *Phoenissae*, *Medea*, *Phaedra*, *Oedipus*, *Agamemnon* und *Thyestes*. Dies ist das einzige vollständig überlieferte Corpus der römischen Tragödie, da sowohl die



archaischen Tragödien etwa des Accius als auch spätere Dramen (beispielsweise eine Medea des Ovid) bis auf spärliche Fragmente verloren sind. Inwieweit Seneca direkt auf die griechische Tragödie Bezug nimmt, deren Stoffe er klar übernimmt, oder auch frühere römische Dramen rezipierte, lässt sich daher heute im Einzelnen nicht mehr zeigen.

Senecas Tragödien zeichnen sich durch die Darstellung von Leidenschaften und Affekten aus. Im Gegensatz zur griechischen Tragödie werden grausame Taten nicht immer durch Boten berichtet, sondern auch direkt auf die Bühne gebracht – etwa die Ermordung von Medeas Kindern. Unter anderen deswegen wurde diskutiert, ob Senecas Tragödien reine Lesedramen waren oder tatsächlich aufgeführt wurden. Eine andere Kernfrage ist, ob Senecas Tragödien im Sinne seiner stoischen Philosophie als didaktische Stücke zu deuten sind, indem durch die Darstellung extremer Affekte indirekt deren negative Wirkung herausgestellt wird.

Wir beginnen im Kurs mit der Lektüre der Troades und der Medea. Das Corpus für die Abschlussklausur umfasst alle acht sicher echten Tragödien Senecas.

Verpflichtende Aufgabe für die erste Sitzung ist die Übersetzung von Seneca, Troades, 1-163. Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs ist ein Grundwissen über Senecas Leben und Werk sowie den Inhalt seiner Tragödien.

Literatur:

Textausgabe (verpflichtend zu benutzen):

- L. Annaei Senecae Tragoediae, recognovit brevique adnotatione critica instruxit Otto Zwierlein, Oxford 1986.

Kommentare:

Troades:

- Fantham, Elaine: Seneca's Troades. A Literary Introduction with Text, Translation and Commentary, Princeton 1982 (als Volltext ULB 2019).



- Boyle, Anthony: Seneca's Troades. Introduction, Text, Translation and Commentary, Leeds 1994.
- Keulen, Atze: L. Annaeus Seneca, Troades, Leiden 2001.

Medea:

- Boyle, Anthony: Seneca: Medea. Edited with Introduction, Translation and Commentary, Oxford 2014.
- Hine, Harry: Seneca: Medea, with an Introduction, Text, Translation and Commentary, Warminster 2000.
- Costa, Charles: Seneca: Medea. Edition with Introduction and Commentary, Oxford 1973.

Vorlesung, 507010011

Griechische und lateinische Literaturgeschichte

Di, 10-12, HG/HS II

Iris Sticker

Überblick über die Geschichte der griechischen und lateinischen Literatur von Homer (ca. 8. Jh. v.Chr.) bis in die Spätantike mit einem Ausblick ins Mittelalter und in die Frühe Neuzeit. Vermittlung von Wissen über antike Grundlagen der europäischen Literaturen.

Seminar, 507010032

Quintilian, Institutio oratoria, Buch 10

Do, 10-12, Rabinstraße 8, Raum 03-039

N.N.

Dass die Aeneis zu den noch heute bekanntesten und wirkungsmächtigsten Texten der antiken Literatur zählt, lässt uns häufig vergessen, wie außergewöhnlich und alles andere als selbstverständlich Vergils Entscheidung war, sich im Literaturbetrieb seiner Zeit an die Komposition einer monumentalen epischen Erzählung zu wagen, die es mit den Epen Homers, aber auch der vorangehenden hellenistischen und römischen Epik aufnehmen sollte. Gewagt war auch das Thema: in einer von Bürgerkriegen



destabilisierten und erst tentativ zu einer neuen Ordnung findenden Zeit wichtige Themen römischer Identität, Geschichte und Gegenwart so anspruchsvoll zu behandeln, dass das Werk noch heute zu immer neuen Deutungen anregt und herausfordert.

Gemeinsam werden wir versuchen, einen besseren Eindruck von Themen, Komposition, literarischer Technik, Sprache, Stil und Gedankenwelt der Aeneis zu gewinnen. Dabei werden wir einerseits intensiv originalsprachlich mit einem konkreten Aeneisbuch arbeiten, andererseits im Laufe des Semesters auch parallel dazu die übrigen Aeneisbücher in der gut lesbaren modernen Übersetzung Holzbergs lesen und besprechen. Gegenstand unserer originalsprachlichen Lektüre wird das 2. Aeneisbuch sein: die Erzählung des Aeneas am Hofe Didos über die Einnahme Trojas durch die Griechen, die Kämpfe um die Stadt und die letztliche Flucht des Aeneas mit Familie und Gefährten in eine gefahr-, aber verheißungsvolle Zukunft.

Literatur:

Kritische Edition:

- Conte, Gian Biagio (Hrsg.) P. Vergilius Maro. Aeneis, recensuit atque apparatu critico instruxit G. B. Conte, Berlin 2009.

Sehr gut lesbare Übersetzung:

- Holzberg, Niklas (Hrsg.) Publius Vergilius Maro. Aeneis, lateinisch-deutsch, herausgegeben und übersetzt von N. Holzberg, Berlin/Boston 2015. [über den UB-Katalog für Studierende der Universität Bonn kostenlos downloadbar: <https://bonnus.ulb.uni-bonn.de/Summon/Search?lookfor=holtzberg+aeneis&type=AllFields&filter%5B%5D=IsFullText%3Atrue>]

Zur Einführung:

- Albrecht, Michael von (2006) Vergil. Eine Einführung. Bucolica. Georgica. Aeneis, Heidelberg. [S. 107-196 zur Aeneis: Werkübersicht, Gattung und Vorgänger, literarische Technik, Sprache und Stil, Gedankenwelt, Überlieferung]
- Albrecht, Michael von (2009) Geschichte der römischen Literatur, 4. Aufl., München. [S. 531-564 zu Vergil]



- Suerbaum, Werner (1999) Vergils Aeneis. Epos zwischen Geschichte und Gegenwart, Stuttgart. [zur Anschaffung empfohlen]

Weitere empfohlene Forschungsliteratur:

- Kofler, Wolfgang (2003) Aeneas und Vergil. Untersuchungen zur poetologischen Dimension der Aeneis, Heidelberg.
- Heinze, Richard (1915) Vergils epische Technik, 3. Aufl., Leipzig/Berlin. [mehrere Nachdrucke]
- Hardie, Philip R. (1986) Virgil's Aeneid. Cosmos and Imperium, Oxford.

Podcast (BBC in Our Time: Virgil's Aeneid) zur Einstimmung:

- <https://www.bbc.co.uk/sounds/play/p003k9c1>

Übung, 507010615

**Früher ist morgen, oder doch nicht? Zeit- und
Zukunftskonstruktionen in der griechisch-römischen Literatur**

Mo, 14-16, Rabinstraße 8, Raum 03-040

Adrian Weiß

Ein Kommentar zu dieser Veranstaltung lag bei Redaktionsschluss nicht vor.

Klassische Archäologie

Übung, 511030201

Einführung in die römische Archäologie

Di, 16-18, AVZ III/HS 1

Luisa Balandat

Ein Kommentar zu dieser Veranstaltung lag bei Redaktionsschluss nicht vor.



Tutorium, 511030220

Tutorium Klassische Archäologie

Mi, 16-18, AVZ III/HS 1

Luisa Balandat

Die einzelnen Tutoriumssitzungen werden von Masterstudierenden und -absolvent*innen der Klassischen Archäologie organisiert und durchgeführt.

Übung, 511040201

Einführung in die Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie

Teil II: Analysen-Modelle-Interpretationen

Mi, 12-14, AVZ III/HS 1

Ernst Pohl, Eva Rosenstock

Ein Kommentar zu dieser Veranstaltung lag bei Redaktionsschluss nicht vor.

Tutorium, 511040220

Tutorium zu „Einführung in die Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie I“

Fr, 12-14, Brühler Straße 7/SR 4.007

Ernst Pohl

Bemerkung:

Die Veranstaltung wird von Franziska Kothe B.A. in digitaler Form durchgeführt.

Zur Nachbereitung und Wiederholung der Übung "Einführung in die Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie Teil I: Quellenkunde und Methoden" wird ein begleitendes Tutorium angeboten: Dieses findet wöchentlich freitags von 12:00 - 14:00 Uhr in digitaler Form statt.

Bei Fragen kontaktieren Sie bitte direkt Ihre Tutorin Franziska Kothe unter s5frkoth@uni-bonn.de.



Übung, 511060201

Einführung in die christliche Ikonographie

Mo, 16-18, AVZ III/HS 1

Sabine Feist

Vom späteren 3. Jahrhundert an zeigen Kunstwerke, beispielsweise Katakombenmalereien und Sarkophage, eine Fülle an alt- und neutestamentlichen Gestalten und Szenen. Um sie identifizieren zu können, muss man sich in die Darstellungsweise dieser Epoche "einsehen": Wie werden die verschiedenen Gestalten in der Kunst dargestellt und charakterisiert? Welche Episoden einer längeren Geschichte werden üblicherweise wiedergegeben? Gleichmaßen ist eine genaue Differenzierung zwischen paganen und christlichen (auch nicht-biblischen) Bildelementen notwendig.

In der Veranstaltung werden diese Aufgaben eingeübt. Gleichzeitig soll dabei wissenschaftliches Arbeiten vermittelt, "selbständiges Sehen" trainiert und sollen Wege der Bearbeitung aufgezeigt werden.

Literatur:

Stichworte im "Reallexikon für Antike und Christentum"; ebenso im "Lexikon des Mittelalters".

Vorlesung, 511030101

Etrurien. Kulturkontakte im ersten Jahrtausend v. Chr

Di, 10-12, AVZ III/HS 1

Martin Bentz

Ein Kommentar zu dieser Veranstaltung lag bei Redaktionsschluss nicht vor.



Vorlesung, 511030102

Figürliche Vasenmalerei von mykenischer bis frühhellenistischer Zeit

Mi, 10-12, Raum wird bekannt gegeben.

Frank Rumscheid

Ein Kommentar zu dieser Veranstaltung lag bei Redaktionsschluss nicht vor.

Vorlesung, 511040102

"Reihengräberzeit" - Zur Archäologie des Frühmittelalters an Rhein und Donau

Fr, 10-12, AVZ III/HS 1

Ernst Pohl

Ein Kommentar zu dieser Veranstaltung lag bei Redaktionsschluss nicht vor.

Vorlesung, 511060101

Mailand und Ravenna in der Spätantike

Mo, 10-12, AVZ III/HS 1

Sabine Feist

Ein Kommentar zu dieser Veranstaltung lag bei Redaktionsschluss nicht vor.

Übung, 511030202

Etruskische Gräber – Form und Ausstattung unter Berücksichtigung analoger und digitaler Methoden

(Virtual Reality)

Mo, 14-16, AVZ III/HS 1

Martin Bentz



Ein Kommentar zu dieser Veranstaltung lag bei Redaktionsschluss nicht vor.

Seminar, 511030207

Denkmäler zum Gladiatorenwesen

Do, 14-16, AVZ III/Raum 1.025

Frank Rumscheid

Ein Kommentar zu dieser Veranstaltung lag bei Redaktionsschluss nicht vor.

Hauptseminar, 511040212

Neue Wege zur Erforschung der Frühgeschichte Mitteleuropas

Do, 10-12, Brühler Straße 7/SR 4.007

Jan Bemann

Ein Kommentar zu dieser Veranstaltung lag bei Redaktionsschluss nicht vor.

Übung, 511060204

Vorbereitungsübung zur Exkursion der Christlichen Archäologie nach Mailand und Ravenna

Fr, 9-18, Raum wird bekannt gegeben

Sabine Feist

Die Übung findet als Blockveranstaltung an 2 Freitagen statt. Die Referatsvergabe erfolgt zu Semesterbeginn per Zoom oder Mail. Die Zahl der Teilnehmer*innen ist auf 15 begrenzt.



PROMESSI SPOSI



Übung, 511060205

Vorbereitungsübung zur Summerschool in Ostia

Fr, 21.04.2023, 9-18

Fr, 05.05.2023, 9-18

Fr, 16.06.2023, 12-16

Eike Kohler, Jan Rüggemeier, Sabine Feist

Ein Kommentar zu dieser Veranstaltung lag bei Redaktionsschluss nicht vor.

Evangelische Theologie

Übung

Lektüre patristischer Texte

Di, 10-12, Rabinstr.8/ 00-005

Wolfram Kinzig

Die Veranstaltung beginnt in der 2. Vorlesungswoche.

1. Termin: 11.04.2023

Die Übung richtet sich an Studierende mit Freude an griechischen und lateinischen Texten aus der Zeit der Alten Kirche und des Frühmittelalters. Die Texte, die gelesen werden sollen, werden gemeinsam ausgewählt. Vorschläge sind herzlich willkommen. Übersetzungen werden zur Verfügung gestellt und dürfen zur Vorbereitung benutzt werden. Die Veranstaltung findet in digitaler Form statt. Der Zoom-Link wird den Teilnehmer/innen nach Anmeldung bei Frau Dr. Munkholt (munkholt@uni-bonn.de) zugesandt.



PROMESSI SPOSI



Katholische Theologie

Seminar, 10100170

Paulus und das Schreiben an die Christen in Rom

Do, 16-18, HG/KTF Seminarraum 3

Christian Blumenthal, Stefan Schapdick

Ein Kommentar zu dieser Veranstaltung lag bei Redaktionsschluss nicht vor.

Übung, 10100172

NT - Petrus und Paulus - Partner oder Konkurrenten?

Di, 8-10, HG/KTF Seminarraum 2

Christian Blumenthal, Benedikt Lüttgenau

Ein Kommentar zu dieser Veranstaltung lag bei Redaktionsschluss nicht vor.

Vorlesung, 311010127

Geschichte des Kirchenrechts (Kanonisches Recht)

Do, 15-17, Juridicum/HS E

Mathias Schmoeckel

Ein Kommentar zu dieser Veranstaltung lag bei Redaktionsschluss nicht vor.

Kunstgeschichte

Sprachkurs, 510020212

Italienisch für Kunsthistoriker

Fr, 12-14, Rabinstraße 8, Raum 00-006

Donatella Cacciola



Wieviele Bedeutungen hat der Begriff „disegno“? Italienisch ist eine der grundlegenden Quellsprachen der Kunstgeschichte. Doch vor der Auseinandersetzung mit der Kunstliteratur ist es notwendig, die Sprache wenigstens in groben Zügen zu beherrschen. Dieser Kurs konzentriert sich genau auf dieses Ziel und verbindet erste Sprachkenntnisse (Hör- und Leseverständnis, Sprachfertigkeiten) mit einem Basis-Fachvokabular. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Die Teilnahme an der extracurricularen Veranstaltung ist mit Anwesenheitspflicht (mindestens 80% der Sitzungen) und aktiver Teilnahme verbunden, ein passendes Lehrwerk steht im Seminarapparat und auszugsweise auf eCampus zur Verfügung – der Erwerb durch einzelne Teilnehmenden ist nicht notwendig. Im Anschluss wird eine unbenotete (mit Ergebnis: bestanden/nicht bestanden) Klausur geschrieben. Die erworbenen Sprachkenntnisse entsprechen dem Niveau A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

Anmeldungen / Interessenbekundungen bitte direkt an Dr. Donatella Cacciola: design@uni-bonn.de.

Literatur:

- Gay, D., *La lingua dell'arte. Italienisch für Studierende der Kunstgeschichte und Archäologie*, Hamburg: 2011.

Vorlesung, 510020103

Rokoko! Europäische Geschmacksfragen von Watteau bis zur Wieskirche

Do, 16-18, HG/HS IX

Roland Kanz

Was ist Rokoko? Eine Frage, die in den verschiedenen Kunstgattungen nicht leicht und nicht immer eindeutig zu beantworten ist. Dieses Epochenkonstrukt der Kunstgeschichte, das auch auf die Literaturwissenschaft ausgestrahlt hat, bündelt das Verständnis heterogener und international unterschiedlich auftretender Stilphänomene in einem Begriff, der von der Ornamentform der Rocaille abgeleitet ist. Wäre die Rocaille somit eine leitende Form? Nur



ansatzweise, wie zu sehen sein wird. Immerhin aber ist wahrzunehmen, wie im 18. Jahrhundert bis etwa 1760/70 eine Art Ornamentalisierung des Lebens und der Kunst um sich greift, wie die gesteigerte Künstlichkeit eine Ästhetik der Oberfläche und des schönen Scheins (Illusion) etabliert. Daß es dabei um verfeinerte Pracht geht, ist augenfällig. Wie aber diese Pracht zu verstehen ist, das hängt auch damit zusammen, wie man eine Mentalitätsgeschichte der Kunst im Rokoko rekonstruiert. Langeweile und Libertinismus, Moral und Frivolität, Genußsucht und Intriganz sind nur Schlagworte, die im Kern aber immer auch etwas Richtiges meinen. Im Rokoko geht es oft um ein Widerspiel von Rationalität und Irrationalität – oder in anderen Termini: von Vernunft und Gefühl. Es ist kein Zufall, dass englischer Sensualismus und französisches Rokoko viele Berührungspunkte haben. Und dass die französische Rocaille in Süddeutschland ihren eigentlichen Höhepunkt findet (in Formen, die kein Franzose mehr akzeptieren könnte), ist eine Folge der »Transformationen« im 18. Jahrhundert.

In der Vorlesung wird verschiedenen Aspekten Rechnung getragen: Einmal geht es um die Malerei in Paris und allen voran um Antoine Watteau und seine Adepten bis hin zu Boucher und Fragonard. Zum anderen werden die kunsttheoretischen Rahmenthemen integriert, rekurrierend auf den Theoretikern André Félibien und Roger de Piles über Abbé Dubos bis hin zu Diderot. Einen wichtigen Bereich bildet die Ornamentik mit der Entwicklung der Rocaille und deren Verfeinerung bis hin zur Ornamentkritik. Aber auch der Kunstbetrieb in Paris, die Salonausstellungen und die Marktbedingungen werden immer wieder betrachtet werden müssen, um zu verstehen, wie das Leben sich in Kunst hüllt. Auch typische Kunstformen wie Porzellan und Pastell spielen dabei eine wichtige Rolle. Von Frankreich ausgehend wäre die Frage zu verfolgen, ob und in welcher Weise andernorts (deutsche Lande, Wien, Venedig/Veneto, Rom etc.) von Rokoko gesprochen werden kann und wie sich dies in den Gattungen Malerei, Architektur, Skulptur, Graphik und Kunstgewerbe äußert. Am Ende wird die Kritik am Rokoko durch die Klassizisten einer Prüfung unterzogen.



Vorlesung, 510020101

Franziskus von Assisi und die Kunst des Mittelalters

Di, 16-18, HG/HS IX

Harald Wolter-von dem Knesebeck

Wie kaum ein zweiter Heiliger des Mittelalters war Franziskus von Assisi mit seinem strikten Armutsgebot, seiner direkten Zuwendung zu den Zeitgenossen, seiner spezifischen Christusfrömmigkeit und seiner Stigmatisation eine Ausnahmeerscheinung unter den Heiligen, sodass die Franziskanische Ordensfamilie zu den folgen- und erfolgreichsten Neugründungen des Mittelalters im religiösen Bereich gehört. Franziskus ist aber auch unter kunsthistorisch-medialen Gesichtspunkten eine Art Ausnahmefall. Genannt seien hier nur der bahnbrechende Bilderschmuck an Glas- und Wandmalereien in seiner Grabeskirche in Assisi oder die Franziskus-Tafeln, die einer neuartigen Form von Tafelbildern auf den Weg halfen. Diesen Phänomenen wird die Vorlesung ebenso nachgehen wie Fragen nach der Genese und Entwicklung einer neuartigen Heiligenvita und ihrer Verbildlichung, wobei in Assisi gleich zwei herausragende Beispiele hierfür anzutreffen sind. Die Vorlesung wird damit zugleich die Entwicklung und Weiterentwicklung von Bildformen im Mittelalter thematisieren.

Achtung: Aufgrund von Tagungs- und Forschungsreisen sind die ersten beiden Vorlesungen vom 11.4. und 18.4. als Aufnahmen bei ecampus ab Semesterbeginn jederzeit herunterzuladen und eigenständig anzuhören bzw. anzusehen!

Literatur in Auswahl:

- Kat. Ausst. 800 Jahre Franz von Assisi, Krems 1982
- Hans Belting, Die Oberkirche von San Francesco in Assisi. Ihre Dekoration als Aufgabe und die Genese einer neuen Wandmalerei, Berlin 1977
- D. Blume, Wandmalerei als Ordenspropaganda. Bildprogramme im Chorbereich franziskanischer Konvente Italiens bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts, Worms 1983
- L. Bourdua, The Franciscans and Art patronage in Late Medieval Italy, Cambridge 2004



- W.R. Cook, Images of St. Francis of Assisi in Painting, Stone and Glass from the earliest Images to ca 1320 in Italy. A Catalogue, Firenze/Perth 1999
- Kat. Ausst. Franziskus - Licht aus Assisi, hg. von Christoph Stiegemann, Bernd Schmies, Heinz-Dieter Heimann, Paderborn 2011-2012
- Chiara Frugoni, Francesco e l'invenzione delle stimmate, Torino 1993
- Klaus Krüger, Der frühe Bildkult des Franziskus in Italien. Gestalt- und Funktionswandel des Tafelbildes im 13. und 14. Jahrhundert, Berlin 1992
- Frank Martin, Die Glasmalerei von San Francesco in Assisi. Entstehung und Entwicklung einer Gattung in Italien, Regensburg 1997
- Ruth Wolff, Der heilige Franziskus in seinen Schriften und Bildern des 13. Jahrhunderts, Berlin 1996.

Grundlegend für Viten und Quellen:

- Franziskus-Quellen. Die Schriften des heiligen Franziskus, Lebensbeschreibungen, Chroniken und Zeugnisse über ihn und seinen Orden, Kevelaer 2009.

Hilfreich für Franziskus und die Franziskaner allgemein:

- Helmut Feld, Franziskus von Assisi, 4., aktualisierte und erweiterte Auflage, München 2017 - Volker Leppin, Franziskus, Darmstadt 2018

Übung, 510020209

Romanische Wandmalerei im Rheinland und in Westfalen (mit Exkursion)

Fr, 8-10, Rabinstr.8/00-007

Fr, 9-12, Rabistr.8/00-007

Hanna Christine Jacobs

Vorbereitungssitzung: Freitag, 14.04.23 8-10 Uhr, Rabinstr. 8 - 00-007

Blockveranstaltung:

- 1. Blocktermin, Freitag, 28.04.23 in Bonn (großer ÜR, 9-12 Uhr), Virtual Reality Schwarzerheindorf



- 2. Blocktermin, Freitag, 05.05.23 in Köln, 9-17 Uhr
- 3. Blocktermin, Freitag, 12.05.23 in Brauweiler (9-13:30 Uhr) und Knechtsteden (15-17 Uhr)
- 4. Blocktermin, Freitag, 26.05.23 in Bonn (im kleinen ÜR), 9-12 Uhr und in Bad Münstereifel, 14-16 Uhr

Exkursion:

Mittwoch, 07.06.-Sa. 10.06.23

- Tag 1: Schwarzhof, Neunkirchen-Seelscheid, Attendorf
- Tag 2: Schmallenberg, Balve
- Tag 3: Weslarn, Soest, Neuenbeken
- Tag 4: Idensen, Bochum-Stiepel, Essen-Werden

Rechtswissenschaften

Blockseminar, 311011140

Einführung in die Italienische Rechtsterminologie

Do, 29.06.2023, 9-13, Adenauerallee 18-22/Raum Gelb

Fr, 30.06.2023, 9-13, Adenauerallee 18-22/Raum Gelb

Sa, 01.07.2023, 9-12, Adenauerallee 18-22/Raum Gelb

Mo, 03.07.2023, 9-13, Adenauerallee 18-22/Raum Gelb

Di, 04.07.2023, 9-13, Adenauerallee 18-22/Raum Gelb

Mi, 05.07.2023, 9-11, Adenauerallee 18-22/Raum Gelb

Do, 06.07.2023, 9-11, Adenauerallee 18-22/Raum Gelb

Emanuela Calore

Ein Kommentar zu dieser Veranstaltung lag bei Redaktionsschluss nicht vor.

Vorlesung, 311012525

Römisches Recht Institutionen (Schuldrecht)

Di, 12-14, Juridicum/HG E

Martin Josef Schermaier

Ein Kommentar zu dieser Veranstaltung lag bei Redaktionsschluss nicht vor.



Bonn Center for Dependency and Slavery Studies

Seminar, 570000403

Dependency and Slavery in Transcultural Comparison: The Roman Empire and the United States

Präsenz/digital: gemischte Veranstaltung

Julia Hillner, Pia Wiegink

This module will introduce you to concepts, theories and methods of comparative studies across cultures, time and space. Drawing on examples and materials from ancient Rome and nineteenth-century America, we will investigate and compare pertinent aspects of dependency and slavery, including (but not limited to) trade, labour, gender, race and resistance. In a second step, we will also explore classical reception studies, i.e., we will examine how Roman slavery intersected with and influenced ideas, practices, and discourses of American slavery. By the end of the module you will have acquired an awareness of the benefits and challenges of transcultural comparison and have gained competence in carrying out comparative analysis of phenomena of dependency and slavery in different cultural contexts.

Sonstige Veranstaltung, 570000404

Guided Self-Study: The Roman Empire and the United States

Präsenz/digital: gemischte Veranstaltung

Julia Hillner, Pia Wiegink

See course description and course requirements of the seminar "Dependency and Slavery in Transcultural Comparison: The Roman Empire and the United States".



Überfachlicher Praxisbereich

Seminar, 500090213

Romantische Wissenspoetik: Zum Verhältnis von Literatur und Wissen(schaft)

Mo, 14.15-15.45, HG/Übungsraum 2

Pauline Julia Preisler

Das Seminar versteht sich als eine Einführung in das komparatistische Arbeitsgebiet Literatur und Wissen, dessen Fragestellungen an Beispielen romantischer Literatur erörtert werden: Reagiert Literatur auf Wissen? Beinhaltet Literatur Wissen? Ist Literatur Wissen? Nach einer theoretischen Einführung in dieses Forschungsgebiet folgt eine Besprechung ausgewählter Texte von Novalis, Leopardi, Keats, Hoffmann und Nerval. Schwerpunkt sind dabei die poetische Auseinandersetzung mit einzelnen, z. T. zeitgenössischen Wissenschaften (z. B. Magnetismus, Mathematik oder Mineralogie), die Betonung von Nicht- oder Halbwissen sowie die Behandlung und Erprobung enzyklopädischer Schreibweisen.

Seminar, 550000951

Der junge Verdi

Di, 17-19, Woelfl Haus Bonn

Hermann Dechant

Das Seminar findet im Kammermusiksaal des Woelfl-Hauses statt, Meßdorfer Straße 177, Bonn-Lessenich. Das Woelfl-Haus ist bequem per Bus vom Hauptbahnhof aus zu erreichen, mit den Linien 610 und 611 Richtung Duisdorf und Lessenich.

Praktische Übung, 550001002

Deutsch-Italienisches Theater D.i.e. Musa

Eugenia Fabrizi



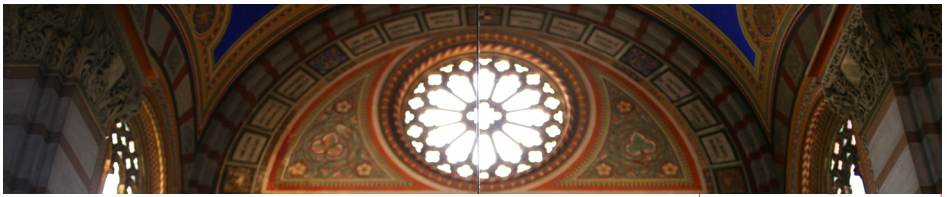
Das Seminar wird an Einzelterminen und einem Block stattfinden. Genaue Termine werden in Absprache mit den Studierenden noch bekanntgegeben.

Das deutsch-italienische Ensemble „Die Musa“ wird wieder ein abendfüllendes Stück entwickeln. Thematisch wird es um Abschied, Trennung und Neuanfang gehen. Ende des Semesters wird das Schauspiel vor Publikum präsentiert.

Wer genau ist eigentlich „D.i.e. Musa“?

Seit dem Sommersemester 2017 gibt es an der Universität Bonn die Möglichkeit, in italienischer Sprache Theater zu spielen und Einblicke in Regie und Dramaturgie zu gewinnen. Geleitet wird diese Gruppe von der Bonner Regisseurin und Dozentin Eugenia Fabrizi. Zum Repertoire von Musa gehören bereits: „La Gira“ von Luigi Pirandello, „Unerhörte Stimmen - Voci Scordate“, eine Eigenproduktion zunächst als Lesung, dann als Hörspiel, „Coppia aperta“ von Dario Fo, „Pinocch-Io“, eine Stückstudie frei nach den Motiven von Carlo Collodi und ein digitaler Adventskalender, womit Musa zum ersten Mal auch filmische Mittel als Darstellungsform ausprobierte. „Meeting Pasolini I“ fand online statt. Mit „Meeting-Pasolini II“ und „Pasolini und ich“ kehrte Musa endlich wieder live auf die Bühne im Italienischen Kulturinstitut und Euro Theater Central zurück.

Charakteristisch für das Vorgehen von Musa ist, dass die Inszenierungen zweisprachig sind, ohne die Notwendigkeit, dass auch das Publikum über Sprachkenntnisse im Italienischen und Deutschen verfügen muss, um den Stücken folgen zu können.



Sprachlernzentrum

Sprachkurs, 509030410

Sprachmodul Italienisch A1

Mi, 12-14, Lennéstraße 6/3.016

Fr, 12-14, Lennéstraße 6/3.016

+ eLearning-Einheit

Giuseppina Pastorelli

Die Studierenden erreichen die Niveaustufe A1 des GER (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen). Sie können nach Abschluss des Moduls (gem. GER):

- alltägliche Ausdrücke und einfache Sätze verstehen, wenn die GesprächspartnerInnen langsam und deutlich sprechen,
- alltägliche Ausdrücke und einfache Sätze verwenden, wenn die GesprächspartnerInnen bereit sind, die Kommunikation zu unterstützen,
- GesprächspartnerInnen Fragen zur Person stellen – z.B. nach ihren Vorlieben, dem Studienfach / -ort, den KommilitonInnen etc.,
- auf Fragen dieser Art antworten.

Inhaltliche Schwerpunkte des Moduls zur Förderung der Teilkompetenzen Sprechen, Schreiben, Hören und Lesen sind unter anderem:

- jemanden begrüßen und sich verabschieden
- sich vorstellen
- auf dem Campus nach dem Weg fragen
- im Café oder in der Mensa bestellen

Der Umfang dieses Moduls beträgt 5 SWS (4 SWS Präsenzunterricht und 1 SWS eLearning). Achten Sie bitte darauf, dass beide der oben angegebenen Präsenztermine in Ihren Stundenplan passen! Weitere Informationen unter <https://www.ikm.uni-bonn.de/sprachlernzentrum/das-sprachlernzentrum-slz/konzept>



Bitte beachten Sie, dass sich dieses Modul ausschließlich an AnfängerInnen OHNE Vorkenntnisse (weder mündliche noch schriftliche) richtet.

Sprachkurs, 509030411

Sprachmodul: Italienisch A1: begleitet, autonom und individuell

Mo, 03.04.2023 16.15-18.30 (Einzeltermin), online

Isabella Esposito
Luz Adriana Guzmán Hernández
Inken Mays

Individuelles Lernen am Sprachlernzentrum bedeutet, dass Sie eine Fremdsprache im begleiteten Selbststudium lernen. Das Programm richtet sich an Studierende, die flexibel, ortsunabhängig und eigenständig eine Fremdsprache lernen und dabei professionell begleitet werden möchten.

Sie erreichen die Niveaustufe A1 des GER (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen). Sie können nach Abschluss des Moduls (gem. GER):

- alltägliche Ausdrücke und einfache Äußerungen verstehen, wenn die Kommunikationspartner*innen langsam und deutlich sprechen,
- alltägliche Ausdrücke und einfache Sätze mündlich und schriftlich verwenden, wenn die Kommunikationspartner*innen bereit sind, die Kommunikation zu unterstützen,
- Kommunikationspartner*innen mündlich oder schriftlich Fragen zur Person stellen – z.B. nach ihren Vorlieben, dem Studienfach / -ort, den Kommiliton*innen etc.,
- auf Fragen dieser Art antworten.

Thematische Schwerpunkte des Moduls zur Förderung der Teilkompetenzen Sprechen, Schreiben, Hören und Lesen sind unter anderem:

- jemanden begrüßen, sich vorstellen und verabschieden
- über das eigene Studienfach sprechen



- auf dem Campus nach dem Weg fragen
- im Café oder in der Mensa bestellen.

Bitte beachten Sie, dass sich dieses Modul ausschließlich an AnfängerInnen OHNE Vorkenntnisse (weder mündliche noch schriftliche) richtet.

Nach dem Auftaktseminar gibt es fünf fest ins Modul integrierte Veranstaltungstermine. Bei der Sprachpraktischen Übung (SpÜ) gibt es jeweils zwei Terminalalternativen: ein Termin wird digital (via Zoom) durchgeführt, ein Termin wird in Präsenz und ein Termin digital (via Zoom) durchgeführt. Zu Beginn des Semesters melden Sie sich über eCampus verbindlich für Ihre Termine an.

Sprachkurs, 509030420

Sprachmodul: Italienisch A2 (S2)

Mo, 14-16, Lennéstraße 6/2.016

Do, 14-16, Lennéstraße 6/3.002

+ eLearning-Einheit

Isabella Esposito

Für dieses Sprachmodul gilt die Anwesenheitspflicht.

Bitte beachten Sie, dass sich dieses Modul ausschließlich an Studierende richtet, die ein SLZ-Modul der Niveaustufe A1/A2 mit Klausur abgeschlossen haben oder die im SLZ-Einstufungstest das Ergebnis A2 erzielt haben. Der Test wird am 05.09.2022 freigeschaltet. Die Teilnahme am Einstufungstest ist bei erstmaliger Teilnahme an einem Sprachmodul verpflichtend. Weitere Informationen unter <https://www.ikm.uni-bonn.de/sprachlernzentrum/sprachmodule/anmeldung>. Die Studierenden erreichen die Niveaustufe A2 des GER (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen). Sie können nach Abschluss des Moduls (gem. GER):

- Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, zum Studium und zur näheren Campusumgebung),



- sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht,
- mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und das Studium, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.

Inhaltliche Schwerpunkte des Moduls zur Förderung der Teilkompetenzen Sprechen, Schreiben, Hören und Lesen sind unter anderem:

- persönliche Erfahrungen und Ereignisse beschreiben
- ein Gespräch mit einer/m Dozierenden führen
- E-Mails schreiben und darin Persönliches austauschen
- Auskünfte einholen und sich um ein WG-Zimmer bewerben (auch per E-Mail)

Der Umfang dieses Moduls beträgt 5 SWS (4 SWS Präsenzunterricht und 1 SWS eLearning). Achten Sie bitte darauf, dass beide der oben angegebenen Präsenztermine in Ihren Stundenplan passen! Weitere Informationen unter <https://www.ikm.uni-bonn.de/sprachlernzentrum/das-sprachlernzentrum-slz/konzept>.

Sprachkurs, 509030430

Sprachmodul: Italienisch B1 (S3)

Di, 16-18, Lennéstraße 6 - 3.001

Do, 16-18, Lennéstraße 6 - 3.001

+ eLearning-Einheit

Paola Castellari

Für dieses Sprachmodul gilt die Anwesenheitspflicht.

Bitte beachten Sie, dass sich dieses Modul ausschließlich an Studierende richtet, die ein SLZ-Modul der Niveaustufe A2/B1 mit Klausur abgeschlossen haben oder die im SLZ-Einstufungstest das Ergebnis B1 erzielt haben. Der Test wird am 05.09.2022 freigeschaltet. Die Teilnahme am Einstufungstest ist bei erstmaliger Teilnahme an



einem Sprachmodul verpflichtend. Weitere Informationen unter <https://www.ikm.uni-bonn.de/sprachlernzentrum/sprachmodule/anmeldung>

Die Studierenden erreichen die Niveaustufe B1 des GER (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen) und können nach Abschluss des Moduls (gem.GER):

- die Hauptinformation in längeren Gesprächen verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Themen aus Studium, Campusalltag Praktikum, dem privaten Interessenshorizont usw. geht,
- Präsentationen und Vorlesungen verstehen und auch komplexerer Argumentation grundlegend folgen, wenn klare Standardsprache gebraucht wird und das Thema vertraut ist,
- die meisten Situationen bewältigen, denen man im Sprachgebiet begegnet,
- sich mündlich und schriftlich zu vertrauten Themen aus Studium, Campusalltag Praktikum, dem privaten Interessenshorizont usw. äußern,
- mündlich und schriftlich über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Berufsziele und -perspektiven beschreiben
- kurze Begründungen oder Erklärungen zu Vorhaben und Ansichten geben.

Inhaltliche Schwerpunkte des Moduls zur Förderung der Teilkompetenzen Sprechen, Schreiben, Hören und Lesen sind unter anderem:

- ein offizielles Schreiben verfassen
- schriftlich und mündlich einen unkomplizierten Text zusammenfassen
- einen kurzen vorbereiteten Vortrag halten
- einfache Grafiken, Statistiken oder Diagramme beschreiben

Der Umfang dieses Moduls beträgt 5 SWS (4 SWS Präsenzunterricht und 1 SWS eLearning). Achten Sie bitte darauf, dass beide der oben angegebenen Präsenztermine in Ihren Stundenplan passen! Weitere Informationen unter <https://www.ikm.uni-bonn.de/sprachlernzentrum/das-sprachlernzentrum-slz/konzept>



Weitere Veranstaltungen an der Universität Bonn

Italienische Filmreihe: Italien durch das Medium Film

Mi, 18-20, Rabin 8, Raum 03-039

Caterina Cerutti, Johannes von Vacano

Inquadrature. Sguardi cinematografici su luoghi, temi e figure dell'arte e della cultura italiana.

Ieri, oggi, domani: storie di donne nell'Italia contemporanea
Il volto di una giovane donna sorridente buca i fogli di un quotidiano che titola in prima pagina: "È nata la Repubblica italiana". Questa celebre foto-simbolo preannuncia la storia dell'emancipazione delle donne nell'Italia contemporanea: un processo continuo, anche se lento e contrastato. Il cinema e in seguito la televisione hanno narrato questo processo in innumerevoli storie di lotte, conquiste e successi individuali, come ad esempio quello di Nilde Iotti e di Rita Levi Montalcini. Ma hanno rappresentato anche i ritardi, le reazioni, anche violente, generate da una socializzazione impregnata dai valori della dominazione maschile e persino le declinazioni paradossalmente negative dell'emancipazione delle donne attraverso l'abuso mediatico del corpo femminile.

Ripercorrendo la storia del cinema italiano vedremo film di autore di Antonioni e Fellini, pellicole di maestri della commedia all'italiana, film biografici su eccezionali figure femminili e storie recenti di donne e ragazze.

Deutsch-Italienischer Stammtisch

Um auch jetzt allen Deutsch-Italienisch Interessierten die Möglichkeit zu bieten, die eigenen Fremdsprachenkenntnisse anzuwenden und gleichzeitig in Kontakt mit anderen Sprachbegeisterten zu kommen, organisiert das Bonner Italien-Zentrum in Zusammenarbeit mit dem Mentorat der Deutsch-Italienischen Studien regelmäßig einen Stammtisch. Unser Team gestaltet dafür mithilfe von Vokabel-Mindmaps zu einem je neuen Leitthema einen Gesprächsrahmen, in dem Studierende sich locker und ohne Vorbereitung austauschen können.



Für eine Anmeldung sowie für aktuelle Informationen zum nächsten Datum und Thema des Stammtisches beachten Sie bitte die Hinweise auf der Homepage und den sozialen Medien des Bonner Italien-Zentrums.

DIS Meets DFS

Im Wintersemester 2021-22 startete das neue Veranstaltungsformat "DIS meets DFS". Zusammen mit dem Mentorat für Deutsch-Französische Studien hat das Bonner Italien-Zentrum ein Konzept überlegt, das eine Vernetzung zwischen den Studierenden der internationalen Studiengänge ermöglicht. Geplant sind regelmäßige Stammtische und gemeinsame Besuche kultureller Veranstaltungen und Museen, die einen Rahmen für den Austausch untereinander bieten.

Für aktuelle Informationen zur nächsten geplanten Veranstaltung beachten Sie bitte die Hinweise auf der Homepage des Bonner Italien-Zentrums.

Italienischer Konversationskurs der Romanistik Zeit- und Raumangaben werden bekanntgegeben

Der Italienische Konversationskurs der Romanistik ist für alle Studierenden der italienischen Studiengänge und für Studierende aller Fakultäten gedacht, die sich z.B. auf einen Erasmus-Aufenthalt in Italien vorbereiten und/oder ihre mündlichen Sprachkompetenzen verbessern möchten. *Una lingua si impara parlando*: Nach diesem Motto möchte der Kurs ausdrücklich zum aktiven Sprechen motivieren und Raum für mehr Sprachpraxis bieten. Grammatische Grundlagen werden bei den Treffen nicht vermittelt. Wir empfehlen den Kurs daher besonders denjenigen, die bereits ein Sprachniveau von A2/B1 erreicht haben. Ein Einstieg in den schon laufenden Kurs ist jederzeit möglich. Es werden maximal 25 Teilnehmer zugelassen. Vorrang haben Studierende und Gasthörer*innen der Universität Bonn. Die Anmeldung erfolgt über eCampus.



Sonntagsführungen in der Antikensammlung der Universität Bonn sonntags, 11:15 Uhr

Seit den 1970er Jahren besteht bereits die Tradition der Sonntagsführungen. Der Fachausschuss Klassische Archäologie bietet wöchentlich sonntags Führungen durch das Museum oder Vorträge zur antiken Kultur im Hörsaal des Hauses an. Weitere Veranstaltungen. Der Förderverein des Akademischen Kunstmuseums und der Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande sowie die Universität Bonn fördern diese Veranstaltungen. Sie beginnen jeweils um 11.15 Uhr. Es ist keine Anmeldung erforderlich, es fällt keine zusätzliche Gebühr an.

Akademisches Kunstmuseum der Universität Bonn
Römerstraße 164
53117 Bonn

www.antikensammlung.uni-bonn.de/termine

Öffnungszeiten: Sonntag 11:00-18:00 Uhr, Dienstag bis Freitag 15-17 Uhr

Theater

D.I.E. Musa

Wer genau ist eigentlich „D.i.e. Musa“? Seit dem Sommersemester 2017 gibt es an der Universität Bonn die Möglichkeit, in italienischer Sprache Theater zu spielen und Einblicke in Regie und Dramaturgie zu gewinnen. Geleitet wird diese Gruppe von der Bonner Regisseurin und Dozentin Eugenia Fabrizi.

Zum Repertoire von Musa gehören bereits: „La Giarra“ von Luigi Pirandello, „Unerhörte Stimmen - Voci Scordate“, eine Eigenproduktion zunächst als Lesung, dann als Hörspiel, „Coppia aperta“ von Dario Fo, „Pinocch-Io“, eine Stückstudie frei nach den Motiven von Carlo Collodi und ein digitaler Adventskalender, womit Musa zum ersten Mal auch filmische Mittel als Darstellungsform ausprobierte.



Charakteristisch für das Vorgehen von Musa ist, dass die Inszenierungen zweisprachig sind, ohne die Notwendigkeit, dass auch das Publikum über Sprachkenntnisse im Italienischen und Deutschen verfügen muss, um den Stücken folgen zu können.

Bei Interesse und Fragen bitte eine kurze E-Mail an Eugenia Fabrizi:
e.fabrizi@uni-bonn.de.

Tanz und Oper

Siberia - Umberto Giordano (1867-1948)

Tragödie in drei Akten

Libretto von Luigi Illica–In italienischer Sprache–

02.04.2023, 19:30 Uhr | 20.04.2023, 19:30 Uhr

03.06.2023, 19:30 Uhr | 09.06.2023, 19:30 Uhr

Es ist eine ungeheure Liebestat, wenn Stephana ihr Leben als Kurtisane im eleganten Stadtpalais in St. Petersburg aufgibt, um ihrer wahren Liebe Vassili ins sibirische Straflager zu folgen. Dort, in der Verbannung, wandelt sich Stephana zur unerschütterlichen Heldin. Die effektvolle und dichte Handlung, die lebendige Emotionalität der Figuren und den imposanten Chor zeichnet Umberto Giordano in seiner italienischen Oper SIBIRIEN (SIBERIA) im Stil des Verismo. Leidenschaftliche Ausbrüche gipfeln in der erotischen Ekstase des Liebespaares und bestechen durch Wahrhaftigkeit der Gefühle, vertieft durch nahezu filmische Rückblenden. Faszinierende russische Klänge von der Zarenhymne bis zum volkstümlichen Lied der Wolga-Schlepper sind in die packende Musik eingebettet.

Theater Bonn

Am Boeselagerhof 1

53111 Bonn

Telefon: +49 228 77 8008

E-Mail: theater@bonn.de

Koproduktion mit den Bregenzer Festspielen



Giulio Cesare in Egitto - Georg Friedrich Händel

Oper in drei Akten von Georg Friedrich Händel Libretto von Nicola
Francesco Haym nach Giacomo Francesco Bussani

Premiere 06.05.23 19 Uhr

10.05.2023, 19 Uhr | 14.05.2023, 16 Uhr

16.05.2023, 19 Uhr | 18.05.2023, 18 Uhr

21.05.2023, 18 Uhr | 29.05.2023, 16 Uhr

31.05.2023, 19 Uhr

Macht, Liebe und Intrigen walten im alten Ägypten, denn gleich drei Herrscherhäuser sind in die politischen Gefälle des Landes verstrickt: Nach der Niederlage gegen Giulio Cesare ist dessen Widersacher Pompeo mit seiner Frau Cornelia und seinem Sohn Sesto nach Ägypten geflohen. Doch der König Tolomeo lässt Pompeo sogleich ermorden, um Cesare bei seiner Ankunft Pompeos Kopf auszuhändigen. Aber das „Geschenk“ verfehlt seine Wirkung: Cesare ist bestürzt über so viel Arglist. Cornelia und Sesto schwören Tolomeo gegenüber Rache. Auch Cleopatra, die Schwester des Tolomeo, versucht Cesare für sich zu gewinnen. So droht Tolomeos Macht zu bröckeln und der Kampf um den Thron nimmt seinen Lauf.

Theater Bonn

Am Boeselagerhof 1

53111 Bonn

Telefon: +49 228 77 8008

E-Mail: theater@bonn.de

Koproduktion mit den Bregenzer Festspielen

Lucia Ronchetti: Chronicles of Loneliness

Eine Choroper nach Giacomo Leopardis »Zibaldone di pensieri«

30.04.2023, 20 Uhr

Es scheint ein durchaus ironischer Kunstgriff, den Zustand der Einsamkeit gleich mit einem ganzen Ensemble von Chören mit über 100 Mitwirkenden darstellen zu wollen und diese darüber hinaus noch rein männlich zu besetzen. Die italienische Komponistin Lucia



Ronchetti öffnet sich damit aber vor allem die Möglichkeit, die für sie typischen komplexen, tiefengestaffelten Klanglandschaften zu entwerfen, mit minimalistischen Verwerfungen und Variationen, melodischen Turbulenzen, die wie quälende Gedanken stetig um sich selbst kreisen. Stilistisch weist sie damit Bezüge bis in den Barock aus, sieht in der Vereinsamung aber vor allem ein Symptom unserer Gegenwart. Die Textgrundlage für ihre breitwandige Choroper fand sie in den Notizen von Giacomo Leopardi, eines brillanten Intellektuellen im Italien des frühen 19 Jahrhunderts, der es aufgrund eines nach eigener Einschätzung »wahnsinnigen Lerneifers voller Verzweiflung... eingeschlossen im Haus, ohne irgendjemanden zu sehen« zu universeller Bildung, aber erst zu posthumer Berühmtheit brachte – und jetzt auch in den Konzertsaal. Konzertante Aufführung in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln.

Kölner Philharmonie
 KölnMusik GmbH
 Bischofsgartenstraße 1
 50667 Köln
 Telefon: 0221 280 280

Kino

Programm des Italienischen Filmclubs Düsseldorf

Beruflich und privat sowohl in der deutschen als auch in der italienischen Kultur zu Hause, vermissten die Übersetzer Joachim und Marisa Manzin ein Angebot italienischer Filme in der Originalfassung in Düsseldorf.

So regten sie eine entsprechende Filmreihe in der Black Box – Kino im Filmmuseum an, die als ITALIENISCHER FILMCLUB im Januar 2004 mit dem Film „I cento passi“ vor ausverkauftem Haus an den Start ging. Seitdem organisiert Joachim Manzin mit Unterstützung von Marisa Manzin an jedem 3. Donnerstag im Monat eine Reihe mit italienischen Filmen in der Originalfassung und in der Regel deutschen Untertiteln.



16.03. 20 Uhr

A CHIARA Italien/Frankreich 2021

Dauer 122 min

Regie Jonas Carpignano

OmU

20.04. 20 Uhr

COME UN GATTO IN TANGENZIALE (WIE EINE KATZE AUF DER STADTAUTOBAHN) 2017

Dauer 98 min

Regie Riccardo Milani

18.05.2023, 20 Uhr

LE OTTO MONTAGNE (ACHT BERGE) 2022

Dauer 148 min

Regie Felix van Groeningen, Charlotte Vandermeersch

5.06.2023, 20 Uhr

BAARÌA

2009

Dauer 151 min

Regie Giuseppe Tornatore

OmU

BlackBox Kino im Filmmuseum

Schulstraße 440213 Düsseldorf

Tel 0211 8992232

Ausstellungen und Museen

**Dauerausstellung in der italienischen Abteilung des
Paul-Clemen-Museum, Universität Bonn**

Im Juni 2015 konnte die italienische Abteilung des nach dem Krieg schwer in Mitleidenschaft gezogenen Paul-Clemen-Museums ihre Wiedereröffnung feiern. Das Museum befindet sich im kunsthistorischen Institut der Universität Bonn.



Während des zweiten Weltkrieges war der gesamte Kaiserplatzflügel des Universitätshauptgebäudes stark beschädigt worden und musste anschließend in jahrzehntelanger Arbeit restauriert und neu aufgebaut werden. So konnte 1993 eine Dauerausstellung von 50 ausgewählten Abgüssen im Foyer am Regina-Pacis Weg 1 eröffnen, und 2013 feierte man die Neueröffnung des Paul-Clemen-Museum. Seit Sommer 2015 können ebenfalls wieder viele restaurierte Werke aus dem Altbestand der italienischen Sektion sowie auch gesponserte Neuerwerbe bestaunt werden. Dazu gehören unter anderem vier Michelangelo-Abgüsse, die von der Bundeskunsthalle gespendet wurden, sowie auch ein Großfoto der Medici-Kapelle des italienischen Fotokünstlers Massimo Listri. Beide Schenkungen stammen aus der Ausstellung „Der Göttliche – Hommage an Michelangelo“.

Aufgrund der Sanierung des ehemaligen Kurfürstlichen Schlosses ist das Paul-Clemen-Museum aktuell geschlossen. Das KHI informiert Sie bald über die geplante Interimslösung.

Weitere Informationen unter:

Universität Bonn

Kunsthistorisches Institut

Regina-Pacis-Weg 1

53113 Bonn

<https://www.khi.uni-bonn.de/praxis-berufseinstieg>

LVR Landesmuseum Bonn

Dauerausstellung

Vom Neandertaler in die Gegenwart

Zeitreise durch 300.000 Jahre

Kulturgeschichte im Rheinland

Das LVR-LandesMuseum stellt aufgrund seiner herausragenden Sammlung als einziges kulturgeschichtliches Museum im Rheinland die Entwicklung der Region von ihren Anfängen bis zur Gegenwart dar. Den Besucher erwartet in der Dauerausstellung eine erlebnisreiche Zeitreise von der Steinzeit bis in die Gegenwart. Der weltberühmte originale Neandertaler (40.000 v.Chr.) ist ebenso zu sehen wie der größte jungsteinzeitliche Brunnen der Welt. Weitere Highlights sind der Fritzdorfer Goldbecher aus der Bronzezeit, die



Pfalzfelder Säule aus keltischer Zeit und der Schatz einer keltischen Fürstin aus Waldalgesheim. Die Zeit der Römer ist durch eine der besten provinzialrömischen Sammlungen in Deutschland zu entdecken. Höhepunkte aus Ausstellungen und Museen fränkischer Zeit sind das reiche Grab des Herrn von Morken und die wahrscheinlich beste Sammlung fränkischer Goldscheibenfibeln in Europa. Ins christliche Europa führt der romanische Skulpturenfries aus Gustorf, ein Höhepunkt der Kunst des 12. Jahrhunderts. Landschaftsmalerei von der Renaissance bis ins 19. Jahrhundert bildet einen weiteren Schwerpunkt. Moderne Malerei vom Expressionismus und neuer Sachlichkeit über Informel bis zur aktuellen Kunst der Gegenwart runden das Angebot ab. Die bedeutende Foto- und Grafiksammlung wird mit immer neuen Themenschwerpunkten vorgestellt..

Aktuelle Informationen unter:

LVR Landesmuseum Bonn

Colmantstraße 14-16

53115 Bonn

Telefon: 0228/2070351

<https://landesmuseum-bonn.lvr.de/>

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen

11:00-18:00 Uhr

Ständige Sammlung des Römisch-Germanischen Museums Köln

Dauerausstellung

Das Römisch-Germanische Museum der Stadt Köln zeigt im Belgischen Haus das archäologische Erbe der Stadt und ihres Umlandes. Es beherbergt Funde aus mehr als 100.000 Jahren rheinischer Siedlungsgeschichte, von der Altsteinzeit bis in das frühe Mittelalter. Den Schwerpunkt der Sammlungen bilden Zeugnisse der fast fünf Jahrhunderte dauernden römischen Stadtgeschichte. Ein aus grünem Glas gefertigtes Miniaturbildnis des Kaisers Augustus erinnert an den Stadtgründer Kölns. Das Römisch-Germanische Museum stellt die weltweit größte Sammlung römischer Glasgefäße des 1. bis 4. Jahrhunderts aus, darunter eine große Zahl römischer Luxusgläser, wie in Form geblasene Figurengefäße, Schlangenfadengläser,



Schliffgläser und Diatrete. Römische Goldschmiede und Steinschnitzer schufen prunkvolle Produkte, wie beispielsweise wertvolle Miniaturen aus Bernstein. Wandmalereien und kostbare Mosaiken waren Ausstattung vornehmer Stadthäuser. Zum Inventar der Häuser gehörten Produkte der Kölner Töpfereien wie Jagdbecher, die bis nach England verhandelt wurden.

Weitere Informationen unter:

Römisch-Germanisches Museum

Cäcilienstraße 46, 50667 Köln

Telefon: 0221-221/28094 und 221/28095

www.roemisch-germanisches-museum.de

Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Montag von 10.00-18.00 Uhr

Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud Köln

Dauerausstellung

Mehr als 65.000 Blätter – Vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert
Zu den kostbarsten Objekten der Graphischen Sammlung im Wallraf gehören das „Stundenbuch der Sophia von Bylant“ (1475) mit Illuminationen des berühmten Kölner Meisters des Bartholomäus-Altars, sowie Zeichnungen von Künstlern wie Leonardo, Dürer, Bandinelli, Rubens, Ausstellungen und Museen Rembrandt, Ingres, Rodin, Ensor, Munch, Liebermann, Corinth und vielen anderen. Des Weiteren finden sich in ihr einzigartige mittelalterliche Miniaturen, Handzeichnungen und Aquarelle. Den größten Anteil machen jedoch die Werke der Druckgraphik aus. Dazu kommen Sondergruppen wie Skizzenbücher, Werkmappen oder gedruckte Publikationen, die Originalgraphiken enthalten. Die Bestände Franz Ferdinand Wallrafs und die noch ältere Sammlung des Kölner Jesuiten-Kollegs, welche sich bis in die Mitte des 16. Jahrhunderts zurückverfolgen lässt, bilden den Ursprung der Graphischen Sammlung im Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud.



Weitere Informationen unter

Walraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud

Obenmarspforten

Am Kölner Rathaus

50667 Köln

Telefon: 0221/22121119:

www.wallraf.museum

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag von 10:00-18:00 Uhr

Am 1. & 3. Donnerstag im Monat von 10:00-22:00 Uhr

An Feiertagen von 10:00-18:00 Uhr

Frankfurter Westend Galerie

Wechselausstellungen

Im Zentrum der Galeriearbeit steht die Vermittlung italienischer moderner und zeitgenössischer Kunst in Deutschland. 1966 wurde sie von Trudi Müller und Salvatore A. Sanna gegründet und wird seitdem ehrenamtlich geleitet. Heute international bekannte italienische Künstler wie Giorgio Morandi, Mauro Reggiani, Alberto Magnelli, Giuseppe Santomaso und Fausto Melotti sowie die Gruppe Forma 1 mit Carla Accardi, Pietro Consagra, Piero Dorazio, Achille Perilli, Antonio Sanfilippo, Giulio Turcato gehören zum Programm der Galerie. Einige von ihnen stellten hier zum ersten Mal in Deutschland aus. Lucio Fontana wurde bereits 1970 eine Einzelausstellung gewidmet. Bis heute werden diese „Altmeister“ der Galerie präsentiert, herausragende Ausstellungen der letzten Zeit waren diejenigen von Eugenio Carmi, Alberto Magnelli und Sandro Martini. Zusätzlich werden immer wieder junge Künstler (u.a. Marco Casentini, Emanuela Fiorelli, Giovanna Fra, Paolo Iacchetti) sowie deutsche Künstler (Ulrich Erben, Norbert Tadeusz) mit Bezug zu Italien, in das Galerieprogramm mitaufgenommen.

Aktuelle Programminformationen unter:

Deutsch-Italienische Vereinigung e.V.

Arndtstraße 12

60325 Frankfurt am Main

<http://www.div-web.de>



Öffnungszeiten:

Dienstag bis Donnerstag 9:00-13:00 Uhr und 15:00-19:00 Uhr

Freitag 9:00-13:00 Uhr und 15:00-17:00 Uhr sowie nach Vereinbarung

Italien vor Augen

23.2.–3.9.2023

Frühe Fotografien ewiger Sehnsuchtsorte

Seit Generationen träumen sich die Menschen nach Italien: Das mediterrane Klima, die facettenreiche Natur und die vielfältige Kultur machten das Land schon früh zu einem bevorzugten Reiseziel. Als mit dem Ausbau der Eisenbahnstrecken in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein reger Tourismus entstand, eröffneten an den Orten mit den wichtigsten Sehenswürdigkeiten Fotografenstudios. Für Reisende wurden die dort angebotenen Aufnahmen noch vor Erfindung der Bildpostkarte zu einem beliebten Souvenir, das auch per Versandhandel international vertrieben wurde. Bereits in den 1850er-Jahren erwarb der damalige Direktor Johann David Passavant Fotografien für die Sammlung des Städel Museums. Sowohl das kunstinteressierte Publikum als auch die Schüler der angegliederten Kunstakademie sollten sich anhand der Abzüge eine Vorstellung vom Süden Europas und seinen Kunst- und Naturschätzen machen. Damit rückte die Ferne näher und gleichzeitig bestimmten die im Umlauf befindlichen Motive, was als sehenswert zu erachten ist. Noch heute wirken die Szenerien von damals fotografisch nach.

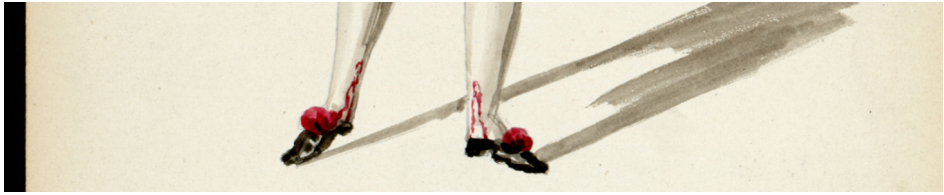
Weitere Informationen unter

Städel Museum

Schaumainkai 63

60596 Frankfurt am Main

www.staedelmuseum.de



Führungen

Führungen im Römisch-Germanischen Museum im Belgischen Haus (Köln)

Das Römisch-Germanische Museum im Belgischen Haus

Die Führung findet im RGM im Belgischen Haus (Cäcilienstraße 46) statt.

Von: Museumsdienst Köln | Treffpunkt: Kasse

Teilnahme: kostenlos | zzgl. Eintritt

27.03.2023 15 Uhr | 02.04.2023 11:30 Uhr

06.04.2023 19 Uhr | 24.04.2023 15 Uhr | 30.04.2023 11:30 Uhr

Besuchen Sie das RGM in seinem neuen Domizil im Belgischen Haus nahe des Neumarkts. Neufunde der vergangenen Jahre ergänzen die bekannten Objekte zur römischen Geschichte Kölns. So ergeben sich neue Einblicke in die Geschichte des römischen Köln, seinen Alltag, Handel, Inschriften und Religion.

"...der erste Becher für den Durst..." - Trinkgeschirr und Trinksitten im römischen Köln

Mit: Gisela Michel

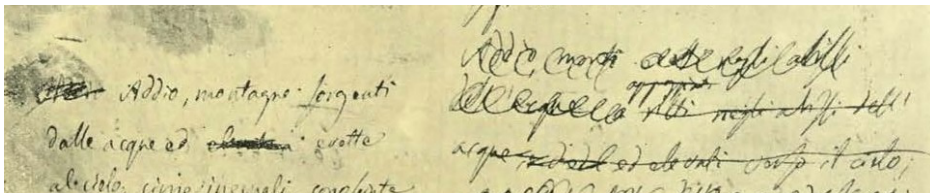
Teilnahme: kostenlos | zzgl. Eintritt

19.03.2023 11:30 Uhr

Mit geselligem Beisammensein vertrieb man sich im römischen Köln nicht nur die Langeweile. Einladungen und Gegeneinladungen waren integraler Bestandteil des sozialen Lebens - wenn man es sich denn leisten konnte. Für wohlhabende Familien waren dies gute Gelegenheiten, ihre Kontakte zu pflegen und ihre Kostbarkeiten an Trinkgefäßen und guten Weinen zu präsentieren. Neben guten Gesprächen gab es auch Trinkspiele - aber so ein Abend verlief nach strengen Regeln!

Weitere Informationen unter:

Römisch-Germanisches Museum



Cäcilienstraße 46, 50667 Köln
Telefon: 0221-221/28094 und 221/28095
www.roemisch-germanisches-museum.de

Vorträge und Lesungen

Festgelage und Trinkgenuss in römischer Zeit

19.04.2023, 11-13 Uhr

Referentin: Dr. Angelika Dierichs

Friedrich Spee-Akademie e. V.
Meckenheimer Allee 107,
53115 Bonn

Ein überliefertes Kochbuch des Apicius existiert. Im frühen ersten Jahrhundert ließ dieser reiche Feinschmecker nach seinen Rezepten kochen. Mehrere davon sind in der Dokumentation eines mehrgängigen Abendessens mit üppigem Trinkgelage und stimmungsfördernden Darbietungen bei begüterten Gastgebern kennenzulernen. Auch das literarische Gastmahl des Trimalchio aus dem Roman des Petronius ist Teil des Vortrags, Die genannten Themenkreise werden durch einen reichen Bilderbogen aus dem antiken Denkmälerbestand Italiens illustriert.

Bequeme Museumsbesuche: Museumsbesuch Nr. 4 –

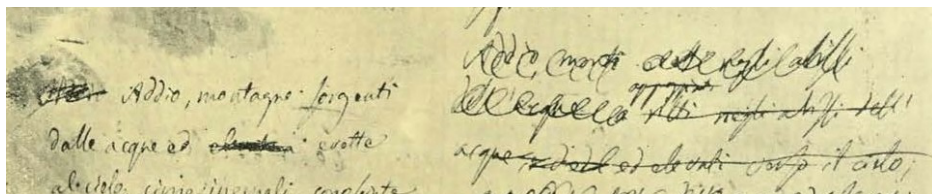
Venedig: Museo Correr

14.06.2023, 11-13 Uhr

Referentin: Dr. Angelika Dierichs

Friedrich Spee-Akademie e. V.
Meckenheimer Allee 107,
53115 Bonn

Ein Ticket zu Venedigs Markusplatz und seinen Museen berechtigt auch zum Besuch des Museo Correr. Es heißt nach Teodoro Correr



(1750-1830), dessen Sammlungen sich bis heute durch zahlreiche Ausstellungsbereiche ergänzten. Kaum überschaubar sind Raumfolgen mit Exponaten, die sich über zwei Stockwerke verteilen. Aus der Fülle wird eine Auswahl vorgestellt.

Besichtigungspausen im Museumscafé schenken einen fantastischen Blick über den Markusplatz

Friedrich Spee Akademie Bonn

Meckenheimer Allee 107

53115 Bonn

Telefon: 0228/9766928

<https://fsa-bonn.de/>

Auf den folgenden Seiten können Sie sich über weitere stattfindende Veranstaltungen informieren:

- Vereinigung Deutsch-Italienischer Kultur-Gesellschaften e.V.:
<https://www.italien-freunde.de/>
- Italienisches Kulturinstitut Köln:
https://iiccolonia.esteri.it/iic_colonia/de/
- Italienisches Kulturinstitut München:
https://iicmonaco.esteri.it/iic_monaco/de/
- Italienisches Kulturinstitut Stuttgart:
https://iicstoccarda.esteri.it/iic_stoccarda/de/
- Italienisches Kulturinstitut Hamburg:
https://iicamburgo.esteri.it/iic_amburgo/de/
- Italienisches Kulturinstitut Berlin:
https://iicberlino.esteri.it/IIC_Berlino/de/
- Italienzentrum der Freien Universität Berlin:
<https://www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/italienzentrum/index.html>



Veranstaltungen des Italienischen Kulturinstituts Köln

In Istituto. Lesekreis
Bibliothek des IIC Köln

Das Italienische Kulturinstitut Köln organisiert in Zusammenarbeit mit dem Italienzentrum der Universität Bonn den von Giovanni Palilla und Martina Nappi kuratierten und moderierten Lesekreis "IN Istituto", mit dem Ziel den Dialog und die Reflexion über neu ins Deutsche übersetzte italienische Autoren der Gegenwart zu fördern. Die zu lesenden Texte werden den Teilnehmern im Vorhinein mitgeteilt. Für die Teilnahme ist es empfehlenswert, diese Texte (in deutscher oder italienischer Sprache) gelesen zu haben, um sich aktiv an der Diskussion beteiligen zu können. Die Diskussion wird vorzugsweise in italienischer Sprache geführt. Der Lesekreis findet an 5 Terminen statt, jeweils um 18.30 Uhr in der Bibliothek des Italienischen Kulturinstituts in Köln:

Programm des Lesekreises:

- 23. Januar: Nives von Sacha Naspini (Klein & Aber);
- 13. Februar: Se una notte di inverno un viaggiatore von Italo Calvino (Wenn ein Reisender in einer Winternacht, Hanser);
- 30. März: Tutto il ferro della torre Eiffel von Michele Mari (Alles Eisen des Eiffelturms, Edition.fotoTAPETA Berlin);
- 20. April: Lingua madre von Maddalena Fingerle (Muttersprache, Folio Verlag);
- 25. Mai: Il profumo della libertà von Giovanna Giordano (So viele Paradiese, Eichborn Verlag);

Archipelago. Fotografien von Corinna Del Bianco

Das Italienische Kulturinstitut Köln präsentiert mit "Archipelago" eine fotografische Ausstellung von Corinna Del Bianco, die im Institut vom 3. Februar bis zum 2. Juni 2023 zu sehen ist.

Archipelago ist ein Forschungsprojekt, das 2018 mit dem Ziel entsteht, die Unterschiedlichkeit der Inseln des Mittelmeers zu dokumentieren, wobei alle Inselgruppen und besonders die bewohnten Inseln



Beachtung finden. Dabei erforscht sie den Zusammenhang zwischen den Landschaften mit ihren Häusern und Architekturen zwischen Land und Meer.

Archipelago stellt die Inseln des Mittelmeerraums zusammen wie Perlen einer einzigen, außergewöhnlichen Kette.

Die Ausstellung ist bis zum 2. Juni 2023 zu den Öffnungszeiten des Instituts zu sehen, d.h. montags bis donnerstags von 10 bis 13 Uhr und von 14 bis 16 Uhr, freitags von 10 bis 13 Uhr und abends während der Kulturveranstaltungen.

Andrea Giovane: La casa delle case. Lesung mit Musikbegleitung

Das Italienische Kulturinstitut Köln präsentiert in Zusammenarbeit mit dem Verlag Galiani Berlin und der Buchhandlung Klaus Bittner die Veranstaltung: "Andrea Giovane: La casa delle case. Eine Lesung mit Musikbegleitung", die am 16. März um 19.00 Uhr im Institut unter Beteiligung von Moshe Kahn, Reinhold Joppich und Mario Di Leo stattfindet.

Während der Begegnung werden Moshe Kahn und Reinhold Joppich mit einer Lesung und einem Gespräch Andrea Giovenes Roman "La casa delle case" vorstellen - sein großer poetischer Abgesang auf den Mezzogiorno des frühen zwanzigsten Jahrhunderts, Teil der Romanreihe "L'autobiografia di Giuliano di Sansevero", die im März 2023 in deutscher Übersetzung bei Galiani Berlin erscheinen wird. Mario di Leo wird den Abend mit seiner Musik begleiten.

Die Geschichte der Pasta in zehn Gerichten. Treffen mit Luca Cesari
Weltenleser Buchhandlung, Frankfurt

Das Italienische Kulturinstitut Köln arbeitet an einer Präsentation des Buch Die Geschichte der Pasta in zehn Gerichten (HarperCollins, 2021) mit, die in Anwesenheit des Autors am 24. März um 19 Uhr in der Buchhandlung Weltenleser in Frankfurt stattfindet. Die von der Accademia Italiana della Cucina (Delegation Frankfurt) in Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Weltenleser organisierte Veranstaltung steht unter der Schirmherrschaft des Italienischen Generalkonsulats in Frankfurt und wird von Laura Melara-Dürbeck (A.I.C.) moderiert.



Das Buch von Cesari schlägt eine lange Reise durch das kulinarische Vermächtnis Italiens anhand von Gerichten, die die gastronomische Geschichte unseres Landes mitgeschrieben, ja, geprägt haben, und in der ganzen Welt beliebt sind: Vom Ragù alla bolognese über das Pesto Genovese und die Amatriciana bis hin zu den Tortellini alla bolognese. Das Buch wurde 2021 mit dem Bancarella Cucina Preis und 2022 mit dem Preis der Académie Internationale de la Gastronomie ausgezeichnet.

Aktuelle Informationen unter:
Italienisches Kulturinstitut Köln
Universitätsstr. 81
50931 Köln
Tel.: 0221/9405610
www.iiccolonia.esteri.it

Veranstaltungsnewsletter des Bonner Italien-Zentrums

In unserem Veranstaltungsnewsletter informieren wir Sie wöchentlich über (vorerst v.a. digitale) Veranstaltungen, die sich auf unterschiedlichste Art und Weise mit Italien beschäftigen. Vorträge an der Universität, der Bonner Italien-Gesellschaft oder des italienischen Kulturinstituts sind genauso vertreten, wie spannende Lesungen oder Ausstellungen.

Anmeldung unter: www.italienzentrum.uni-bonn.de/newsletter



Italienadressen im Raum Bonn

Bonner Italien-Zentrum

Universitätshauptgebäude
Rabinstraße 8
3 OG, Raum 03-012
Tel. 0228-73 9072
E-Mail: italien-zentrum@uni-bonn.de
www.bonner-italien-zentrum.de
Instagram: [bonner_italien_zentrum](#)
Facebook: Bonner Italien-Zentrum

Bonner Italien-Gesellschaft e.V.

Präsidentin: Prof. Dr. Daniela Pirazzini
Vize-Präsident: Prof. Dr. Paul Geyer
Schatzmeister: PD Dr. Rolf Lohse
Tel.: 0228-73 5057
daniela.pirazzini@uni-bonn.de

Die Bonner Italiengesellschaft schlägt eine Brücke zwischen der akademischen Italianistik der Universität Bonn und den italieninteressierten Bonner Bürgerinnen und Bürgern. Zweck des Vereins ist die Unterstützung der Forschung über die Beziehungen zwischen dem italienischen und dem deutschen Kulturbereich sowie die Förderung der Beziehungen zwischen den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern beider Kulturkreise.

Fachschaft Romanistik

Rabinstraße 8
3 OG, Raum 03-060
Tel. 0228-73 7412
www.fs-romanistik-bonn.de
E-Mail: fs-romanistik@uni-bonn.de
Facebook: Fachschaft Romanistik Uni Bonn
Instagram: [fs_romanistik_bonn](#)

Die Fachschaft, genauer Fachschaftsvertretung, ist das Sprachrohr der Studierenden der Romanistik (d.h. aller Studiengänge, die die Bonner



Romanistik anbietet, inkl. der internationalen Studiengängen). Sie wird von den Student*innen gewählt und setzt sich für deren Interessen ein. Darüber hinaus organisiert sie Filmabende, Ausflüge, Partys und sonstige Aktivitäten.

Dezernat Internationales – International Office

Internationales Zentrum der Universität Bonn

Poppelsdorfer Allee 53 & 102

53115 Bonn

Dezernentin: Dr. Katharina Fuchs-Bodde

Kontaktmöglichkeit für Studierende: students@uni-bonn.de

www.uni-bonn.de/internationales

Im Dezernat für Internationale Angelegenheiten laufen die Fäden für alle internationalen Austauschaktivitäten zusammen. Aufgabe ist es, die internationalen Beziehungen zu koordinieren sowie Projekte und Programme mit ausländischen Partnern zu entwickeln und durchzuführen. Weitere große Aufgabenbereiche sind die Beratung und Betreuung von ausländischen Studierenden und Studieninteressenten sowie die Auslandsstudienberatung für Deutsche und die Durchführung des ERASMUS-Programms.

Im Internationalen Zentrum ist auch der „Internationale Club“ zu finden, eine Begegnungsstätte für ausländische und deutsche Studierende. Hier wird ein Semesterprogramm mit Exkursionen, Diskussionsabenden, Filmabenden und Theaterbesuchen angeboten.

Der „Internationale Club“ steht auch für Veranstaltungen von Studierenden einzelner Fakultäten mit ihren Professor*innen zur Verfügung. Sowohl zur Studienvorbereitung als auch studienbegleitend bietet das Dezernat für internationale Angelegenheiten ein breites Programm von Deutschkursen auf verschiedenen Niveaus an. Mit der europäischen Forschungszusammenarbeit beschäftigt sich die Beratungsstelle „EuroConsult Research & Education“. Insbesondere junge Forscher*innen und Nachwuchswissenschaftler*innen erhalten hier Rat und Unterstützung bei der Anbahnung und Durchführung von Forschungsprojekten auf europäischer Ebene (Auslandsstudienberatung, DAAD, Fulbright-Programm, Koordination ERASMUS-Programm, ECTS).



Italienisches Kulturinstitut Köln

Direktor: Dott.ssa Jolanda Lamberti

Universitätsstr. 81

50931 Köln

Tel.: 0221-94 05 610

www.iic-colonia.de

Das Istituto Italiano di Cultura Colonia, eingeweiht 1954, ist als Einrichtung des italienischen Staates mit der Aufgabe der Verbreitung der italienischen Sprache und Kultur im Ausland betraut.

- Es bietet italienische Sprachkurse für Anfänger und Fortgeschrittene
- Es organisiert Veranstaltungen: Filmreihen, Theatervorführungen, Kunstaussstellungen, Konzerte, literarische Lesungen, Vorträge, Kongresse und Diskussionen zu den verschiedensten Themen
- Es stellt allen Interessierten seine ca. 19.000 Bücher und 1500 Videokassetten und DVDs umfassende Bibliothek und einen Auskunftsdienst über Italien zur Verfügung.

Der Eintritt zu den Kulturveranstaltungen und die Benutzung der Bibliothek sind in der Regel kostenlos.

Das Institut verfügt über fünf Unterrichtsräume für Sprachkurse, eine Bibliothek mit Lesesaal, einen Theatersaal mit ca. 200 Plätzen und kompletter Bühnentechnik für Theater-, Film- und Videovorführungen, sowie ein großes Foyer und andere Flächen, die als Ausstellungsräume dienen.

Am Institut sind zurzeit acht MitarbeiterInnen beschäftigt.

Seit über sechzig Jahren ein Stück Italien in Köln!

Italienisches Generalkonsulat Köln

Generalkonsul: Dott. Luis Cavalieri

Universitätsstr. 81

50931 Köln

Tel.: 0221-40087 23



www.conscolonia.esteri.it

Konsularische Dienste für italienische Bürger*innen im Ausland: Das Generalkonsulat ist für alle italienischen Bürger*innen zuständig, die ständig oder nur vorübergehend in diesem Konsularbezirk wohnhaft sind. Es gewährt ihnen Schutz, falls sie in ihren Grundrechten verletzt, in ihrer persönlichen Freiheit begrenzt oder dieser beraubt werden. Es bietet ebenso Hilfe in Notfällen, bei der Suche nach Familienangehörigen, bei Erbangelegenheiten im Ausland, bei der Rückreise von Bedürftigen und Rückführungen von Leichnamen nach Italien und unterstützt Deutsche Bürger*innen, die nach Italien umziehen möchten.

Fachbüro für den deutsch-italienischen Dialog

Ufficio per il dialogo italo-tedesco

Karoline Rörig

Schumannstr. 114

53113 Bonn

Email: mail@karolinerorig.de

Das Fachbüro für den deutsch-italienischen Dialog - Ufficio per il dialogo italo-tedesco mit Sitz in Bonn ist beratend und kreativ an den Schnittstellen zwischen Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft in Deutschland und Italien tätig. Der Schwerpunkt liegt im Bereich der politischen Bildung und Vermittlung zwischen den beiden Ländern. Das Angebot richtet sich an Akteure in Politik, Gesellschaft, Kultur und Medien sowie an die Wirtschaft.

Deutsch-italienische Studenteninitiative Onde e.V.

redaktion@onde.de

www.onde.de

www.facebook.com/onde.de

www.instagram.com/onde_ev

Onde ist ein italienisches Kulturmagazin, das mit Hilfe interessanter Einblicke in die zahlreichen Facetten des Belpaese ein möglichst authentisches Bild von Italien in Deutschland vermitteln möchte. Es



erscheint halbjährlich als Print-Magazin und präsentiert sich darüber hinaus auch im Internet. Hinter der Zeitschrift *Onde* steht die bundesweite deutsch-italienische Studierendeninitiative *Onde e.V.*, die auch als Hochschulgruppe an der Universität Passau vertreten ist. Neben dem Magazin veranstaltet *Onde* italienbezogene Events, spannende Workshop- und Redaktionswochenenden und verschickt regelmäßig seinen Newsletter „Italien entdecken“. Wenn ihr Interesse daran habt, beim Magazin mitzuwirken, die Hochschularbeit von *Onde* an der Universität Bonn wiederaufzubauen oder einfach nur italienische Lektüre zu aktuellen Themen benötigt, dann besucht uns auf unserer Homepage www.onde.de oder schreibt an onde@onde.de

Zertifikat für „Interkulturelle Kompetenz“

Das Zertifikat für „Interkulturelle Kompetenz“ ist ein extra-curriculares Angebot der Universität Bonn, das internationale Erfahrungen, die Teilnahme an Sprachkursen, international ausgerichteten Lehrveranstaltungen und anderen internationalen Aktivitäten sowie das Engagement in der Betreuung ausländischer Studierender mit einem Zeugnis anerkennt. Dieses Vorlesungsverzeichnis führt Italienisch-Sprachkurse und viele international bezogene Vorlesungen auf, die für die Komponente B: *Academic Skills* des Zertifikats für „Interkulturelle Kompetenz“ belegt werden können.

Ansprechpartnerin:

Juliane Brock

Zertifikat für Interkulturelle Kompetenz

Telefon: +49 228 73-6882

E-Mail: zertifikat@uni-bonn.de



Informationen zum Deutsch-Italienischen Studiengang (DIS)

Bachelor- und Masterstudiengang

Das Profil des internationalen Studiengangs Deutsch-Italienische Studien bzw. Studi Italo-Tedeschi an den Universitäten Bonn und Florenz ist in Deutschland und Italien einzigartig. Der Studiengang, der auf Bachelor- wie auch auf Master-Niveau studiert werden kann, verbindet die Hauptfächer Germanistik und Italianistik. Inhalte des Studiums sind schwerpunktmäßig Kultur, Literatur und Sprache Deutschlands und Italiens in Geschichte und Gegenwart. Darüber hinaus können Kurse aus den Bereichen Politologie, Soziologie oder Kunstgeschichte belegt werden. Über die deutsch-italienische Ausrichtung hinaus erwerben die Studierenden im Bachelorstudiengang Kenntnisse einer weiteren romanischen oder skandinavischen Sprache.

Durch den integrierten Studienaufenthalt an der Partnerhochschule, der im Bachelor mindestens zwei und im Master mindestens ein Semester umfasst, erwerben die Studierenden vertiefte Fremdsprachenkenntnisse und lernen zwei unterschiedliche Universitätssysteme kennen. Ein Berufspraktikum (vornehmlich mit Italienbezug) ist obligatorischer Bestandteil des Studiengangs im Bachelor, kann aber auch im Master fakultativ durchgeführt werden.

Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums wird ein Doppelzeugnis der Universitäten Bonn und Florenz ausgestellt (Bachelor of Arts/Laurea Triennale bzw. Master of Arts/Laurea Magistrale). Die Bachelor- und Masterstudiengänge der Deutsch-Italienischen Studien werden im Stipendienprogramm „Internationale Studiengänge mit Doppelabschluss“ des DAAD gefördert. Dadurch kann der Studienaufenthalt in Florenz bei einer erheblichen Anzahl von Studierenden großzügig unterstützt werden.

In den Wahlpflichtbereichen des Bachelorstudiengangs können neben den Fachmodulen optional auch ein politologisch-soziologischer oder kunsthistorischer Schwerpunkt in einem Umfang gesetzt werden, der zur Aufnahme eines Masterstudiums an der Universität in diesen



Fächern berechtigt. Auch ein sofortiger Übergang in den Master of Education (Lehramt) ist realisierbar.

Das zweijährige Masterstudium bietet neben einer Vertiefung germanistischer und italianistischer Kenntnisse weitere interdisziplinäre Wahlmöglichkeiten. Eine Spezialisierung in Sprach- oder Literaturwissenschaft ist möglich. Innerhalb der Wahlpflichtbereiche können optional bis zu 20 Credit Points (ECTS) in Modulen der Politologie/Soziologie oder Kunstgeschichte erworben werden. Mindestens ein Semester wird an der Partneruniversität absolviert.

Der Doppelabschluss wird in einer gemeinsamen Urkunde und einem Doppeldiplom der Universitäten Bonn und Florenz festgehalten.

Studiengang

- Binationale Ausrichtung und Doppelabschluss
- Integriertes Auslandsstudium
- Hohe Anzahl an Stipendien des DAAD für den Auslandsaufenthalt
- Integration von Modulen der Politologie, Soziologie und Kunstgeschichte möglich
- Frühzeitiger Kontakt zu Florentiner Studierenden in Bonn
- Kleine Gruppen, intensives Tutoring

Berufsperspektiven

- Kulturmanagement und Bildungseinrichtungen
- Wissenschaftsmanagement (z.B. Akkreditierungsagenturen, DAAD, DFG, Stiftungen)
- Journalismus und Medienbranche
- Kommunikationsbranche (Werbung, PR, Übersetzung)
- Buchwesen (Verlage, Bibliotheken, Buchhandel)
- Deutsch-Italienische Kultur- und Wirtschaftsbeziehungen
- Hochschulen und Bildungseinrichtungen
- Internationale Organisationen und Behörden
- Ggf. Lehramt

Mehr Informationen zu möglichen Tätigkeitsfeldern finden Sie unter:
berufenet.arbeitsagentur.de



Bewerbung und Auswahl

Für die Aufnahme in den Bachelorstudiengang werden gute Deutsch- und Italienischkenntnisse erwartet. Nachholbedarf im Italienischen kann ohne Zeitverlust im Laufe des ersten Semesters ausgeglichen werden. Voraussetzung für das Masterstudium ist ein sehr guter bis guter Bachelorabschluss mit italianistischen oder germanistischen Anteilen. Bewerben können sich insbesondere auch italienische Germanist*innen sowie deutsche Italianist*innen.

Das **Bachelorstudium** kann jedes Jahr zum Wintersemester an beiden Partneruniversitäten begonnen werden. Die Zulassung erfolgt über Auswahlgespräche. Die Bewerbung ist zugleich die Anmeldung für die Teilnahme am Auswahlverfahren. Die Bewerbungsfristen werden auf der Webseite des Studiengangs bekanntgegeben:
www.dis.uni-bonn.de

Das **Masterstudium** kann im Winter- und Sommersemester aufgenommen werden. Jede Bewerbung wird individuell geprüft. Das Abschlusszeugnis des Bachelors kann nachgereicht werden. Aktuelle Informationen zur Bewerbung finden Sie auf der Seite der Deutsch-Italienischen Studien

Die Bewerbung erfolgt über das Masterportal der Philosophischen Fakultät.

Weiterführendes Studium

Absolvent*innen des **Bachelorstudiengangs** stehen neben dem Master of Arts der Deutsch-Italienischen Studien (Bonn-Florenz) folgende Masterprogramme an der Universität Bonn offen:

- Renaissance-Studien (international: Bonn-Florenz)
- Romanistik
- ggf. Lehramt Deutsch/ Italienisch
- Germanistik (mit verschiedenen Profilen)
- Komparatistik
- ggf. Politologie/ Soziologie
- ggf. Kunstgeschichte

Der **Masterabschluss** eröffnet neben den oben aufgeführten Berufsperspektiven den Zugang zu einer **Promotion** mit bi- oder trinationaler Ausrichtung:

- Trinationales Graduiertenkolleg „Italianistica“, Bonn/ Florenz/ Sorbonne Université (Literatur- und Kulturwissenschaft)



- Binationales Promotionskolleg „Italianistica“, Bonn/Florenz (Linguistik)
- Trinationales Graduiertenkolleg Gründungsmythen Europas, Bonn/ Florenz/ Sorbonne Université
- Binationaler Promotionsstudiengang Neuere Deutsche Literaturwissenschaft, Bonn/ Florenz

Der Master Deutsch-Italienische Studien kann als Zweit-Master studiert werden, d.h., dass die doppelte Nutzung von Modulen in zwei verschiedenen, parallel oder sukzessive studierten Master-Studiengängen möglich ist.

Für weitere Informationen zum Bachelor und Master in den Deutsch-Italienischen Studien können Sie sich an die folgenden Ansprechpartner*innen wenden:

Bewerbung, Studienberatung, Curriculumsplanung und Anrechnung von Studienleistungen

Alina Lohkemper, M.A./M.Ed.
Rabinstraße 8, 53111 Bonn
3 OG, Raum 03-053
Tel. 0228-73 62145
E-Mail: alina.lohkemper@uni-bonn.de
Sprechstunde: Nach Absprache per E-Mail

Martina Nappi, M.A.
Rabinstraße 8, 53111 Bonn
3 OG, Raum 03-053
Tel. 0228-73 62145
E-Mail: mnappi@uni-bonn.de
Sprechstunde: Nach Absprache per E-Mail

Italienbezogene Studierendenberatung

Bonner Italien-Zentrum
Rabinstraße 8, 53111 Bonn



3 OG, Raum 03-012

Tel. 0228-73 9072

E-Mail: italien-zentrum@uni-bonn.de

www.bonner-italien-zentrum.de

Instagram: [bonner_italien_zentrum](#)

Facebook: Bonner Italien-Zentrum

Sprechstunden: S. Webseite

Team: Federica Hartung, Alice Manzotti, Sofia Sicilia, Josefa Steinmetzer

Mentorat

Chiara Guerri, M.A.

Rabinstraße 8, 53111 Bonn

3 OG, Raum 03-012

Tel. 0228-73 9072

E-Mail: chiara.guerri@uni-bonn.de

Zeugnis- und Transcripsterstellung

Annika Gerigk, M.A.

Rabinstraße 8, 53111 Bonn

3 OG, Raum 03-053

E-Mail: agerigk1@uni-bonn.de

Ansprechpartner*innen aus der Germanistik

Prof. Dr. Claudia Wich-Reif

Tel. 0228-737712 | E-Mail: claudia.wich-reif@uni-bonn.de

Dr. Jan Seifert

Tel. 0228-737426 | E-Mail: jan.seifert@uni-bonn.de

Bei Fragen zu den germanistischen Studienanteilen wenden Sie sich bitte an:

Nina Diekmannshemke

E-Mail: nina.dmh@uni-bonn.de

Sprechstunden: Nach Absprache per E-Mail



Informationen zum Masterstudiengang Renaissance-Studien

Die Renaissance: wichtigster Gründungsmythos des modernen Europa

In der Renaissance werden die geistigen, künstlerischen und wissenschaftlichen Grundlagen der europäischen Moderne gelegt. Die Neuentdeckung der Antike und ihre Verschmelzung mit der christlichen Tradition setzen eine Dynamik in Gang, die die abendländische Kultur bis heute prägt. Zentrum dieser Kulturrevolution ist Italien, das vom 13. bis zum 17. Jahrhundert eine einzigartige Blüte auf allen Feldern der Wissenschaften und Künste erlebt. Wichtigstes Zentrum der italienischen Renaissance wiederum ist Florenz.

Der Studiengang

Die Universität Bonn bietet gemeinsam mit der Partneruniversität Florenz den internationalen und interdisziplinären Masterstudiengang Renaissance-Studien / Studi Rinascimentali an. Dieser vermittelt umfangreiche Kenntnisse der Renaissancekultur auf den Gebieten der Italianistik, der Kunstgeschichte und der Neulateinischen Kultur. Neben diesen zentralen Studieninhalten wird durch die Vertiefung eines dieser drei Kernfächer oder die Wahl von Veranstaltungen aus den Bereichen der Geschichte, der Kirchen- und Rechtsgeschichte, der Anglistik, der Französisistik und der Hispanistik sowie der Philosophie eine individuelle Profilbildung ermöglicht.

Ziele und Qualifikationen

Ziel des Studiums sind der Erwerb und das Vertiefen renaissancespezifischer Kenntnisse. Darüber hinaus vermittelt der Studiengang wertvolle Kompetenzen in der interkulturellen Kommunikation und der rhetorisch ausgefeilten Strukturierung komplexer Sachverhalte. Durch die internationale Ausrichtung des Studiengangs lernen die Studierenden zwei unterschiedliche Wissenschaftstraditionen kennen, perfektionieren ihre Italienisch- (bzw. Deutsch-) Kenntnisse und vertiefen je nach Schwerpunkt das Englische, Französische oder Spanische. Durch Zusatzangebote des Sprachlernzentrums, des Studium Universale sowie der Zentralstelle für Schlüsselkompetenzen können berufsqualifizierende Fähigkeiten ausgebaut werden.

Internationaler Abschluss



Das Profil dieses Studiengangs ist europaweit einzigartig. Die langjährige, erfolgreiche Partnerschaft der Universität Bonn mit Florenz, dem Zentrum der italienischen Renaissance, bietet beste Voraussetzungen für einen optimalen Studienverlauf, in den ein- bis zweisemestriger Auslandsaufenthalt integriert ist. Dieser ist Voraussetzung für den Erwerb des Doppelabschlusses Master of Arts in Renaissance-Studien sowie der Laurea magistrale in Studi sul Rinascimento Europeo.

In den Studienverlauf ist ein Auslandspraktikum integriert. Dieses dient der Verknüpfung von universitärer Ausbildung und beruflicher Praxis bzw. ermöglicht erste Einblicke in mögliche Forschungsfelder.

Renaissance-Studien als Zweit-Master

Der Master Renaissance-Studien kann als Zweit-Master studiert werden, d.h., dass die doppelte Nutzung von Modulen in zwei verschiedenen, parallel oder sukzessive studierten Master-Studiengängen (z.B. Kunstgeschichte und Renaissance-Studien) möglich ist.

Promotion

Durch seine forschungsorientierte Ausrichtung qualifiziert der Master Renaissance-Studien die AbsolventInnen ausgezeichnet für eine Promotion. Die Universität Bonn bietet folgende einschlägige Promotionsprogramme an:

- Kunstgeschichte
- Romanistik
- Trinationales Graduiertenkolleg Italianistik, Bonn/Florenz/Sorbonne Université
- Trinationales Graduiertenkolleg Gründungsmythen Europas, Bonn/Florenz/Sorbonne Université
- Mittel- und Neulateinische Philologie

Berufsperspektiven

Die im Studium erworbenen fachwissenschaftlichen Kompetenzen und berufsrelevanten Schlüsselqualifikationen eröffnen den Zugang zu vielfältigen Berufsfeldern, in denen insbesondere ein kreativer Umgang mit Sprache und Kultur erforderlich ist:

- Kulturmanagement und Bildungseinrichtungen
- Wissenschaftsmanagement (z.B. Akkreditierungsagenturen, DAAD, DFG, Stiftungen)
- Tourismus
- Buchwesen (Bibliotheken, Archive, Verlage)



- Kommunikationsbranche, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing
- Journalismus und Medien
- Deutsch-Italienische Kultur- und Wirtschaftsbeziehungen
- Erwachsenenbildung
- Internationale Organisationen und NGOs
- Promotion und wissenschaftliche Laufbahn

Bewerbung und Auswahl

Insgesamt stehen an beiden Hochschulen je 20 Studienplätze zur Verfügung. Die Zulassung erfolgt auf Grundlage der schriftlichen Bewerbungsunterlagen und ggf. eines Beratungsgesprächs.

Die Bewerbung erfolgt über das Masterportal der Philosophischen Fakultät.

Aktuelle Informationen zur Bewerbung finden Sie unter:
www.renaissance-studien.uni-bonn.de.

Informationen

Universität Bonn / Romanistik
 Prof. Dr. Paul Geyer
 Rabinstraße 8, 53111 Bonn
 Raum 03-031
 Tel. 0049 (0)228 73 5053 / 4888
 eMail: paul.geyer@uni-bonn.de

Università degli Studi di Firenze
 Prof. Luca Boschetto
 Dipartimento di Lettere e Filosofia
 Via della Pergola 58-60
 50121 Firenze
 Tel. 0039 0552756281
luca.boschetto@unifi.it

Weitere Informationen unter:
www.renaissance-studien.uni-bonn.de



Studium der Italianistik an der Universität Bonn

Bachelor

Das Fach Italianistik kann im Rahmen eines Bachelor-Studiums in zwei Varianten als Studienfach gewählt werden:

1. Als eines von zwei gleichberechtigten Fächern in einem Zwei-Fach-Bachelor der Philosophischen Fakultät
2. Als Begleitfach zu einem Kernfach der Philosophischen Fakultät

Zudem besteht die Möglichkeit, Italienisch auf Lehramt zu studieren (Informationen hierzu finden Sie auf der Webseite des Bonner Zentrums für Lehrerbildung).

Zwei-Fach-Bachelor

Beide Fächer eines Zwei-Fach-Bachelorstudiengangs umfassen je 78 Leistungspunkte (LP), die zusammen mit den 12 LP aus dem Überfachlichen Praxisbereich und weiteren 12 LP für die Bachelorarbeit die zu erreichende Summe von insgesamt 180 Leistungspunkten ergeben.

In der Philologie der Italianistik werden Literatur- und Sprachwissenschaft etwa zu gleichen Anteilen studiert. Verpflichtend sind die drei Grundlagenmodule Literatur- und Sprachwissenschaft sowie Kulturstudien (18 LP). Hinzu kommen drei aufeinander aufbauende Sprachpraxismodule im Umfang von 18 LP. Die übrigen zu erreichenden 42 LP sind über den Wahlpflichtbereich der Vertiefungsmodule in der Literatur- und Sprachwissenschaft sowie den Kulturstudien (in diesem Bereich sind ebenfalls die Module "Sprachmittlung und Übersetzung" sowie "Lateinische Lektüre für Anfänger I (Erwerb des 'Kleinen Latinums')" wählbar) abzudecken.

Als zweites Fach sind in Ergänzung zur Italianistik eine Vielzahl an Fächern wählbar, in denen Module im Umfang von 78 LP absolviert werden müssen (Mehr Informationen finden Sie auf der Studienangebot-Seite der Universität Bonn).

Der Zwei-Fach-Bachelor-Studiengang Italianistik ist auf eine Studiendauer von 6 Semestern ausgelegt und kann nur im



Wintersemester begonnen werden. Im Italienischen werden sprachpraktische Kenntnisse vorausgesetzt, die dem Niveau von drei schulischen Lernjahren (mindestens aber A2) entsprechen.

Begleitfach

Neben dem Studienprofil eines Zwei-Fach-Bachelors kann Italianistik auch als Begleitfach im Kern-/Begleitfach-Modell studiert werden.

Zusätzlich zu den 120 Leistungspunkten des gewählten Kernfachs sind insgesamt 36 LP in der Italianistik zu erwerben, die zusammen mit den 12 LP aus dem Überfachlichen Praxisbereich und weiteren 12 LP für die Bachelorarbeit die insgesamt zu erreichende Summe von 180 Leistungspunkten ergeben.

Das Studium der Italianistik im Begleitfach umfasst die Teilbereiche der Sprach- und Literaturwissenschaft, Kulturstudien und Sprachpraxis. Verpflichtend sind die Grundlagenmodule Literatur- und Sprachwissenschaft (12 LP). Hinzu kommen zwei der beiden aufeinander aufbauenden Sprachpraxismodule im Umfang von je 6 LP (Sprachpraxis B1 und B2). Die übrigen zu erreichenden 12 LP sind über den Wahlpflichtbereich der Vertiefungsmodule in der Literatur- und Sprachwissenschaft sowie den Kulturstudien (Grundlagenmodul Kulturstudien) abzudecken.

Als Kernfach sind in Ergänzung zum Begleitfach Italianistik ebenfalls mehrere Fächer wählbar, in denen Module im Umfang von 120 LP absolviert werden müssen (Mehr Informationen finden Sie auf der Studienangebot-Seite der Universität Bonn).

Der Bachelor-Studiengang Italianistik Begleitfach ist auf eine Studiendauer von 6 Semestern ausgelegt und kann nur im Wintersemester begonnen werden. Im Italienischen werden sprachpraktische Kenntnisse vorausgesetzt, die dem Niveau von drei schulischen Lernjahren (mindestens aber A2) entsprechen.

Besonders qualifizierte Studierende können an den Bachelor-Studiengang einen viersemestrigen forschungsorientierten Master-Studiengang der Romanistik anschließen.



Masterstudiengang Romanistik

Der Studiengang Romanistik (Master of Arts) knüpft an den Bachelor-Studiengang an, vertieft insbesondere die fachwissenschaftlichen Kenntnisse, erweitert das Wissen um interdisziplinäre Aspekte und stärkt die Theorie- und Methodenkompetenzen.

Der Master-Studiengang Romanistik kann in sechs Sprachkombinationen studiert werden: Französisch/Italienisch, Französisch/Spanisch, Italienisch/Französisch, Italienisch/Spanisch, Spanisch/Französisch und Spanisch/Italienisch.

Der Masterstudiengang "Romanistik" kann als Ein-Fach-Master studiert werden. In dieser Version des M.A. Romanistik (120 LP) werden je nach individueller Schwerpunktsetzung zwei oder drei Einzelphilologien studiert:

- Abschlusskolloquium begleitend zur Masterarbeit (5 LP)
- Sprachpraxis in mind. einer Sprache/max. drei Sprachen (5-15 LP)
- Wahlpflichtbereich in mind. zwei Sprachen/max. drei Sprachen (Literatur-/Sprachwissenschaft, Berufsfeldorientierung) (70-80 LP)
- fakultativer Importbereich (0-10 LP)
- und ergänzend die Masterarbeit (30 LP).

Ab dem WS 18/19 kann der M.A. Romanistik auch in Kombination mit dem Ergänzungsbereich Kunstgeschichte (90 + 30 LP) studiert werden. In dieser Version wird je nach individueller Schwerpunktsetzung eine romanische Sprache mit dem Ergänzungsbereich Kunstgeschichte kombiniert:

Die Bewerbung für unsere Master-Studiengänge erfolgt über das Masterportal.

Weitere Informationen gibt es auf den Seiten der Philosophischen Fakultät.



Ansprechpartner*innen

Anne Real, M.A.

Institut VII /Abt. für Romanistik

Rabinstraße 8, 53111 Bonn

Raum 03-025

Telefon: 0228-737362 | E-Mail: annereal@uni-bonn.de

Sprechstunden: nach Absprache

Dr. Maren Schmidt-von Essen

Institut VII /Abt. für Romanistik

Rabinstraße 8, 53111 Bonn

Raum 03-026

Telefon: 0228-737270 | E-Mail: rs737270@uni-bonn.de

Sprechstunden: nach Absprache

Mentorat der Abteilung für die Romanische Philologie

Viola Fatić, M.A.

E-Mail: mentor7@uni-bonn.de

Sprechstunde: nach Absprache



Trinationales Promotionskolleg „Italianistica“ (Literatur- und Kulturwissenschaft)

Seit 2006 bietet die Universität Bonn in Zusammenarbeit mit den Universitäten Florenz und der Sorbonne Université den zulassungsbeschränkten trinationalen Promotionsstudiengang „Corso di dottorato di ricerca internazionale in Italianistica“ an (siehe auch Scuola di dottorato internazionale in Italianistica). Jedes Jahr können drei DoktorandInnen aus Bonn aufgenommen werden. Aktuell wird der Promotionsstudiengang geleitet von Prof.ssa Paola Manni (Universität Florenz), Prof. Davide Luglio (Sorbonne Université) und Prof. Dr. Paul Geyer (Universität Bonn).

In Florenz wird jeweils in der Zeit von Januar bis Juni ein strukturiertes Doktorandenprogramm angeboten, an dem Bonner DoktorandInnen mindestens einmal sechs Monate lang teilnehmen sollen. Dort werden sie von einem Spezialisten des von ihnen bearbeiteten Dissertationsprojekts betreut („co-tutela“) und nehmen an den Veranstaltungen und Seminaren des internationalen Doktorandenprogramms in Italianistik teil. Die DoktorandInnen unterliegen der Bonner Promotionsordnung und werden von Bonner Italianisten betreut. Die Promotion dauert drei Jahre, wird schließlich unter Mitwirkung von Florentiner und Pariser Professoren mit einer Disputatio in Bonn abgeschlossen und mit einem Promotionszertifikat der drei beteiligten Universitäten beurkundet. Die TeilnehmerInnen werden bei der Bewerbung um externe Stipendien besonders unterstützt.

Voraussetzungen:

Master of Arts in Italianistik oder vergleichbarer Abschluss mit mindestens guter Bewertung der Abschlussarbeit, Master of Education.

Informationen zur Bewerbung:

Bewerbung und Einschreibung sind jederzeit möglich. Alle Einzelheiten zu den einzureichenden Unterlagen finden Sie über den entsprechenden Link auf der Homepage www.promotion-italianistik.uni-bonn.de.

Verantwortlich an der Universität Bonn:
Prof. Dr. Paul Geyer



Binationales Promotionskolleg „Italianistica“ (Linguistik)

Der Binationale Promotionsstudiengang „Italianistica“ mit Schwerpunkt Linguistik wird seit 2015 als Kooperation zwischen den Universitäten Bonn und Florenz angeboten.

Il curriculum in Linguistica è rivolto alla formazione di figure dotate di alta qualificazione nel campo della glottologia e della linguistica generale, della linguistica dei corpora, della linguistica italiana e della glottodidattica. Intende fornire ai dottorandi strumenti teorici e metodologici per lo studio sincronico e diacronico del linguaggio in tutte le sue articolazioni, attraverso programmi di ricerca e di formazione orientati a specifiche tematiche, anche prevedendo la partecipazione a progetti coordinati di ricerca di livello nazionale e internazionale.

Voraussetzungen:

Master of Arts in Italianistik oder vergleichbarer Abschluss.

Detaillierte Informationen zur Bewerbung und Einschreibung an der Universität Bonn sowie zur Strukturierung des Doktorandenprogramms werden in Kürze online verfügbar sein. Die entsprechende Webseite der Universität Florenz ist unter folgendem Link einsehbar: <https://www.dottoratofilletlin.unifi.it/ls-18-linguistica.html>

Bei Fragen hierzu kann man sich an die Verantwortlichen für den Promotionsstudiengang wenden.

Verantwortlich an der Universität Florenz:

Prof. Dr. Monica Ballerini

E-Mail monica.ballerini@unifi.it

Verantwortlich an der Universität Bonn:

Prof. Dr. Daniela Pirazzini

E-Mail: daniela.pirazzini@uni-bonn.de

Illustrationennachweis

- Vincenzo Paoella, CC BY-SA 4.0 <<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>>, via Wikimedia Commons
- Foto di Giovanni Dall'Orto, CC BY-SA 2.5 IT <<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.5/it/deed.en>>, via Wikimedia Commons
- Biblioteca Braidense, CC BY-SA 4.0 <<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>>, via Wikimedia Commons
- Angelo de Gubernatis, Public domain, via Wikimedia Commons
- Paolobon140, CC BY-SA 4.0 <<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>>, via Wikimedia Commons
- WillyCortez, CC BY-SA 4.0 <<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>>, via Wikimedia Commons

Notizen

[illegible]